Zeitschrift: Nidwaldner Kalender
Herausgeber: Nidwaldner Kalender
Band: 145 (2004)

Rubrik: Jahres-Chronik 2003 : 1. September 2002-31. August 2003

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jahres-Chronik 2003
1. September 2002–31. August 2003

Von Albert Wettstein

September 2002

01.09. Neuer Dirigent des Kirchenchores Buochs

Die Zeit der Provisorien in der Leitung des Kirchenchores Buochs ist vorbei. Hansjörg Senn entschied sich definitiv für diese Aufgabe. Seit 31 Jahren gehört er dem Chor an und diente ihm einige Jahre als Präsident. Auch als Solo-Bassist stellte er sich bei Bedarf zur Verfügung. Sängerinnen und Sänger liessen sich während der Probezeit von seinen Impulsen überzeugen.

02.09. Verein Chinderhuis Stans auf dem Weg zur Professionalisierung

Der ehrenamtlich geführte Verein steht für familienergänzende Kinderbetreuung. Nun beschloss der Nidwaldner Regierungsrat einen jährlichen Beitrag von 25'000 Franken, um mit der Einrichtung einer Geschäftsstelle den Arbeitsbereich straffen zu können und eine professionelle und kontinuierliche Weiterarbeit zu ermöglichen. Er lobte das Basisangebot, machte aber gleichzeitig auf das neue Volksschulgesetz aufmerksam, das schulergänzende Betreuungsplätze vorsieht. Auch hoffte er, dass die Tätigkeit des Vereins, die gegenwärtig auf Stans beschränkt ist, auf die andern Gemeinden ausstrahlen möge.

05.09. Josef Maria Odermatts «Säule»

05.09. Josef Maria Odermatts "Säule"

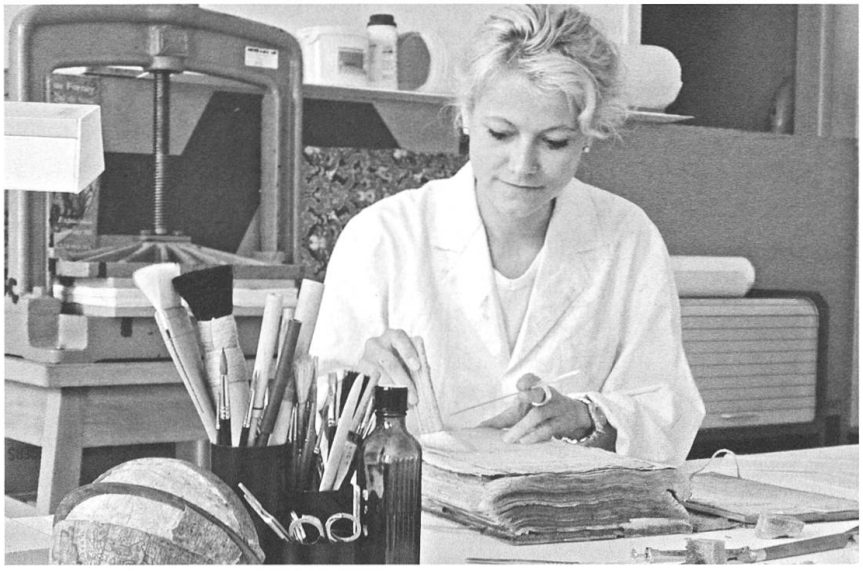
Das neu erstellte Bürogebäude der IHA-IMS Health Hergiswil präsentiert sich im Eingangsbereich mit einem respektablen künstlerischen Schmuck, mit der "Säule" des Stanser Eisenplastikers Josef Maria Odermatt. Im Sinne von "Kunst am Bau" waren Nidwaldner Künstler eingeladen, den Eingangsbereich zu gestalten. Die kompetente Jury entschied sich für das Werk von Josef M. Odermatt. Mit seiner eine Tonne schweren Eisenplastik stellt er den Bezug zu den Säulen im Eingangsbereich her. Vier identische Elemente, die in einer Vierteldrehung übereinander stehen, gliedern die Säule, und sollen durch ihre Anordnung die Dynamik, die Entwicklung und das Wachstum des Unternehmens charakterisieren. So versteht es der Künstler.

06.10. Wohnheim Nägeligasse in Stans beschenkt

Der Rotary-Club Stans wendet jährlich rund 10'000 Franken für soziale Zwecke auf. So schenkte er dem Haus für Demenzkranke "Im Park" des Wohnheimes Nägeligasse fünf neue Rollstühle. In einer kleinen Feier übernahm der Heimleiter Josef Würsch im Beisein des Stiftungspräsidenten Peter Murer das Geschenk aus der Hand des Past-Präsidenten Marco Trüssel.

07.09. Tag des Denkmals in Nidwalden

Der europäische Tag des Denkmals, der unter dem Motto "Mit Hammer, Laser und Skalpell" stand, fand auch in Nidwalden ein Echo. Verschiedene Einsichten wurden angeboten: Die Firma Stöckli AG in Stans gab Einblick in die Restaurierung eines Altars; das Staatsarchiv Nidwal-



07.09. Tag des Denkmals in Nidwalden

den wies auf die Bauforschung mit Werkstatt- und Archivbesichtigungen. Sibylle von Matt führte in die Papierrestauration ein. Die Stanserin ist Papierrestauratorin. Nach ihrem Phil. I-Studium bildete sie sich zur Restauratorin weiter und betreibt seit vier Jahren eine entsprechende Werkstatt. Sie widmet sich mit wissenschaftlichem Ernst ihrer Kulturgut erhaltenden Arbeit. Im handwerklichen Bereich muss sie mit Skalpell, Pinseln, Schwämmen, Chemikalien, Spachteln, Pinzetten und Leimen umgehen können. Die wissenschaftliche Arbeit stützt sich auf den Erwerb von detailliertem Hintergrundwissen. In erster Linie geht es um Bücher, Grafiken und Tapeten aus Museen, Bibliotheken und Archiven, aber auch um private Objekte. Mit ihrer anspruchsvollen Arbeit vermag Sibylle von Matt den Zerfall der wertvollen Kulturgüter auf Papier nachhaltig zu verzögern. Das Publikum zeigte reges Interesse an den verschiedenen Möglichkeiten der Einsicht.

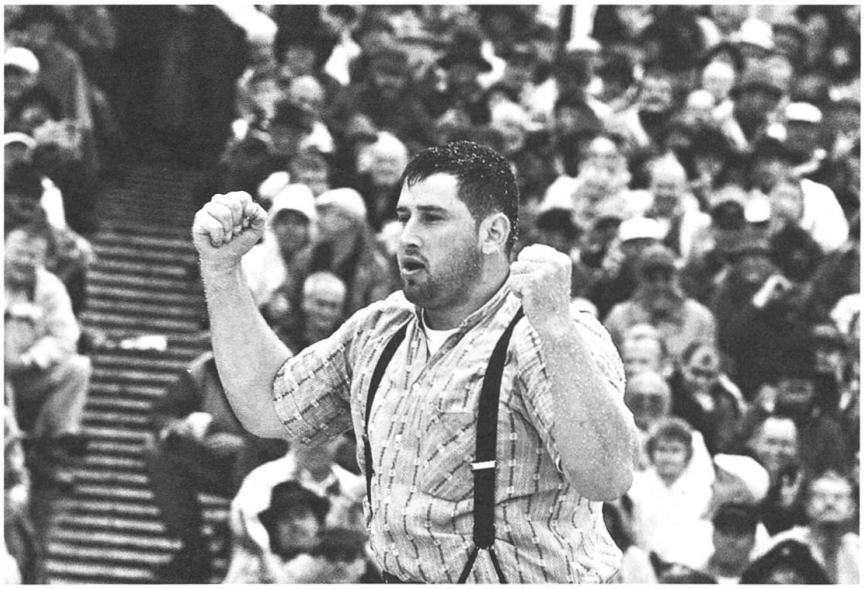
08.09. Wolfenschiessen feiert seinen Pfarrer

Das silberne Priesterjubiläum des Ortspfarrers Urs Casutt brachte der Pfarrei und Gemeinde Wolfenschiessen eine wohltuende Entspannung in schwieriger Zeit. Wie es sich für einen solchen Anlass gehört, feierten die Wolfenschiesser ihren Pfarrer mit einem würdig gestalteten Festgottesdienst, den der Kirchenchor und ein Instrumentalensemble musikalisch bereicherten. Der ehemalige reformierte Seelsorger von Stans, Karlheinz Drigalla, ehrte den Jubilar mit einer wohl bedachten, freundschaftlichen Predigt. Im Zentrum des weltlichen Festteiles sprach die Gemeindepräsidentin Margrit Kopp die Grussbotschaft der Gemeinde und freute sich, in der Zusammenarbeit zwischen Politik und Kirche die integre Persönlichkeit des Pfarrers als Ausgleich der Meinungen zu feiern. Die Festgabe - Brot und Wein – war Zeichen für diesen Ausgleich.

08.09. Allweg Schwinget

Daniel Odermatt aus Buochs ist der Sieger dieses traditionsreichen Kräftemessens. Er setzte sich in einem elitären Teilnehmerfeld mit 13 Eidgenossen und weiteren 74 Kranzern aus den Verbänden Nordostschweiz, Nordwestschweiz und Innerschweiz durch. Seine Siegesprämie: das prächtige dreijährige Rind Zolli mit Schelle, gestiftet von Christiane Leister aus Kägiswil.

08.09. Allweg-Schwinget

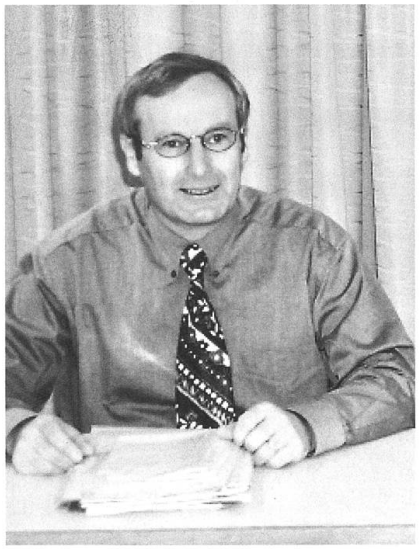


08.09. 25 Jahre ehrenamtlich im Samariterdienst

Für 25 Jahre Samariterdienst oder auch für besondere Verdienste im Samariterwesen verleiht der Samariterverband Unterwalden alljährlich in festlichem Rahmen die Henry-Dunant-Medaille. Im Hotel Krone in Giswil ehrten der Kantonalpräsident Werner Pfammatter und Anita Tschaggelar vom Zentralvorstand 25 Vereinsmitglieder. Die Geehrten aus Nidwalden sind Margrit Amstad aus Beckenried, Trudi Blättler, Beat Gerber und Ingrid Radtke aus Buochs, Erika Lüthi aus Emmetten, Adolf Herzog und Karl Niederberger aus Oberdorf-Büren, Bernadette Odermatt, Alfred Schneider und Marlyse Schwyzer aus Stans, Alois Durrer, Josef Jann, Marie Theres Niederberger und Beat Zumbühl aus Wolfenschiessen.

13.09. Konstituierung des Grossen Kirchenrates

Die zehn neuen Mitglieder, an den Frühjahresgemeinden der vierzehn Kirch- und Kapellgemeinden gewählt, wurden in einem feierlichen Rahmen im obern Beinhaus des Stanser Kirchenbezirkes vereidigt. Anschliessend eröffnete der bisherige Präsident Max Albisser im Landratssaal die 8. Sitzungsperiode. Er wies darauf hin, dass das Finanzgesetz auf den 1. Januar 2003 in Kraft gesetzt werden könne, auch der neuen Entlöhnungsverordnung stehe nichts mehr im Wege. Danach wurde der Kleine Kirchenrat bestellt: Die bisherigen Mitglieder wurden bestätigt und die neuen oppositionslos gewählt. Anschliessend regelte Max Albisser die Wahl seines Nachfolgers. Ins Präsidentenamt wurde Alois Bissig-Flury, Ennetbürgen, gehoben und als neuer Vizepräsident wurde Josef Odermatt, Wolfenschiessen gewählt. Die Kassierin Annalies Fluri würdigte den scheidenden Präsidenten Max Albisser und hob seine Souveränität und Menschlichkeit in der Amtsführung hervor. Seinen Rücktritt nahm auch Stefan Starkl. Er hatte zehn Jahre als Sekretär der Landeskirche gewirkt, und diese auch einige Jahre in der Römisch-Katholischen Zentralkonferenz vertreten. Der neue Präsident Alois Bissig erinnerte an die Kernaufgaben des Grossen und Kleinen Kirchenrates. Sie haben eine dienende Funktion, nämlich Unterstützung der Seelsorge, Vertretung des Kirchenvolkes, Zusammenarbeit mit andern Kantonalkirchen und anderen Religionsgemeinschaften sowie Ausgleich von Aufgaben und Lasten unter den Kirch- und Kapellgemeinden im Kanton.



13.09. Der neue Präsident des Grossen Kirchenrates Alois Bissig

14.09. Premiere beim Jugendtheater Création

Der Jugendseelsorger Marek Stejskal rief im Rahmen seiner Jugendarbeit das Jugendtheater Création ins Leben. Die Theatergesellschaft Stans übernahm das Patronat. Mit 13 theaterbegeisterten Jugendlichen erarbeitete er die Komödie "Nase reinstecken. Variationen um eine rote Nase" und brachte sie auf der Bühne des Chäslagers in Stans zur Aufführung. Beteiligt waren elf weibliche und nur zwei männliche Spielende. Die Theatergruppe wusste mit ihrem frischen Spiel das Publikum zu überzeugen und aufs Köstliche zu unterhalten. Witzig und voll von bunter Alltagskomik lud das Stück nicht nur zum Schmunzeln und Lachen, sondern auch zum Nachdenken ein. Das Problem, das in temporeichen Szenen abgehandelt wurde, war der Umgang mit Fremden und Unerwünschten in der Gesellschaft, wofür die Rotnase stand. Nach dem ersten Erfolg will Marek Stejskal die Theaterarbeit mit Jugendlichen weiterführen.

15.09. 125 Jahre SAC Titlis

Die Sektion Titlis des Schweizer Alpen-Clubs zählt 952 Mitglieder, ein Hinweis auf die Bedeutung, welche die Alpen- und Bergwelt in den letzten 25 Jahren gewonnen hat. Zum 125-jährigen Jubiläum lud der Vorstand auf die Klewenalp ein. Etwa 200 Mitglieder folgten der Einladung. Man wollte keine lärmige Jubiläumsfeier. Einem Berggottesdienst bei der Klewenkapelle stand der Beckenrieder Pfarrer Werner Vogt vor. Der weltliche und gesellschaftli-

che Programmteil wickelte sich auf der Alp Stock ab. Präsident Hanspeter Krämer, Stans, konnte beim kleinen Festakt verschiedene Delegation befreundeter SAC-Sektionen begrüssen. In seiner Ansprache erinnerte er daran, dass sich der Fächer der alpinistischen Tätigkeiten und Möglichkeiten gewaltig erweitert habe, wofür er klassische Touren, Klettern, Skitouren, Schneeschuhwanderungen, Familienbergsteigen, Kinderbergsteigen, Juniorenförderung, Trendsportarten aufzählte. Die Teilnehmer schätzten das gemütliche Bergfest.

19.09. Sina Odermatt als Europameisterin

Am 17. Europäischen Verkehrserziehungs-Wettbewerb in Winterthur nahmen 24 Teams aus 23 Nationen teil. Der Anlass wurde vom Touring-Club Schweiz organisiert und stand unter dem Patronat der Alliance Internationale de Tourisme (AIT). Er dient der Unfallverhütung bei Kindern. Jedes Team setzte sich aus zwei Mädchen und zwei Knaben im Alter von zehn bis zwölf Jahren zusammen. Zum Schweizer Team gehörte auch Sina Odermatt aus Buochs. Der Wettkampf war sehr anspruchsvoll; es galt, einen praktischen und einen theoretischen Teil zu bewältigen. Mit einem Punkt Vorsprung gewann das Schweizer Team mit Sina Odermatt vor Slowenien und Bosnien/Lettland. Die Goldmedaille wurde den Siegreichen vom Mountainbike-Weltmeister umgehängt.

21.09. Gründungskonzert der Beggrieder Jodler

19.09. Institut für Integrales Qualitätsmanagement

Die Fachhochschule Zentralschweiz (FHZ) lässt auch Initiativen aus den Reihen der Wirtschaft zu. Diese Möglichkeit nahm die Weiterbildungsstiftung Nidwalden wahr und gründete das Institut für Integrales Qualitätsmanagement (CHIQ). Getragen wird das Institut vom Kanton Nidwalden, der Nidwaldner Kantonalbank und Schindler Holding als Hauptsponsoren, dann von der Stiftung für Wirtschaftsförderung Nidwalden/Engelberg, Montana Sport AG, Schurter AG als Co-Sponsoren. An sie reihen sich noch weitere Sponsoren und Gönner. Das CHIQ ist an die Hochschule für Wirtschaft Luzern (HSW) und an der FHZ angeschlossen. Es bietet Nachdiplomstudien auf den Gebieten Qualitätsmanagement und Business Excellence sowie Risk- und Sicherheitsmanagement auf Hochschulniveau an, aber auch anwendungsorientierte Forschungs- und Entwicklungsarbeiten auf diesen Gebieten.

21.09. Gründungskonzert der Beggrieder Jodler

Die Beggrieder Jodler, der Benjamin unter den Nidwaldner Jodlerchören, wagte sich, gut vorbereitet, mit einem Gründungskonzert an die Öffentlichkeit. Zum abwechslungsreichen Programm leisteten die Beckenrieder Dorfvereine ihren freundschaftlichen Beitrag. Die 20 jodelfreudigen Mannen und die beiden Jodlerinnen Yvonne Odermatt-von Rotz und Monika Würsch-Käslin, in die Nidwaldner Tracht gekleidet, zeigten unter der Leitung von Sepp von Rotz ein Gesangsniveau, wie man es sonst von bestandenen Jodlerchören zu hören bekommt, ein Ausweis für die chorerzieherische Tätigkeit des Dirigenten. So bereiteten die Lieder von André von Moos, Heinz Willisegger, Adolf Stähli, Emil Wallimann und Robert Fellmann ein herrliches Hör-Erlebnis. Auch den Naturjuiz zu meistern, verstand der junge Klub. Zu Gast war die Jodlergruppe Alpegruess aus Buochs/Ennetbürgen. Nebst einem Jodelbeitrag der Gruppe überreichten die Buochser Jodler Walter und Sepp Herger den "Klewenalp-

Jodel" als Geburtstagsgeschenk, das der Präsident Dölf Mathis und der Dirigent Sepp von Rotz sowie die beiden Jodlerinnen mit Freuden entgegennahmen. Zum Programm "Beggried jodled" hatte Urs Zumbühl das Drehbuch in Theaterform geschrieben, Bilder zur Gründungsgeschichte der Beggrieder Jodler.

22.09. Kein Sondierstollen im Wellenberg

Die Nidwaldner Bevölkerung stimmte klar gegen die Vorlage der Regierung, die einen Sondierstollen im Wellenberg favorisierte: 11'112 Nidwaldner und Nidwaldnerinnen oder 57,53 Prozent legten ein Nein in die Urne; dafür stimmten 8204 Personen oder 42,47 Prozent. Der Abstimmung vorausgegangen war eine sehr hitzige, nicht immer faire Diskussion, wobei sich Befürworter und Gegner gegenseitig nichts schuldig blieben. Die Enttäuschung beim Pro-Komitee klang klar aus den Erklärungsversuchen des Resultates. Auch bei der Geschäftsleitung der Genossenschaft für nukleare Entsorgung Wellenberg (GNW) war aus einsichtigen Gründen keine Spur von Freude und Genugtuung zu spüren. Anders natürlich bei den Wellenberg-Gegnern. Glücklich und zufrieden der MNA-Präsident Peter Steiner: In Nidwalden gebe es keinen Platz mehr für die Nagra und die Atomlobby.

28.09. "Ronja Räubertochter" auf der Märli-Biini Stans

Die Märli-Biini feierte mit der Aufführung des Märchenspiels "Ronja Räubertochter" nach dem Jugendbuch von Astrid Lindgren einen grossen Erfolg. Passend zum Stück hatte Dominik Wyss eine unterhaltsame Musik komponiert.

28.09. «Ronja Räubertochter» auf der Märli-Biini Stans

Kopf des Monats

Daniel Odermatt

Zu den grossen Könnern im Innerschweizer Schwingerverband zählt der Buochser Bauer Daniel Odermatt. Kränze und Trophäen zeugen für seine Kraft und sein Geschick. Mit den Auszeichnungen von den Bergfesten Stoos, Brünig und Schwägalp besitzt er die sechs klassischen Bergfestkränze. Am Expo-Schwinget 02 klassierte er sich im vierten Schlussrang. Am Kilchberg-Schwinget kämpfte er sich in den Schlussgang gegen Jörg Abderhalden vor, unterlag aber dem Ostschweizer und belegte schliesslich unter den sechzig besten Schwingern aus den fünf Teilverbänden den 5. Gesamtrang. Einen Grosserfolg feierte er am Allweg-Schwinget: Nach 23 Jahren holte er an diesem traditionsreichen Fest den Sieg erstmals wieder nach Nidwalden. Im Schlussgang überwand er den Aufsteiger der Saison Philipp Laimbacher mit Kurz-Lätz, seiner Spezialität. Er war ein verdienter Sieger, unterstützte er doch seinen Kampfgeist mit Kraft und Technik.

Köpfe des Monats

Max Albisser
Der ORST-Lehrer aus Oberdorf war während 20 Jahren Mitglied des Grossen und 16 Jahren des Kleinen Kirchenrates, davon acht Jahre als Präsident beider Behörden. Als grosses Verdienst kommt ihm zu, dass er die Entwicklung der Katholischen Landeskirche Nidwalden entscheidend geprägt hat. Sein Einsatz galt vor allem den Bereichen Jugendseelsorge, Seelsorgeplanung, religiöse Sondergruppen, Verfassungsrevision, Finanzhaushalt und Finanzausgleich.

Ivo Siedler
Der 28-jährige Stanser Ivo Sidler war in der Popwelt bisher ein unbeschriebenes Blatt. Nach Abbruch der Mittelschule am Kollegium Stans bestritt er seinen Lebensunterhalt mit Gelegenheitsjobs, um frei zu sein für seine musikalischen Ideen. Er verzichtete auf beschwerliche Club-Touren mit Bands und feilte stattdessen an seinen Songs. Es war allenthalben ein Reifeprozess. Schliesslich kam er auf Umwegen zur Zusammenarbeit mit dem sehr bekannten Produzenten Neil Dorfsman in New York. Dreizehn Wochen arbeitete er mit ihm zusammen: Gute, fast schon perfekte Songs sind das Resultat; sie sind auf dem Album "All In All" festgehalten.

01.10. Post Obbürgen geschlossen

Oktober 2002

01.10. Post Obbürgen geschlossen

Auf den 1. Januar 2001 wurde Obbürgen unter die kleineren Poststellen eingereiht, also zu jenen Stellen gezählt, die in absehbarer Zeit geschlossen werden. Am 1.Oktober 2002 war es soweit: Die Poststelle Obbürgen wurde geschlossen und ihre Aufgaben dem Hausservice zugeteilt. Künftig bedient Jolanda Jann-Barmettler, die Frau des letzten Obbürger Posthalters, die Obbürger Kunden. Die Sendungen werden nun in Stansstad sortiert; anschliessend verteilt Jolanda Jann die Post und bietet gleichzeitig den Hausservice an: Markenverkauf, Einzahlungen, Einschreibesendungen und Pakete werden durch sie ermöglicht. Unterstützt wird sie von Anita Odermatt, die ihr schon auf dem Postbüro an die Hand gegangen war.

02.10. Das Leichtgewicht "Ikarus C42"

Zum etablierten Flugzeugbau der Pilatus-Werke hat sich so etwas wie ein "kleiner Bruder" gesellt, die Light Wing Aircraft AG Ennetbürgen. Hinter diesem Firmennamen stecken die vier begeisterten Nidwaldner Marco Trüssel, Karl Bohren, Hans Gygax und Alois Amstutz; für sie ist das Fliegen eine alte Passion. Sie haben sich in der ehemaligen Lehrlingswerkstatt der BAMF eingemietet und bauen eine Eigenkreation in der Ecolight-Klasse; das sind zweisitzige Leichtflugzeuge mit einem Leergewicht unter 260 Kilo und

02.10. Das Leichtgewicht «Ikarus C42»

weniger als 450 Kilo Abfluggewicht. Die Light Wing Aircraft hat die Generalvertretung für das deutsche Leichtflugzeug "Ikarus C42" für die Schweiz und Liechtenstein. Die Tüftler sind aber daran, diesen Flugzeugtyp zu verbessern und seine Einsatzmöglichkeiten zu optimieren: Er soll auch dem Transport von Patienten dienstbar gemacht werden.

03.10. Neue Wirzweli-Bahn

Optimismus herrschte im Verwaltungsrat der Luftseilbahn Dallenwil-Wirzweli AG, als er beschloss, für 7 Millionen Franken eine neue Gruppenpendelbahn zu bauen. Das heisst: Je Seillänge werden je zwei hintereinander festgeklemmte Kabinen verkehren. Jede dieser Kabinen kann 22 Personen fassen, sodass in der Stunde 400 Personen transportiert werden können, fast die doppelte Anzahl im Vergleich zu den jetzigen Leistungen. Diese Vorwärtsstrategie war nicht von ungefähr, denn die Bahn hat auch die Grunderschliessungsfunktion für das Gebiet Wirzweli. Für Nidwalden wird die Gruppenpendelbahn eine Neuheit sein. Sie soll im Juni 2003 in Betrieb genommen werden.

05.10. "Eyse Bärg" Naturjodelabend in Buochs

Naturjodelabende der Jodlergruppe Alpegruess Buochs/Ennetbürgen in der Buochser Breitli Sporthalle sind etwas Besonderes: Sie bringen eine sympathische Programmvielfalt, hohe gesangliche Qualität, eine originelle Ansage und wickeln sich auf zwei gegenüberliegenden Bühnen ab. An Gastformationen fanden sich der Jodlerklub Alpeglöggli Hasle, der Jodlerklub Fruttklänge Kerns und das Jodlerquartett Schilthorn ein. Ihre Beiträge begeisterten das zahlreiche Publikum. Im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit stand jedoch die heimische Jodlergruppe mit ihrem Leiter Sepp Herger; ihre Lieder und Juize waren von aussergewöhnlicher Qualität. Zum Höhepunkt geriet die mit Ungeduld erwartete Präsentation des neuen Tonträgers von Sepp Herger. Die Volksmusik-Redaktorin Katrin Hasler würdigte die Leistung des Komponisten, Solojodlers, Musikanten und Chorleiters, der einige Rosinen aus seiner neuen CD zum Besten gab. Stürmischen Beifall erntete die Titelmelodie "Eyse Bärg", vorgetragen von den fünf Herger-Brüdern und der einzigen Schwester Lydia. Das Lied besingt auf einen Text von Otto Baumgartner den Aufstieg aufs Buochserhorn und die prächtige Rundsicht.

03.10. Neue Wirzweli-Bahn

11.10. Jugendchor Maxi Mice jubiliert

Nach Jahren der Krise und der Unsicherheit konnte der Jugendchor Maxi Mice aus Wolfenschiessen/Oberrickenbach zu den früheren Erfolgen zurückfinden. Der quirligen und souveränen Dirigentin Erica Rohrer-Waser kommt das Ver-

11.10. Jugendchor Maxi Mice jubiliert

dienst zu, den Chor zu diesen Lorbeeren zurückgeführt zu haben. Das Ensemble feierte in der Zelglihalle zu Wolfenschiessen mit einem fetzigen Programm das 10-Jahre-Bühnenjubiläum, wie es sich für einen solchen Jugendchor gehört, mit Lichtshow, Tanzeinlagen, solistisch und chorisch gestalteten Songs, choreografisch perfekt in Szene gesetzt. Der Vokalteil des Programms umfasste Gospels, Rock'n'Roll, Country-Songs und aktuelle Hits. Die Begleitband war ebenso auf der Höhe ihrer Aufgaben und trat auch solistisch hervor.

12.10. Sich für die Stellung der Frau stark machen

Als 53. Klub der Soroptimist International (SI) wurde im Stanser Rathaus der Klub der Innerschweiz aus der Taufe gehoben. Die Gründungs- und Charterfeier fand im Landratssaal statt. Vorausgegangen war eine zweijährige Vorbereitungszeit unter Führung der Präsidentin Caroline Mathis. Höhepunkt des Gründungsaktes war die Übergabe der Charterurkunde aus den Händen von Monique Mathelet, Gouverneurin der Union Belgien. Grüsse und Gratulation des Kantons Nidwalden überbrachte Regierungsrätin Lisbeth Gabriel, selbst ein Gründungsmitglied des SI Klubs Innerschweiz. Die lateinischen Wörter soror und optima bilden das verbale Rohmaterial für den Begriff und soll ausdrücken, dass Frauen füreinander das Beste anstreben. SI ist die weltweit grösste Organisation weiblicher Service-Klubs qualifizierter berufstätiger Frauen. Die Mitglieder setzen sich dafür ein, mit persönlichem Engagement und gemeinsamen Projekten die Stellung der Frau zu fördern und die Menschenrechte zu achten.

12.10. Nidwaldner Viehschau 2002

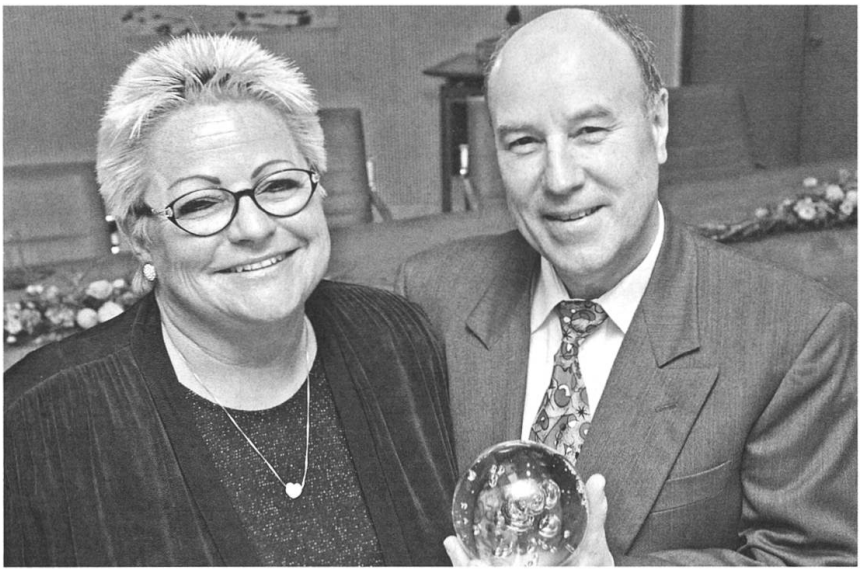
Die Viehschau hat für die Viehzüchter Nidwaldens einen hohen Stellenwert. Erstmals zeichnete der Nidwaldner Viehzuchtverband verantwortlich für die Durchführung der "Vehzeichnig", wie dieser wichtige Anlass im Volksmund heisst. Die aktuelle politische Prominenz mit Regierungsrätin Lisbeth Gabriel und Landratspräsident Ruedi Jurt erwies der Schau die Reverenz. Aus allen Gegenden des Kantons brachten die Züchter ihre Tiere: 34 Stiere, 303 Kühe und 208 Rinder. Die Vorführung des Viehs stiess auf grosses Interesse auf Seiten der Bevölkerung, nicht nur der landwirtschaftlichen.

16.10. Einfallsreiche Verkehrspolizei Nidwalden

Fahrzeuge der Polizei müssen nicht immer streng und sachlich daherrollen. Das hat die Kan-

16.10. Einfallsreiche Verkehrspolizei Nidwalden

tonspolizei Nidwalden bewogen, für die Verkehrserziehung zwei Smarts anzuschaffen und originell zu beschriften: ein Fussgängerstreifen, zwei Kinder, ein Fahrrad und selbstverständlich den Namen der "Firma". Sie will damit die Verkehrsteilnehmer zur Vorsicht aufrufen und die Hemmschwelle zwischen den Kindern und der Polizei weiter senken. So sollen die Kinder bis zur 5.Klasse Namensvorschläge für die Smarts einreichen. Die beiden Fahrzeuge werden dann damit beschriftet.



18.10. Hergiswiler Jugendförderpreis

17.10. Solarpreis 2002 für "Wohnen im Wechsel"

Grosse Beachtung und Lob im In- und Ausland fand das Passivhaus "Wohnen im Wechsel" in Stans. Der Bund subventionierte das Projekt mit 90'000 Franken, und das Bundesamt für Energie erklärte das Haus zum Pilot- und Demonstrationsobjekt, das erste dieser Art im Kanton Nidwalden. Der Pionierbau ist ein Mehrfamilienhaus im Wächselacher, ein Haus mit sehr niedrigem Energieverbrauch. Das hat die Stiftung "Solar Agentur Schweiz" veranlasst, das verwirklichte Projekt mit dem Solarpreis 2002 auszuzeichnen.

18.10. Hergiswiler Jugendförderpreis

Äusseres Zeichen des Jugendförderpreises ist eine Glaskugel und 1000 Franken, und es steht für uneigennützige Arbeit, die seit mindestens sechs Jahren in der Freizeit für die Hergiswiler Jugend geleistet wurde. Dieses Jahr zeichnete der Schulrat Hergiswil Josef Wettstein aus, einen Mann, der sich indirekt für die Jugendförderung einsetzt, nämlich durch die Plauscholympiade innerhalb des Clubs der Hergiswiler Sportsfreunde. Dieser Club hat zum Ziel, Vereine mit Jugendabteilungen finanziell zu unterstützen. Josef Wettstein, Mitglied dieses Clubs, verzichtete auf das Preisgeld und vermachte es stattdessen der Familienhilfe.

19.10. "Eysi Perle Judith" bei der Theatergesellschaft Büren

Die Theatergesellschaft Büren wagte einen Schritt in die zeitgenössische Theaterliteratur. Unter der Regie von Sylvia Kubli führte sie die Komödie "Eysi Perle Judith" von Corinne Gasser auf.

19.10. "D Isabelle im Zwätschgemues" in Dallenwil

Die Theatergesellschaft Dallenwil machte sich unter der Regie von Klaus Odermatt an den Schwank in drei Akten von Gert Kollat heran und liess ihn mit heiterem und unterhaltsamem Spiel auf der Bühne erstehen.

Kopf des Monats

Angie Christen

Als Maturaarbeit am Kollegium St. Fidelis in Stans komponierte Angie Christen alias Angelica aus Hergiswil vier Songs und interpretierte sie gleich selber auf einer Maxi-CD. Ermöglicht wurde die Aufnahme dank ihrem gelungenen Auftritt am Rotary-Musikpreis 2001, der ihr einen Sponsorvertrag einbrachte. Nach einer zweijährigen klassischen Gesangsausbildung widmete sie sich intensiv den Sparten Musical, Pop und Jazz. Den Höhepunkt ihrer bisherigen Gesangskarriere bildeten zwei Solo-Auftritte an der Abschlussgala der Leichtathletik-Europameisterschaft 2002 im Berliner Olympiastadion. Ihre weitere Karriere will sie behutsam angehen.

Köpfe des Monats

Sepp Herger

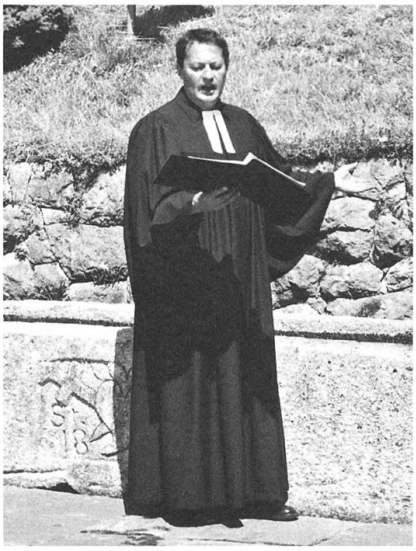
Bekannt und gern gesungen sind die Jodellieder und Naturjuize des Buochser Komponisten Sepp Herger. Singt er sie selber, lassen sich die Zuhörenden dadurch besonders begeistern. Es ist eine beträchtliche Zahl von Eigenkompositionen, die sich angesammelt hat. Das musikalische Erbe aus einer musikliebenden Familie verwaltet er gut nach innen und nach aussen. So gründete er zusammen mit seinen Brüdern und ein paar Kameraden am 7. Januar 1984 die Jodlergruppe Alpegruess Buochs/Ennetbürgen. Altes und neues jodlerisches Liedgut und ganz besonders den Naturjuiz erklingen zu lassen, war von Anfang an das Hauptziel des Vereines. Vor zwei Jahren komponierte Sepp Herger das Singspiel "Alpezyt am Buochserhorn", das mit grossem Erfolg aufgeführt wurde. Die Nachfrage nach den stimmungsvollen Liedern bewogen den Komponisten und Chorleiter, sie auf einem Tonträger festzuhalten. So entstand die CD "Eyse Bärg", eine Liebeserklärung an seinen Haus- und Lieblingsberg Buochserhorn.

Erica Rohrer-Waser

Sie ist die Kraft, die den Jugendchor Maxi Mice wieder in Schwung gebracht hat. Erica Rohrer, geborene Waser, stammt vom Schmiedsboden in Oberrickenbach. Nach der Volksschule bildete sie sich zur medizinischen Assistentin aus und lebte ihre musikalische Begabung in der Freizeit aus: Sie integrierte sich in die Maxi Mice, widmete sich dem Gesang und dem Tanz und musizierte auf der Flöte und der Handorgel. Als der Chor in Turbulenzen geriet und zu zerfallen drohte, liess sie sich 1998 in die Chorleitung drängen. Und weil sie die Aufgabe ernst nahm, belegte sie an der Musikhochschule Luzern einen Dirigentenkurs. Sie konnte ihn allerdings nicht vollenden, weil sie ein Kind erwartete. Und nun hat die Familie Priorität, ohne indessen ihr Engagement als Chorleiterin zu vernachlässigen.

20.10. Abschied von Pfarrer Herbert Krauer

Sechs Jahre, seit dem 1. September 1996, wirkte Herbert Krauer als Pfarrer im evangelisch-reformierten Gemeindekreis Buochs–Ennetbürgen–Beckenried–Emmetten. Im Mittelpunkt seiner Tätigkeit stand die Verkündigung durch die Sonntagspredigten und die Gottesdienste, die er individuell zu gestalten wusste. Nicht nur lud er seine Konfirmanden und Sonntagsschulkinder zur Mitgestaltung ein, er verstand es auch, seine Feiern musikalisch zu bereichern durch Orgelspiel, Blas- und Streichmusik sowie Chorgesang, wofür er immer wieder Ensembles fand, die auf seine Intentionen eingingen. Sein Angebot an seelsorgerischer Tätigkeit war vielschichtig und ermöglichte eine erspriessliche Gemeindeentwicklung. Etliche Projekte, die er mit der Kirchenpflege erarbeitet hatte, fanden jedoch kein oder wenig Interesse in der Gemeinde. Das reifte in ihm den Entschluss, das Pfarramt aufzugeben, um sich neu orientieren zu können.



20.10. Abschied von Pfarrer Herbert Krauer

23.10. Frauen in die Feuerwehr
Der Nidwaldner Landrat verabschiedete in zweiter Lesung das Gesetz über den Feuerschutz und nahm damit auch die Frauen Nidwaldens in die Feuerwehrpflicht. Diese beginnt mit dem vollendeten 20. Altersjahr und erlischt mit dem Ende des 40. Altersjahres. Befreit sind Frauen, die hauptsächlich Kinder betreuen. Wer keinen Feuerwehrdienst leistet, entrichtet eine Abgabe von 170 Franken.

27.10. Orkan "Jeanett" und die Stanserhorn-Bahn
Machten die Winde am Sonntagmorgen der Luftseilbahn noch keinen Eindruck, so mussten die Verantwortlichen am Mittag mit dem Aufkommen orkanartiger Winde klein beigeben und den Betrieb einstellen. 127 Gäste und sechzehn Angestellte mussten sich auf einen längeren Aufenthalt einrichten, der schliesslich bis nach Mitternacht dauerte. Man scheint das nicht als Unglück empfunden zu haben. Die letzten Gäste erreichten gegen 2 Uhr morgens die Talstation.

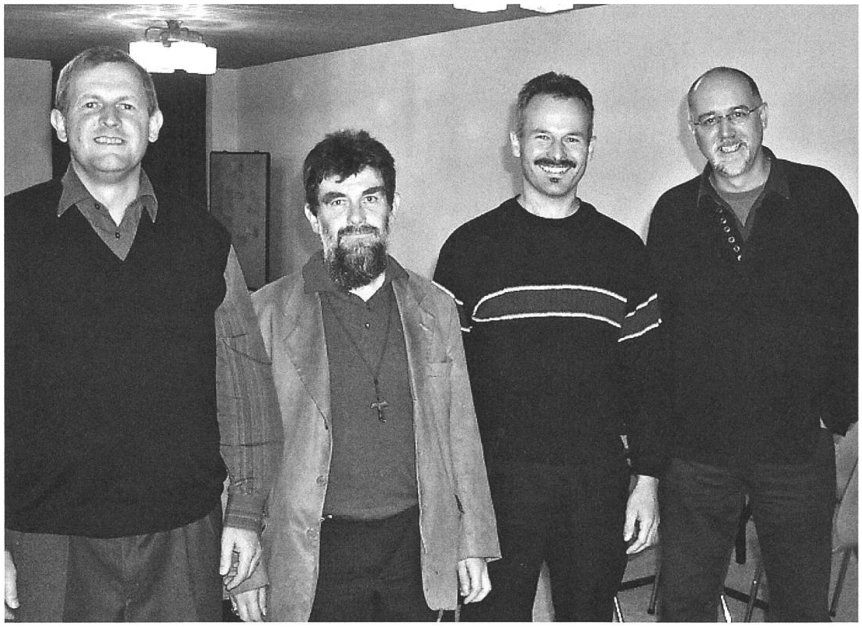
30.10. "Auszeit", Expo-Film von Heidi Odermatt
Der Expo-Film "Auszeit" der Stanserin Heidi Odermatt entstand an der Landesausstellung im Rahmen von Atélier.02. Das Werk hält in eindrücklichen Bildern das Treiben auf der Arteplage in Biel fest, wenn die Tore abends geschlossen haben. Das Schweizer Fernsehen strahlte den Film "Auszeit" in der Filmszene Schweiz aus und bescherte den Zuschauern ein weiteres faszinierendes Expo-Erlebnis.

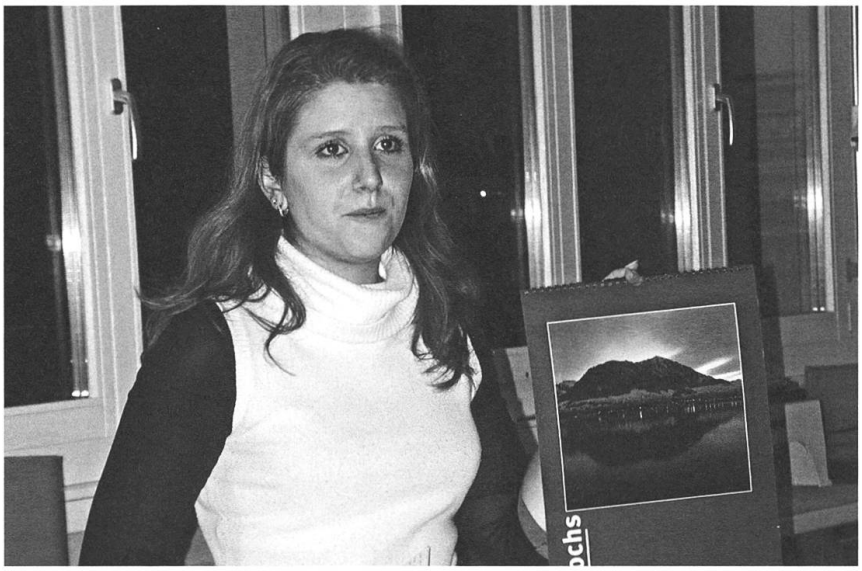
November 2002

04.11. Tagung des Dekanats Nidwalden
Die Mitglieder des Dekanats Nidwalden trafen sich im Kapuzinerkloster Stans zum Karlskapitel. Ein weltliches Unternehmen würde ein solches Treffen Generalversammlung nennen. Das Kapitel wurde in Anwesenheit von Weihbischof Paul Vollmer von Dekan Stefan Zelger, Pfarrer in Stansstad, geleitet. Vor allem galt es, den Dekanatsvorstand neu zu bestellen, da sich Vizedekanin Klara Niederberger aus dem Vorstand verabschiedet hatte und Margret Kummli von Emmetten gestorben war. Durch Wahl nahmen Robi Weber, Jugendseelsorger Hergiswil, Markus Elsener, Jugendseelsorger Stans, und Urs Casutt, Pfarrer in Wolfenschiessen, als neue Mitglieder im Vorstand Einsitz. Hans Schelbert, Gemeindeleiter Ennetmoos, ist der neue Vizedekan. Des weitern beschäftigte sich das Kapitel mit zukunftsweisenden Projekten: Organisation der Pastoral in so genannten Seelsorgeräumen, interkonfessioneller Religionsunterricht in Zusammenarbeit mit der Evangelisch-reformierten Kirche, Neustrukturierung des Dekanats.

04.11. Zu wenig Wasserdruck in Ennetbürgen
Das Wachstum der Gemeinde in den vergangenen 25 Jahren verursachte Probleme mit der Wasserversorgung. Zahlreiche eingezonte Gebiete wie Langacher, Schlegelmattli, Stadel oder Niederstein liegen über der 500-Meter-Grenze für eine reibungslose Wasserversorgung. Im Rahmen des generellen Wasserprojektes 1999 hatte sich deshalb die Gemeinde entschlossen, die Versorgungsanlagen bis auf eine Höhe von 570 Metern über Meer auszuweiten. Kern der neuen Anlage wird das Reservoir im Alträtsch sein, mit dessen Bau begonnen wurde.

04.11. Tagung des Dekanats Nidwalden





05.11. Biudkaländer vo Buochs

05.11. Biudkaländer vo Buochs
Die junge Polygrafin Eveline Zumbühl, der Fotograf Franz Troxler und die engagierte Druckerei Rohner Druck sind verantwortlich für die Herausgabe des Buochser Bildkalenders 2003. Es sind dreizehn Aufnahmen vom Dorf und der Landschaft Buochs, eingetaucht in die jahreszeitlichen und tageszeitlichen Stimmungen. An der Vernissage bezeichnete Gemeindepräsident Sepp Odermatt den Kalender als ein Produkt hauseigener Kunst und Kultur und gratulierte Hanspeter Rohner zu diesem wichtigen Zeichen im Buochser Kulturgeschehen.

06.11. Jubilare beim 140. Rütlischiessen
Bei schönem Wetter fand sich die verschworene Gemeinde der Rütlischützen auf der geschichtsträchtigen Wiese ein, um sich miteinander um Becher oder Kranz zu messen. Mit einer solchen Trophäe heimzukehren, ist der Stolz jedes Rütlischützen. Rütlijubilare dürfen den Kopfkranz als besondere Auszeichnung empfangen. Dieses Jahr fiel diese Ehre an Martin Christen, Dallenwil, Leo Dotta und Theodor Flury, Ennetbürgen, Josef Küttel, Stansstad, Alois Niederberger, Dallenwil, Walter Niederberger und Walter Scheuber, Wolfenschiessen, Adolf Vogel, Buochs, Paul Zumbühl, Beckenried.

08.11. "Markus" Schultheater Beckenried
Die beiden sechsten Klassen der Schule Beckenried brachten ein aussergewöhnliches Theaterprojekt auf die Bühne. Mit ihren Lehrern Jakob Christen und Thomas Müller setzten sie sich mit dem Problem der Gehörlosigkeit auseinander, vorerst als Unterrichtsstoff, dann musisch, indem sie das Musical "Markus" von Isabel Schmid und Thomas Müller einstudierten und zur Aufführung brachten. Im Zentrum des Musicals steht der gehörlose Markus, der in eine sehr lebhafte Klasse versetzt wird und ihr durch sein Dabeisein eine positive Ausrichtung gibt. Die Aufführung reichte weit über den Rahmen eines normalen Schultheaters hinaus.

08.11. Auszeichnung für Ausdauer
Die 32-jährige Nadine Stofer, Inhaberin der Agentur Donna mobile GmbH in Stansstad, ist Autorin und Verlegerin von Shopping Guides. Für diese Buchreihe, die von grosser innovativer und unternehmerischer Leistung zeugt und mit den Titeln "Milano" und "London" bestückt ist, verlieh ihr das Wirtschaftsforum für Frauen (WIF) den Impulspreis 2002.

08.11. Auszeichnung für Ausdauer

08.11. Stansstad: "S Gheimnis überem Gletscher"
Die Theatergesellschaft Stansstad feierte Premiere mit dem Volksstück "S Gheimnis überem Gletscher" von Josef Brun. Regie führte Jonny Näf.

09.11. Ausländerfest in Hergiswil
Schon zum vierten Mal luden das Centro Team, Missione Cattolica, das Pfarreiteam und der Kirchenrat Hergiswil zum Treffen von ausländischen und einheimischen Mitbürgern. Vorgängig dem weltlichen Teil feierten der Italienerseelsorger Don Romano Onori und Pfarrer Fredy Nietlisbach einen mehrsprachigen Gottesdienst in Deutsch, Italienisch, Spanisch, Aramäisch und Kroatisch. In Hergiswil als multikulturellem und offenem Dorf leben mehr als 12 verschiedene Nationalitäten. Das Fest hatte denn auch diese multikulturelle Note, vornehmlich auf kulinarischer Ebene, und die Begegnungen verrieten eine erfreuliche Zusammengehörigkeit. Der Erlös kommt dem chilenischen Dorf Puerto Dominguez zugute.

09.11. Siebzig Jahre Stanser Jodlerbuebe
Vor voll besetzten Rängen im Pestalozzisaal und das Programm bereichert von auswärtigen Folkloreformationen, feierten die Stanser Jodlerbuebe ihren 70. Geburtstag. Präsident Walter Scheuber konnte eine grosse Zahl von Jodlerdelegierten, Behördenvertretern, Ehrenpräsidenten und Ehrenmitgliedern begrüssen, die alle den festlichen Anlass mit ihrem Besuch beehrten. Für die musikalische Umrahmung sorgte das Schwyzerörgeli-Trio St. Jakob. Die jubilierenden Jodlerbuebe unter der Leitung von Thomas Wieland eröffneten den vokalen Programmteil mit dem Stelli-Juiz und mit dem Lied "Roti Bäggli" von Rudolf Krenger und überzeugten mit fein abgestimmter Dynamik und einer sinnvollen Artikulation. Dieselben klanglichen Vorzüge zeigte auch der Gesamtchor mit dem "Obdesseler-Juiz" als Abschluss des Programms. Die weiteren Formationen im Gratulationscours waren das Buure-Chörli Lozärnerland, das Ballenberg-Terzett, das Jodlerduett Margrit Amacher und Stefan Niederberger. Sie gestalteten insgesamt ein sehr reichhaltiges und ansprechendes Programm.

11.11. Geburtstagsparty des Alpina-Cheerli
Am Martinstag begann für das Alpina-Cheerli Wolfenschiessen das 30. Vereinsjahr. Ein solcher Jubiläumstag ist selbstverständlich Anlass zum Feiern. Doch blieben die Cheerler nicht unter sich, sondern luden den ukrainischen Kammerchor Cantus, der sich während seiner Konzerttournee in Oberrickenbach eingerichtet hatte, zum Nachtessen und Mitfeiern ein. Es kam zu einer herzlichen und höchst interessanten Begegnung der beiden Chöre, zu einem musikalischen Kulturaustausch von erstaunlicher Gegensätzlichkeit. Den Wolfenschiessern öffnete sich eine unbekannte Welt transkarpatischen Volksliedgutes und liturgischer Gesänge, während andererseits die ukrainischen Gäste ob des fröhlichen Jodelns und Singens der Cheerler ins Schwärmen gerieten. Es war ein herrlicher Austausch zwischen Transkarpatien und der Schweiz.

11.11. Mit Thea Uhr auf Spurensuche
"Innenhof" ist der neueste Gedichtband der Buochser Dichterin betitelt. Die Texte sprechen von der Suche nach Heimat, Geborgenheit und Sicherheit. In ihnen ist Persönliches, aber auch Gesellschaftliches und Politisches verwoben.

09.11. Siebzig Jahre Stanser Jodlerbuebe

16.11. Das Staatsarchiv Nidwalden gewährt Einblick
Der schweizerische Archivtag gab Anlass, dass das Staatsarchiv Nidwalden Einblick in seine Räume und Tätigkeiten gab. Aus der Fülle des Gehorteten machte der Archivar Informationen zu den Themen Orts- und Flurnamen, Familienforschung und zum "Fall Federer" zugänglich. Etwa 250 Personen folgten den Ausführungen. Zum Abschluss der Veranstaltung las Pirmin Meier aus seinem Buch "Der Fall Federer". 45 begeisterte Nidwaldnerinnen und Nidwaldner genossen die lebendig vorgetragene und informative Autorenlesung.

16.11. Die Wiesenberger Jodler
Ihrem guten Ruf getreu begeisterten die Wiesenberger Jodler unter Leitung von Fredy Wallimann mit überzeugend vorgetragenen Liedern und Naturjodeln das Publikum. Als Gastformationen leisteten das Rotbach-Chörli aus dem appenzellischen Bühler, das Jodler-Duett Koni Schelbert / Walter Bühler aus Schwyz und Cornelia, Maja und Walter Kobel aus Nidau mit Alphornblasen und Fahnenschwingen ihren hervorragenden Beitrag. Als Co-Leiterin widmet sich Silvia Windlin dem Nachwuchs. So konnte das Publikum zwei frische Nachwuchsformationen aus den Familien der Wiesenberger Jodler erleben. Das zahlreiche Publikum applaudierte für ein bravourös gemeistertes abwechslungsreiches Konzertprogramm.

17.11. Nidwaldner Alpchäs-Märcht
Der Nidwaldner Alpchäs-Märcht in Beckenried ist weit mehr als eine Verkaufsveranstaltung für den Nidwaldner Alpkäse. Fleisch und Weindegustation und eine währschafte Festwirtschaft gehören auch dazu. Die volkswirtschaftliche Bedeutung erhielt durch den Besuch der Ständerätin Marianne Slongo und den meisten Regierungsratsmitgliedern einen starken Akzent. Anwesend war auch der Bäuerinnenverband Nidwalden mit Produkten direkt vom Bauernhof. Dies weist auf einen weiteren Wert des Märchtes hin: auf die Begegnung der Käser unter sich und des Bauern- und Bäuerinnenverbandes mit der Bevölkerung. Die Nachfrage nach Alpkäse hat sich gegenüber dem Vorjahr um 70 Prozent gesteigert, 2,2 Tonnen Käse, verteilt auf 18 Sorten, fanden Absatz. Längst sind die Nidwaldner nicht mehr unter sich, denn Besucher aus dem Baselbiet und der ganzen Nordschweiz wussten das Angebot zu schätzen.

16.11. Die Wiesenberger Jodler

22.11. Eine Tournee spezieller Art
Im Stanser Obern Beinhaus gab Guido Huwiler mit seinem Didgeridoo ein Konzert und beendete damit seine kleine Schweizer Tournee. Es war kein spektakuläres Konzert, aber stimmig und schlicht. Huwiler wollte damit ein Zeichen setzen und mit seiner Musik die Menschen für soziale und umweltpolitische Probleme sowie für die Verbundenheit untereinander sensibilisieren. Vorgängig zu seinem Auftritt in Stans spielte er in Luzern, Bern, St.Gallen, Zürich, Chur und Solothurn. Mit seiner selbstlosen Benefiz-Tour unterstützte er sieben verschiedene Hilfsorganisationen; in Stans war es der Verein Spuntan.

23.11. Feststimmung bei der FDP
Nidwaldens FDP feierte das Jubiläum 100 Jahre Nidwaldner Liberale in Hergiswil. Das Motto der Festfeier "Zukunft braucht Herkunft" wurde vom Präsidenten der FDP Nidwalden, Heinz Risi, in der Begrüssung dargelegt. Die Parteimitglieder waren indessen nicht unter sich. Der Regierungsrat des Standes Nid-

Kopf des Monats

Hans Reinhard

Der Architekt Hans Reinhard erfreut sich in der Kultur- und Denkmalpflege Nidwaldens eines ausgezeichneten Rufes, den er sich mit der Renovation des Winkelriedhauses in Stans erworben hat. Seine erfolgreiche Auseinandersetzung mit denkmalpflegerisch bedeutenden Bauten prädestinierte ihn für die Wahl zum Präsidenten der Kommission für Kultur- und Denkmalpflege, aus der entscheidende Impulse für die Renovation profaner und kirchlicher Bauten ausging, aber auch für die Erforschung von mehr als hundert Bauernhäuser, die unter Denkmalpflege gestellt werden konnten. Über Nidwaldens Grenzen hinaus reicht seine Tätigkeit: Er ist Präsident der öffentlich-rechtlichen Stiftung des Bundes für die Berufsregister der Ingenieure, Architekten und Techniker. Des weitern präsidiert er eine Expertenkommission des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartementes, die sich für die EU-weite Anerkennung des Architektendiploms der schweizerischen Fachschulen einsetzt. Hans Reinhard als Politiker: das heisst Sekretär, dann Präsident der Liberalen Partei Nidwaldens, das heisst Gemeinderat in Hergiswil, Landrat und Verwaltungsrichter.

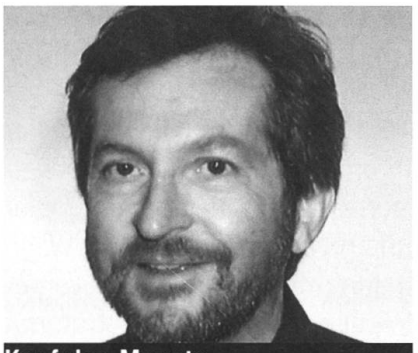
walden in corpore machte seine Aufwartung. Auch Landratspräsident Ruedi Jurt kam zu Besuch. Höhepunkt der Feier war die Rede von Bundespräsident Kaspar Villiger, der feststellte, dass es die FDP mehr denn je brauche. Ein weiteres besonderes Ereignis war die Politarena mit Filippo Leutenegger, dem der Hergiswiler Gemeindepräsident Ralph Sigg, Regierungsrat Gerhard Odermatt, Parteipräsident Heinz Risi sowie Generalsekretär Guido Sommer und Nationalrat Georges Theiler Red und Antwort standen.

23.11. Sovaks Geschenk

Im Salzmagazin Stans lud der Künstler Pravoslav Sovak zur Vernissage seiner Ausstellung. Seit 25 Jahren wohnt Sovak, dessen Werk international bekannt ist und schon in Berlin, Paris, Prag und Wien ausgestellt war, in Hergiswil. Kunstinteressierte fanden sich in grosser Zahl zur Vernissage ein, um die ausgestellte Serie "Walls" aus den Neunzigerjahren zu bewundern. Aus Sympathie zu Nidwalden und seiner Wohngemeinde Hergiswil schenkte Sovak dem Kanton eine repräsentative Auswahl aus verschiedenen Schaffensperioden, insgesamt 25 grafische Blätter. Der Künstler wollte diese Geste als Dank für gelebte Toleranz und tiefe freundschaftliche Bande in seiner Nidwaldner Heimat verstanden wissen.

24.11. Eidgenössische Abstimmung: Nidwalden sagt Ja

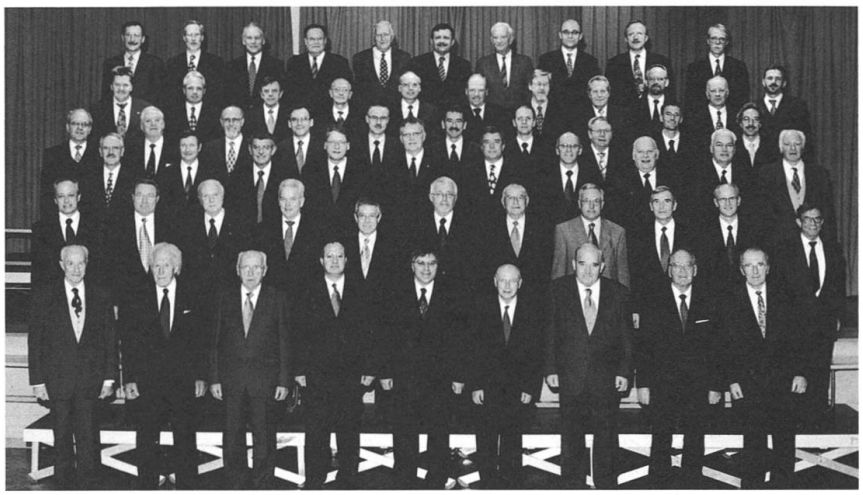
Die beiden Vorlagen, Volksinitiative gegen Asylmissbrauch und Revision Arbeitslosengesetz, fanden Ja-Mehrheiten. Bei der Asylinitiative stimmten von den elf Gemeinden zehn der Volksinitiative zu, teilweise sehr deutlich. Einzig die Gemeinde Stans sagte Nein zur Initiative. Das gab für den Kanton ein Stimmenverhältnis von 6'568 Ja gegen 5'585 Nein bei einer Stimmbeteiligung von 44,36 Prozent. Eine klare Zustimmung in allen Gemeinden erhielt dagegen das Arbeitslosengesetz, nämlich 7'392 Ja gegen 4'529 Nein bei 44,14 Prozent Stimmbeteiligung.



Kopf des Monats

Jacques Dal Molin

In einer Arbeiterfamilie im Zürcher Oberland aufgewachsen machte Jacques Dal Molin eine kaufmännische Lehre in einem mittleren Industriebetrieb. Diese Arbeit füllte ihn nicht aus, und so holte er auf dem zweiten Bildungsweg die Matura nach, um dann in Bern und Neuenburg Theologie zu studieren. Sein Weg als Pfarrer führte ihn zuerst nach Tavannes BE, ins Laufental, nach Courrendlin JU, Täuffelen BE und Saanen. Schliesslich erfolgte die einstimmige Wahl als Pfarrer des Gemeindekreises Buochs, Ennetbürgen, Beckenried und Emmetten. Jacques Dal Molin ist mit Theres Felber verheiratet; sie haben vier jetzt erwachsene Kinder.



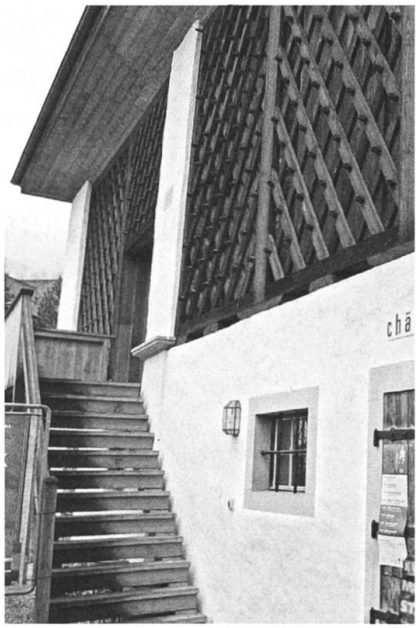
22./24.11. Kantonale Chortage

22./24.11. Kantonale Chortage
Die **Nidwaldner Männerchöre** gaben sich am 22. November in Stans ein Stelldichein. Vier waren es noch, die zu einem gemeinsamen Konzert antraten, einer Veranstaltung im Zweijahres-Turnus. Neben dem Männerchor Stans als dem gastgebenden Verein waren es der Schützenchor Stansstad, der Männerchor Hergiswil und der Seebuchtchor Buochs-Ennetbürgen. Das Konzert wurde bereichert durch vokale und instrumentale Einlagen von Josef Felber, Christoph Bühler, Marc Hunziker und Joseph Bachmann. Die Freunde des Männergesanges konnten sich an viel Herrlichem erfreuen.

Kirchenmusikverband Nidwalden
Der Kirchenmusikverband Nidwalden beging am 24.November seinen Kirchengesangstag. Austragungsort war die Pfarrkirche Hergiswil. Das Programm umfasste Einzelvorträge und eine gesungene deutsche Vesper. An den Einzelvorträgen beteiligten sich zehn der dreizehn gemischten Chöre, eine Männerschola und zwei Frauenscholen. In der liturgischen Feier der Vesper vereinigten sich alle Chöre und Scholen unter der Leitung des Verbandsdirigenten Pater Roman Hofer aus dem Kloster Engelberg. Dem Festakt im Loppersaal stand Ruedy Bierivor, der Präsident des Kirchenmusikverbandes vor. Sein wichtigstes Traktandum war die statutarische Ehrung für 25- und 35-jähriges Wirken im Dienste der Kirchenmusik. Es waren ihrer 51 Personen. Erwähnt wurden ferner 29 Jubilare, die 40, 50 oder mehr Jahre Chormitglieder sind. Ihre spezielle Ehrung ist Sache der jeweiligen Kirchgemeinden. Der nächste Kirchengesangstag wird 2006 in Beckenried stattfinden.

25.11. "Mier dankid und hälfid"
Das Motto der Stanser Älplerchilbi 2002 war für den Bezirk Oberegg in Appenzell Innerrhoden ein unerwarteter Segen. Der Oberegger Hauptmann konnte einen Check im Wert von 10'000 Franken entgegennehmen. Es war dies der Ertrag aus dem Verkauf der Buttons, des Opfers im Gottesdienst und des Reingewinns aus dem weltlichen Teil der Feier. Mit dem Geld soll den privaten Grundstückbesitzern geholfen werden, die vom Unwetter am ärgsten betroffen sind. Diese Freundschaft hat eine gute Grundlage.

28.11. Chäslager Stans im Jubiläumsrausch
Das Chäslager Stans hatte Grund zum Feiern: 35 Jahre Kulturprogramm und 20 Jahre Höfli-Gaden. 1967 als lose Vereinigung von zwanzig kulturell interessierten Rovern gegründet mit dem Ziel, in Gemeinde und Kanton ein attraktives Kulturprogramm aufzubauen, schlossen sich die Kulturplaner und -schaffer zwei Jahre später zum Verein Chäslager zusammen. Ihr erstes Lokal war ein ausgedientes Chäslager, das den Ruch seiner Vergangenheit nur schwerlich verleugnen konnte. Daher auch der Name. Seither organisiert der Verein Jahr für Jahr Kulturprogramme, bald konventionell, bald alternativ, immer aber hochstehend. 1982 bezog der Verein neue



28.11. Chäslager Stans im Jubiläumsrausch

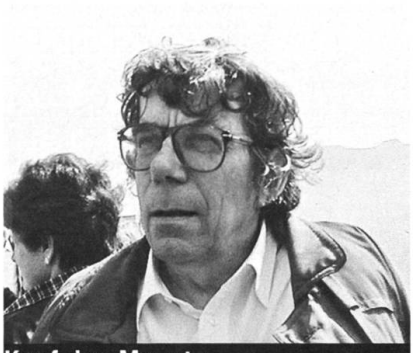
Räumlichkeiten im Höfliareal, von der Höfli-Stiftung für seine kulturelle Tätigkeit zur Verfügung gestellt. Der Erfolg offenbart sich im guten Ruf, den der Verein schweizweit geniesst und die Räumlichkeiten des Chäslagers als beliebten Auftrittsort für viele Kulturschaffende macht. Das Jubiläumsprogramm über vier Tage steckte in etwa den Rahmen der Tätigkeit ab: Theater, Kabarett, Film, Musik, Ausstellungen. Ferruccio Cainero eröffnete den Reigen mit "ta pim ta pum", dann gab es eine Nidwaldner Filmnacht mit Schöneck, Gugguisili, Toggeli, eine Nidwaldner Musiknacht mit love giraf, Coal, Belt, The funky dragonfly sowie Ausstellungen mit audio/visuellen Installationen, Chäslager-Plakaten aus all den Jahren des Bestehens und schliesslich eine Standortbestimmung "Blitzlichter" mit Blick in die Vergangenheit und in die Zukunft nach der Nabelschau der Gegenwart.

30.11. "Samichlaus-Izug" in der Ermitage

Der Samichlaus-Einzug in Beckenried gründet auf einer alten Tradition und ist etwas Besonderes. Rund um diesen Einzug schuf der Fotograf Simon Eugster über Jahre eine Fotodokumentation und stellte sie in der Ermitage aus. Die eindrücklichen Bilder dokumentieren die Ereignisse bei den Vorbereitungen, dann den Einzug bis hin zum Schluss in den Beizen

30.11. "Dorfmuisig hed ä Seel"

Der Musikverein Buochs unter der Leitung von Hans Birrer bestätigte mit seiner sehr abwechslungsreichen Programmgestaltung die Worte seiner Präsidentin Antoinette Petermann. Zum Auftakt präsentierte sich die Jungmusik der Musikschule, geleitet von Verena Kesseli-Niederberger; sympathisch die Gesangseinlagen und die instrumentalen Solos. Zu einem Höhepunkt geriet Giuseppe Verdis "Nabucco"-Ouvertüre, vom Musikverein transparent und sicher musiziert. Hinreissend im Swing-Stil die "Tritsch-Tratsch-Polka" von Johann Strauss, träumerisch Frank Sinatras "Something Stupid" bis hin zur aufgestellten Gestaltung des Abba-Hits "Angeleys": Das Programm als Ganzes eine Ohr- und Augenweide.



Kopf des Monats

Hansjakob Achermann

Seit 1975 ist Hansjakob Achermann Nidwaldner Staatsarchivar. Als solcher hat er sich zu 80 Prozent der Organisation und Administration des Staatsarchivs zu widmen und zu 20 Prozent der Erforschung der Nidwaldner Geschichte und daraus sich ergebender Publikationen. Ihn als verstaubte Spitzweg-Figur sehen zu wollen, geht weit daneben. Studenten und Studentinnen, die sich Geschichtsthemen von hierzulande annehmen, haben in ihm einen anregenden Mentor. Selbstverständlich profitiert auch der Historische Verein Nidwalden von seinem Wissen und Können. Seine Vorliebe für barocke Feste lebt er als Mitglied des Unüberwindlichen Grossen Rathes von Stans aus, wo schon manche Perle seines feinen Humors in die Runde getropft ist.

Gemeindeversammlungen

Beckenried

Die drei Körperschaften, die Kirch-, Schul- und politische Gemeinde weisen in ihren Budgets ansehnliche Mehrerträge aus. Trotzdem fand die Versammlung sich bereit, die Steuern nicht zu senken. Indessen wurden die Steuern für juristische Personen separat angesetzt, um unternehmerfreundlicher zu werden: Die Schulgemeinde senkte von 2,08 auf 1,5 Einheiten, die politische Gemeinde von 1,17 auf 0,55 Einheiten. Die Statuten des Kehrichtverwertungsverbandes Nidwalden wurden angenommen. Des weitern wurde dem Kredit von 80'000 Franken für die Erarbeitung eines generellen Entwässerungsprojektes zugestimmt. Der Kirchgemeinde lag die Botschaft für die Aussenrenovation der Pfarrkirche vor. Die Kosten waren auf 1,5 Millionen Franken berechnet. Dank dem Renovationsfonds, der verschiedenen Aktionen und der zu erwartenden Subventionen wer-

den der Gemeinde noch 62'500 Franken verbleiben. Das war den Stimmbürgern genehm und sie stimmten der Renovation zu.

Buochs
Die Gemeindeversammlungen warfen keine hohen Wellen. Das Geschäft der Steuern entwickelte sich erfreulich: Die Schulgemeinde senkte den Steuerfuss für natürliche Personen von 2,35 auf 2,15 Einheiten, ermöglicht durch einen budgetierten Mehrertrag von 1,127 Millionen. Der politischen Gemeinde wurde ein ausgeglichener Voranschlag vorgelegt. Die juristischen Personen durften von der Schulgemeinde und der politischen Gemeinde eine Reduktion um 0,6 Einheiten entgegennehmen. Die Kirchgemeinde gab dem Kirchenrat die Kompetenz, das Haus "Schulherrenstift" zu verkaufen. Die neue Gemeindeordnung, notwendig geworden durch die Verkleinerung des Gemeinderates von neun auf sieben Mitglieder, wurde von der Bürgerschaft gutgeheissen. Die Stimmberechtigten sprachen schliesslich einen Planungskredit von 70'000 Franken zu, damit die Schutzmassnahmen beim Rübibach vom Buggenried bis zur Unterführung A2 ausgearbeitet werden können.

Emmetten
Der Gemeinderat hatte den Bürgern den Kauf der Gebäude und Parzellen der ehemaligen Firma Achermann+Würsch AG empfohlen. Die Versammlung stimmte dem Kauf zwar zu, aber nicht ohne eine längere Diskussion. Auch der Voranschlag 2003 wurde trotz eines Defizits angenommen. Der Steuerfuss wurde aber auf dem Niveau von 2002 belassen. Die Statuten des Kehrichtverwertungsverbandes Nidwalden fanden Zustimmung. Die Schulgemeinde liess ihren Steuerfuss ebenfalls unverändert und bewilligte einen Kredit von 68'000 Franken für die zweite Etappe des Informatikkonzeptes.

Ennetbürgen
Gute Voranschläge konnten der Gemeindeversammlung für das Jahr 2003 vorgelegt werden mit der Folge, dass die Steuerzehntel sich minderten. Bei einem geplanten Mehrertrag von 163'850 Franken senkte die politische Gemeinde die Steuern um 0,05 Einheiten; die Schulgemeinde sah einen Mehrertrag von 562'300 Franken vor und minderte um 0,15 Einheiten; die Kirchgemeinde schliesslich senkte um 0,05 Einheiten dank des Mehrertrages von 147'900 Franken. Die Kirchgemeinde bewilligte ausserdem einen Projektkredit von 113'000 Franken, um die Kirchenumgebung auf der Nordostseite sanieren zu können. Die politische Gemeinde befand zustimmend über die Statuten des Kehrichtverwertungsverbandes Nidwalden. Zum zweiten Mal legte der Gemeinderat ein neues Wasserreglement vor. Nach einigen Abänderungsanträgen wurde es diesmal gutgeheissen, desgleichen die Änderungen für das Bau- und Zonenreglement.

Ennetmoos
Die Gemeindeversammlung verlief problemlos, nicht zuletzt, weil alle drei Körperschaften ein positives Budget vorweisen konnten. Als Folge konnte der Steuerfuss der politischen und der Kirchgemeinde um je 0,1 Einheiten und der Schulgemeinde um 0,2 Einheiten gesenkt werden. Investitionen im Betrag von 150'000 Franken sind für den Strassenbau, die Abwasserbeseitigung und die Bachverbauung vorgesehen.

Hergiswil
Die Gemeinde Hergiswil ist in einer glücklichen finanziellen Lage. Alle drei Körperschaften senkten den Steuerfuss: die politische Gemeinde um 0,1 auf 1,15 Einheiten, die Schulgemeinde um 0,05 auf 0,75 Einheiten und die Kirchgemeinde ebenfalls um 0,05 auf 0,25 Einheiten. Dies war möglich dank Voranschlägen mit Überschüssen. Die übrigen Geschäfte waren ebenso unbestritten: die Erhöhung des Beitrages an den Musikverein, der Kredit für die Sanierung des Kohlenrutsches sowie der Kredit für die zweite Etappe des Rutschgebietes Hell-Sören-Steingraben, dann das Projekt zur Verbauung des Steinibaches.

Oberdorf
Mit einer hauchdünnen Mehrheit von einer Stimme beschloss die Gemeindeversammlung, die sechs in Antrag gestellten Privatstrassen nicht zu übernehmen; so hatte es der Gemeinderat vorgeschlagen. Vorgängig sprach sich die Versammlung in einer Konsultativabstimmung dafür aus, ein Strassenreglement auszuarbeiten. Unbestritten waren die andern Geschäfte: die Sanierung der Kanalisation Schinhal-

ten und der Betrag an die Wasserversorgung in Niederrickenbach. Die Voranschläge der Schulgemeinde und der politischen Gemeinde wurden gutgeheissen.

Stans
Die Gemeindeversammlung stimmte einem Kredit von 1,6 Millionen Franken zu, um die Infrastruktur auf dem Dorfplatz zu verbessern. Die rund achtzehn grösseren Festanlässe, die jährlich auf dem Platz stattfinden, sollen auf etwas mehr Komfort zurückgreifen können. So wird die Infrastruktur mit Wasser und Abwasser, Strom und Akustikeinrichtungen mit festen Anlagen verbessert. Das ermöglicht Anschlüsse für etwa ein Dutzend WC-Wagen, Spültröge/Ökomobil und anderes. Für Strom und Akustikanlagen werden dreizehn Anzapfstationen eingerichtet. Im Bereich des Freiraumes vor dem Dorfbrunnen werden Verankerungen für die Errichtung eines Zeltes in den Boden eingelassen. Im Entwässerungskonzept sind auch die Gebiete im Kirchenbezirk einbezogen. Der Platz wird neu gepflästert. Die ganze Bauphase wird von archäologischer Aufmerksamkeit begleitet, hofft man doch bei den Entwässerungsbauten auf Grundmauern von Häusern vor dem Dorfbrand von 1713 zu stossen und damit interessante Einsichten in die Stanser Dorfgeschichte zu gewinnen. Für eventuelle archäologische Aufnahmen ist der Betrag von 100'000 Franken angesetzt. Die Voranschläge der Schulgemeinde und der politischen Gemeinde wurden diskussionslos gutgeheissen. Mit Mehreinnahmen im Blickfeld konnte die politische Gemeinde den Steuerfuss um 0,07 auf 0,85 Einheiten senken. Für die Schulgemeinde dagegen bleibt er bei 1,73 Einheiten.

Stansstad
Die Stimmberechtigten folgten dem Schulrat und beschlossen den Kredit von 2,55 Millionen Franken für die Sanierung des Schulhauses. Zugestimmt haben sie auch den Voranschlägen 2003 der Schul- und der politischen Gemeinde. Wegen der gestiegenen Beiträge an den kantonalen Finanzausgleich musste die politische Gemeinde den Steuerfuss um 0,09 auf 1,01 Einheiten anheben. Im Gegenzug konnte die Schulgemeinde den Steuerfuss um 0,09 auf neu 1,24 Einheiten reduzieren.

Wolfenschiessen
Ein ruhiger und sachlicher Verlauf prägte die Gemeindeversammlung. Die Steuerfüsse der drei Körperschaften fanden Zustimmung: bei der Schulgemeinde eine Senkung um 0,2 auf neu 2,35 Einheiten, bei der politischen Gemeinde eine Erhöhung um 0,2 auf neu 0,8 Einheiten, Beibehaltung von 0,6 Einheiten bei der Kirchgemeinde. Entsprechend zeigten sich die Budgets: Mehraufwand bei der politischen Gemeinde, Ertragsüberschüsse bei der Schul- und der Kirchgemeinde. Die revidierte Gemeindeordnung fand bei allen drei Körperschaften Zustimmung. Ebenso genehmigten die Stimmberechtigten die neuen Statuten des Kehrichtverwertungsverbandes Nidwalden und die Erschliessung des Bürerhofes zur Wasserversorgung Wolfenschiessen. Rosa Christen-Waser nahm neu Einsitz in der Finanzkommission der Schulgemeinde.

Dezember 2002

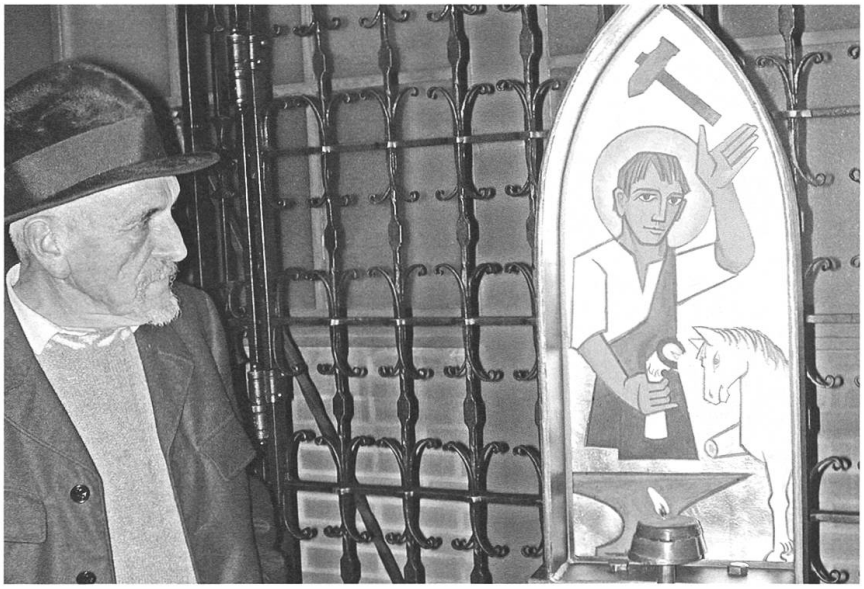
01.12. Musikalische Glanzlichter in Stans
Die Harmoniemusik Stans, geleitet von Silvia Riebli, begeisterte die Konzertbesucher mit einem anspruchsvollen Programm, das sowohl solistisch wie chorisch unbestreitbar Glanzlichter setzte. Gerne liess man sich eintauchen in die drei Stimmungen der Komposition "Priem" von Steve Shafer, wobei der souverän gespielte Blockflötenpart einen eigenen Glanz ausstrahlte. Eine besondere Erwartung war mit der Komposition "Pilatus – Mountain of Dragon" von Steven Reinecke verbunden, die musikalische Darstellung der Pilatussage. Bald kraftvoll, bald mysteriös und feierlich erzählten die Musikerinnen und Musiker die einzelnen Episoden der Sage und zogen die Zuhörer unweigerlich in ihren Bann. Der zweite Teil des Programms war einerseits den Melodien aus Chaplin-Filmen gewidmet, andererseits den mitreissend feurigen Rhythmen und Melodien lateinamerikanischer Prägung. Schliesslich durfte auch die Marschmusik nicht fehlen.

01.12. Hergiswiler «Dorf-Advent»

01.12. Hergiswiler "Dorf-Advent"
Was für Beckenried der Samichlais-Märcht, für Stans der Wiänachts-Märcht ist, ist für die Hergiswiler der Dorf-Advent. Organisiert vom Tourismus Hergiswil unter der Verantwortung von Elisabeth Zumstein, hat er seinen stimmungsvollen Kern auf dem Gelände zwischen Glasi, Dorfplatz, dem Pfarreizentrum und der Rössliwiese. Hier boten die 75 Aussteller an weihnächtlich geschmückten Ständen ihre Waren an: von Kosmetikartikeln über allerlei Köstlichkeiten bis zu Erzeugnissen des einheimischen Handwerks und zu den Urner Filzhüten. Das Organisationskomitee war dafür besorgt, dass viel Musik die festliche Stimmung überhöhte. So war auch dieses Angebot reich, gestaltet von einheimischen Musikern der Musikschule, von Ensembles Erwachsener und vom Gospel-Chor Joy of Life mit einem Konzert in der katholischen Pfarrkirche als musikalischem Höhepunkt.

01.12. Endlich ein offizieller Heiliger
Die Republik Schmiedgasse in Stans hat schon allerlei an Honoratioren hervorgebracht: Ratsherren und Landammänner und sogar einen echten Bischof. Ein offizieller Heiliger aber ziert das republikanische Register der Very Important Persons (VIP) nicht; den musste sie importieren. Fündig geworden ist sie beim heiligen Eligius, dem Patron der Schmiede, der zu seinen Lebzeiten vom Hufschmied und Münzmeister immerhin zum Bischof aufgestiegen war. Ihm zu Ehren schufen Bruno Leuthold und José de Nève ein Helgenstöckli, das den Heiligen darstellt. Es lehnt sich an das handgeschmiedete Eisentor, das ehemals dem Rathaus als Tor gedient hat. Die Einsegnung wurde von Abt Berchtold Müller von Engelberg und vom Guardian Damasus Flühler vom Kapuzinerkloster vorgenommen. So nüchtern allerdings verlief die Feier nicht. In rote Gewänder gehüllt zogen die Domkapitularen von St. Joder in feierlichem Lichterzug, Ehrfurcht nach rechts und nach links abstrahlend, zum Helgenstöckli und sangen einen Hymnus zum Lob des Heiligen, eigens zum Anlass komponiert von Christian Schweizer. Solche Feierlichkeit entfalten und in die Barockzeit zurückschielen, das konnte nur dem Kopf des Zeremonienmeisters des Unüberwindlichen Grossen Rathes zu Stans entsprungen sein.

01.12. Endlich ein offizieller Heiliger



01.12. Ennetbürger Fasnacht gerettet

Die 57. Generalversammlung der Ennetbürger Fasnachtszunft hakte ein Geschäft nach dem andern ab, ohne Diskussionen, aber mit humoristischen Einleitungen, und gelangte rasch zum absoluten Höhepunkt: Walter Achermann und seine Gattin aus Buochs werden als Zunftmeisterpaar über die Fasnacht 2003 regieren, der männliche Teil als Walter VII.

04.12. Nordröhre des Kirchenwaldtunnels durchgeschlagen

Drei Jahre wurde auf diesen Tag hingearbeitet. Mit 250 kg Sprengstoff wurden im seeseitigen Loppertunnel die letzten Gesteinsmassen zwischen Stansstad und Hergiswil aus dem Weg geräumt. Damit wurde eindrücklich auf den Vorsprung von einem Monat auf das Bauprogramm hingewiesen. Gründe hierfür waren die gute Logistik, die durchdachte Baustellenorganisation und die Motivation der Tunnelbauer. Schliesslich sind auch geologische Gegebenheiten zu nennen, die ein zügiges Vorankommen der Arbeiten ermöglichten.

05.12. Dirigentenwechsel bei der Blasmusik Ennetmoos

Als Nachfolger des langjährigen Dirigenten Vladimir Holesek konnte als neuen Verantwortlichen Kurt Vogel gefunden werden. Die Generalversammlung bestätigte ihn mit Applaus.

06.12. Ausbildungsstress beendet

Drei Polizeianwärtinnen und drei Polizeianwärter konnten ihren Ausbildungsstress beenden und leisteten im Obern Beinhaus in Stans den Eid. Polizeikommandant Hans-Kaspar Steiner und Regierungsrat Beat Fuchs ermunterten sie, den Beruf mutig und optimistisch auszuüben, den Mitgliedern des Korps und der Bevölkerung vertrauensvoll zu begegnen und den Schattenseiten der Gesellschaft selbstbewusst sich zu stellen.

04.12. Nordröhre des Kirchenwaldtunnels durchgeschlagen

06.12. Vierzig Jahre Stanser "Spittel-Band"

Der Stanser Spittelbazar im Jahre 1962 war so etwas wie die Geburtsstunde des jubilierenden Sextettes. Seither bereicherten sie mit ihrem Spiel unzählige Vereinsanlässe, Jubiläen, Geburtstagsfeste, organisierten aber auch selbst Anlässe mit Tanz, so drei Silvesterbälle in den späten Sechzigerjahren und Frühlingsbälle. Die jungen Musiker übertrugen ihre unbeschwerte Fröhlichkeit auf die Zuhörer und Tanzfreudigen. So war es nur folgerichtig, dass Radio und Fernsehen in Direktsendungen die Dienste der Spittel-Band auch für sich in Anspruch nahmen. In der Zwischenzeit sind die Amateurmusiker in die Jahre gekommen. Seit der Gründung dabei ist nur noch der Trompeter Fridolin Amstutz, der die Jubiläumsstrecke der Band garantiert. Die übrigen Mitglieder sind alle in den Sechzigerjahren dazugestossen. Geblieben ist allen die Freude und der Schwung am Musizieren und die unbeschwerte Offenheit für Neues. Ihr Jubiläum feierten sie mit einem Musikabend im Restaurant Allmendhuisli, zu dem sie die Ländlerkapelle "Echo vom Stanserhorn" aus Oberdorf, junge, aufstrebende Volksmusikanten, als Partnerformation eingeladen hatten. So entstand ein bunter Mix von Dixiland, Evergreens, Schlagern, Jazz und typischer Innerschweizer Volksmusik.

06.12. Vierzig Jahre Stanser «Spittel-Band»

07.12. 25 Jahre Samichlais-Märcht in Beckenried

Alte Chroniken berichten von einem Herbstmärcht in Beckenried. Was vor 25 Jahren als Samichlais-Märcht "em Samichlais z Ehrä" begründet wurde, kann als Fortsetzung der alten Veranstaltung gelten. Damals wurden an 17 Ständen im nostalgischen Sonnengarten fast nur selbstgemachte Waren angeboten, vornehmlich Gestricktes, Gehäkeltes, Gemaltes, Stickereien und Gebasteltes, selbstverständlich auch Gekochtes und Gebratenes. Nunmehr waren es mehr als 70 Stände vor und in der Umgebung der Pfarrkirche, wobei der Zeit entsprechend nicht nur Selbstgemachtes und Handwerkliches angeboten wird, sondern auch Kommerzielles.

08.12. UNO-Botschafter erwies die Ehre

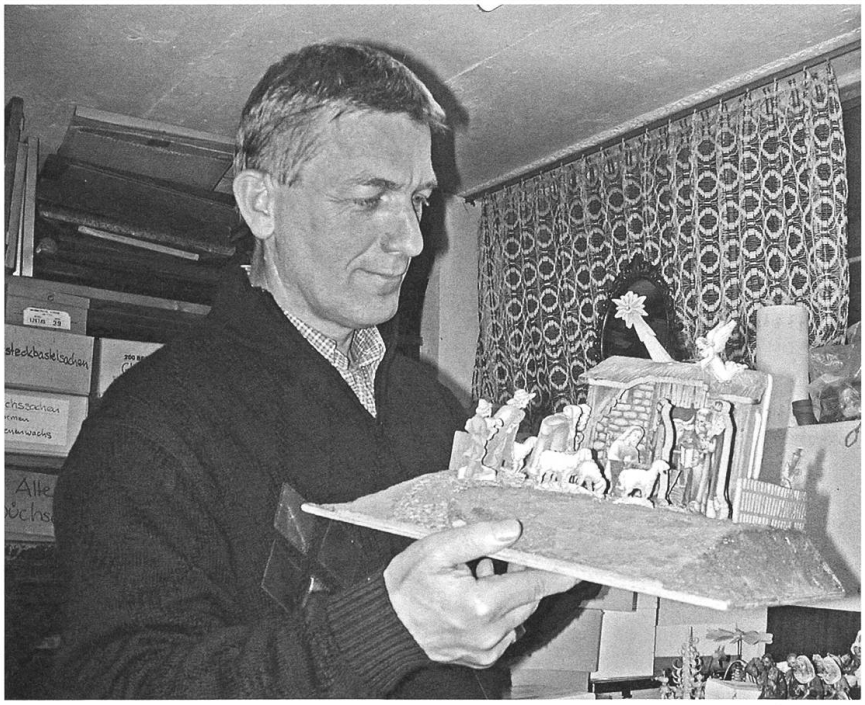
Die Ausstellung des Hergiswiler Grafikers und Malers Pravoslav Sovak im Salzmagazin war Anlass für ein Treffen des "Freundeskreises Pravoslav Sovak", geleitet von Elmar Wolgensinger. Auffallend waren besonders zwei Namen: Josef Kreuter, tschechischer Botschafter in der Schweiz, und Jenö C.A.Staehelin, Botschafter der Schweiz bei den Vereinten Nationen in New York. Letzterer ist seit Jahren mit Pravoslav Sovak befreundet und kann auf gemeinsame Erlebnisse mit ihm in New York zurückblicken. Das war denn auch das Thema seiner Ansprache.

09.12. Schulleiter der Ennetbürger Schule

Der Schulrat Ennetbürgen hat nach einem aufwändigen Auswahlverfahren Andreas Scheuber zum neuen Schulleiter gewählt. Der Gewählte, derzeit noch Gemeindepräsident, wird sein Amt auf das Frühjahr 2004 zur Verfügung stellen.

14./15.12. Stanser Wiänachts-Märcht

Neben der bekannten weihnächtlichen Stimmung, ausgebreitet von den Gospel Singers und Formationen der Musikschule, und dem handwerklichen Angebot an 110 geschmückten Ständen hatte der Wiänachts-Märcht im Höfli-Dachsaal etwas Spezielles in seinem Programm: eine Ausstellung von Krippenfiguren und Kleinkrippen. Der Sammeleifer



14./15.12. Stanser Wiänachts-Märcht

von Paul Laternser machte die Ausstellung möglich. Seit mehr als dreissig Jahren widmet er sich diesem Hobby, sucht Trödlermärkte auf und hält eifrig Ausschau nach weihnächtlicher Volkskunst. An diesen Figuren aus Holz, Gips, Pappmache, Wachs, Blech, Marolin oder Bambus faszinieren ihn der Gesichtsausdruck und das handwerkliche Können der Kunsthandwerker. Paul Laternser ist nicht nur Sammler, er ist auch der Restaurator: Er restauriert die kleinsten Krippenfiguren, setzt abgetrennt Glieder an oder repariert sonstige Schäden.

15.12. Gaudete-Konzert in Wolfenschiessen

Wolfenschiessen pflegt einen besondern Schatz an Weihnachtsliedern, die seit Jahrzehnten an Weihnachten gesungen werden und sehr oft nur als Text vorhanden sind. Im Gaudete-Konzert in der Pfarrkirche standen diese Lieder im Mittelpunkt des Programms. Gestaltet wurden sie vom Alpina-Cheerli mit der Familienkapelle Gabriel aus Obbürgen und dem Frauen-Jodlercheerli "Hobby-Cheerli Bärgfriedä" aus Obwalden. "Weihnacht wie bist du schön", dieses Lied kennt jedes Schulkind. Es stammt vom Komponisten C. Schmitz, der seine Ferien regelmässig in Wolfenschiessen verbrachte und beim Lehrer Josef Knobel musikalisches Gastrecht genoss.

16.12. Anerkennung für das Kantonsspital

Auf Einladung des Kantonsspitals Nidwalden überprüften externe Experten der Schweizerischen Vereinigung für Qualität im Gesundheitswesen acht Standartbereiche des Spitals. Mit gutem Erfolg. Der Regierungspräsident des Kantons Basel-Stadt, Carlo Conti, ehrte nun das Kantonsspital mit der Verleihung der Zertifikatsurkunde. In allen acht Qualitätsstandards wurden den Nidwaldnern wesentliche Fortschritte attestiert, nämlich in den Bereichen Hygiene, Patientenzufriedenheit, Schmerzbehandlung, Erkennung und Behandlung von Diabetes mellitus, Diagnose und Behandlung von speziell ausgesuchten chirurgischen Eingriffen, Operationen in der Gynäkologie, Anwendung von Standarts in der Pflege und dem Umgang mit kritischen Zwischenfällen.

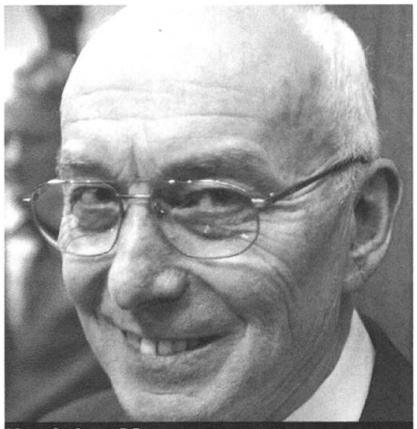
17.12. Kanu Club Nidwalden

Im Jahre 1999 wurde der Kanu Club Nidwalden (KCNW) gegründet. Heinz Wyss übernahm das Training der jungen Kanuten, sehr erfolgreich: Er belegte mit ihnen bereits Spitzenplätze in nationalen und internationalen Wettkämpfen. In der Kategorie Jugend und Schüler errangen sie in der Wildwasserabfahrt den Schweizer-Meistertitel. Und auch die schweizerische Klubwertung gewann der KCNW als jüngster Club mit 1897 Punkten überlegen, mehr als 700 Punkte vor dem Zweitplatzierten. Nun erteilte der Ennetbürger Gemeinderat die Baubewilligung für ein Klubhaus beim Buochser Strandbad, um den Kanuten Räume für die Theorie und die Praxis zu ermöglichen.

19.12. Eine besondere Geschenkidee

Die Vorweihnachtszeit lässt in der Schule besondere kreative Ideen und Tätigkeiten aufkommen. So organisierten Kindergarten und Primarschule Oberdorf auf dem Schulhausplatz einen Weihnachtsmarkt, an dem sie ihre Bastelarbeiten feilboten. Den Erlös – es waren 2480 Franken – schenkten sie der Winterhilfe Oberdorf, wie es vereinbart worden war.

17.12. Kanu-Club Nidwalden



Kopf des Monats

Toni Niederberger
Siebzehn Jahre lang amtete Toni Niederberger als Landweibel. Am 18. Dezember 2002 hatte er seine letzte Landratssitzung, deren Abläufe er aus dem Effeff kannte. Seit 1985 nahm er stets den gleichen Platz im Saal ein, unmittelbar neben der Eingangstüre. Bevor er zum Landweibel gewählt wurde, vertrat er die Gemeinde Büren/Oberdorf als Mitglied des Rates.

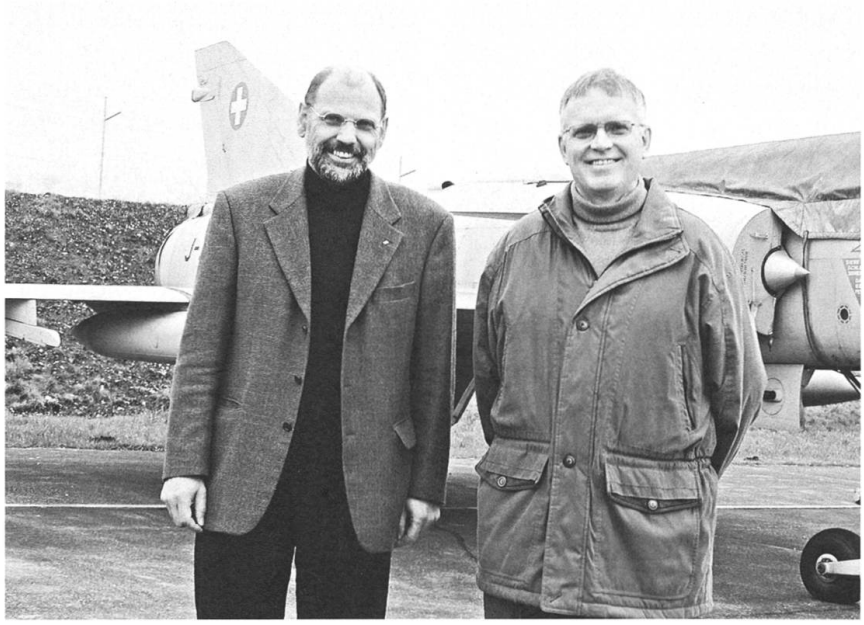
19.12. "Von Luzern gegen Teneriffa zu..."
Unter diesem Titel veröffentlichte die waschechte Wienerin Anneliese Würsch – sie bezeichnet sich schon als fast waschechte Emmetterin – die Geschichte einer vom Leben hart geprüften Frau als Roman. Die Hauptperson erfährt allerhand persönliche Schicksalsschläge, so eine frühe Schwangerschaft und Ehe, Scheidung, Arbeiterin, Sozialfall, lässt sich aber nicht unterkriegen und kann auf Teneriffa eine neue Existenz aufbauen. Trotz Romanform hat die Geschichte einen realen Hintergrund und ist ein Stück Sozialgeschichte in ländlicher Umgebung.

21./22.12. "Der grosse Stern" bei der Musikschule Ennetbürgen
Die Weihnachtskantate von Cesar Bresgen, ein musikalisch und inhaltlich anspruchsvolles Werk, wurde vom Kinderchor, vom Gesangs-Ensemble und von einem Ad-hoc-Orchester in grossartiger Weise aufgeführt. Die Gesamtleitung hatte Emil Wallimann. An der Vorbereitung wirkten mit Caroline Steffen als Stimmbildnerin und Roland Simitz als Verantwortlicher für die szenische Gestaltung. Das Publikum verdankte die Darbietung mit begeistertem Applaus.

22.12. Abschied von der Feldmusik Beckenried
Die Feldmusik und die Musikschule Beckenried taten sich in der Pfarrkirche zu einem gemeinsamen Weihnachtskonzert zusammen. Beiträge zum vielschichtigen Programm boten verschiedene Ensemble der Musikschule und die Feldmusik, die den gewichtigen Teil des Programmes bestritt. Mit ihrem besinnlichen Musizieren liessen sie gemütvolle Weihnachtsstimmung aufkommen. Für den Dirigenten der Feldmusik Toni Käslin war es der letzte Auftritt als Dirigent. Nach achtzehn Jahren als musikalischer Leiter legte er den Dirigentenstab zur Seite. Seit 1971 diente er der Feldmusik als Instrumentalist, Bibliothekar, Aktuar, Mitglied der Musikkommission, Vizedirigent und schliesslich als Dirigent.

23.12. Neuer Dienstchef des Flugplatzes Buochs
Mit dem Jahresende 2002 verabschiedete sich Peter Imboden von seiner Aufgabe als Chef der Dienststelle Buochs. In dieser Position war er verantwortlich für die Bereiche Halle, Flugbetrieb PC-6, PC-7, PC-9, Hawk, Tiger und Mirage, Anlagen- und Betriebsunterhalt, Platzdienst und Wache. Sein Nachfolger ist Beppo Odermatt, dessen Kompetenz durch seine bisherige berufliche Tätigkeit auf dem Flugplatz Buochs ausser Frage steht.

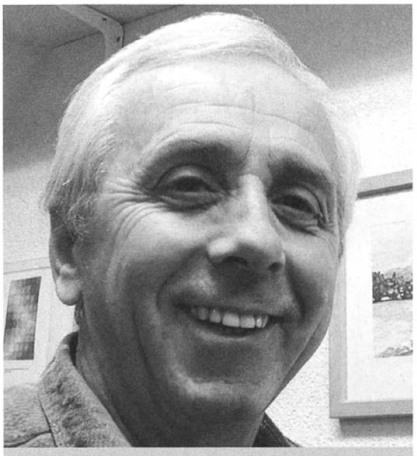
23.12. Neuer Dienstchef des Flugplatzes Buochs



29.12. "Rhythmus" mit der Musikgesellschaft Emmetten
Das Jahreskonzert, geleitet von Ivo Odermatt, stand unter dem Motto "Rhythmus". Das Programm umfasste einen Marsch von John Philip Sousa, eine dreisätzige Komposition von Roland Kernen, um dann einen aussergewöhnlichen Glanzpunkt im Solo-Vortrag von Markus Würsch mit dem Stück "Der fidele Bassist" von Hans Rückauer zu bieten. Ein fantastisches rhythmisches Klangbild, "Tschamp" tituliert, zauberte eine Gruppe talentierter Schlagzeuger auf ganz alltäglichen, ausgedienten Geschirr und Gegenständen hervor. Ein weiterer Programmteil beinhaltete Arrangements von aktuellen Songs. Eine sehr ansprechende Leistung.

31.12. Letzter Tag im Gasthaus Allweg
Das traditionelle Gasthaus auf der Allwegkuppe, das weiterum in der Schweiz, insbesondere bei den Schwingerfreunden einen guten Ruf genoss, schloss die Tore. Max Stüssi und seine Partnerin Rita Traxel verwöhnten ein letztes Mal ihre Gäste mit ihren Spezialitäten aus Küche und Keller. Das Restaurant wird abgebrochen. Auf dem Gelände entstehen drei neue Gebäude mit elf Wohnungen, Büro- und Atelierräumen sowie einem Gastbetrieb.

Köpfe des Monats



Walter Christen
Während 25 Jahren als Gruppenleiter bei der Heilpädagogischen Werkstatt der Behindertenbetriebe Nidwalden entfaltete Walter Christen eine grosse Kreativität im Umgang mit den Menschen mit einer Behinderung, aber auch als Werkstattleiter und dann eben als Gruppenleiter. Nun ist er in Pension gegangen. Doch seiner Theaterleidenschaft, der er stets neben seiner beruflichen Tätigkeit frönte, wird er auch in Zukunft treu bleiben.

Nicole Bühler
Die Ennetmooserin gewann mit der Gruppe "Planet Dancer Martin" aus Lausanne an der TAP Dance World Championsship, den Weltmeisterschaften für Schau- und Stepptanz, im ostdeutschen Riesa für die Schweiz die Silbermedaille hinter den USA. Die 23-jährige kaufmännische Angestellte ist vom Stepptanz so fasziniert, dass sie jedes Wochenende nach Lausanne fuhr, um mit dem vierfachen Weltmeister Fabrice Martin zu trainieren. Auch an den Schweizer Meisterschaften trat sie schon als Solotänzerin auf und erreichte den guten fünften Rang. Ihr Traum: einmal in einem grossen Musical als Tänzerin mitzumachen.

Theater

STANS:
"Ronja Räubertochter"
Die Bühnenfassung des Kinderbuches von Astrid Lindgren schrieb Mirco Vogelsang. Er liess auch gleich als Regisseur die Aufführung der Märli-Biini erstehen. Lisbeth Barmettler und Doris Filliger übersetzten das Stück in den Stanser Dialekt, ist es doch bei der Märli-Biini Grundsatz, dass nur Mundart gesprochen wird. Das Stück war sehr aufwändig und verlangte in der knappen Probenzeit von sieben Wochen volle Konzentration. Der Einsatz lohnte sich. Das Publikum war begeistert. Die Geschichte voll Gefühl, Spannung und Humor war geschickt inszeniert und genüsslich gespielt. Die Graugnomen und Rumpelwichte, von Kindern dargestellt, bereiteten dem Publikum besondern Spass. Die vielen Fantasiegestalten, die in der Geschichte von Astrid Lindgren zum Leben kommen, waren liebevoll gezeichnet und brachten männiglich zum Staunen. Kostüme, Bühnenbild und Lichtregie rundeten das Spiel eindrücklich ab.

Büren: «Eysi Perle Judith»

BÜREN:
"Eysi Perle Judith"
Die Komödie "Eysi Perle Judith" von Corinne Gasser, in den aussagekräftigen Nidwaldner Dialekt übersetzt von Otto Baumgartner, widerspiegelt die Situation mancher Familiengeschichten: Die Hauptperson, die Mutter, gewährleistet einen reibungslosen Tagesablauf in der Familie, sodass sich alle übrigen Familienglieder selbst verwirklichen können. Nun möchte aber die Mutter wieder in den angestammten Beruf zurückkehren, was die ganze Familie aus dem Gleichgewicht wirft. Glücklicherweise kommt die ehemalige Haushaltshilfe Judith auf Besuch. Sie schätzt die atmosphärische Situation in der Familie und deren Ursachen richtig ein. Mit einem wirkungsvollen Umerziehungsplan krempelt sie die verkrusteten Familienverhältnisse um, was mit viel Humor und Witz vor sich geht. Eine erfrischende und niveaureiche Leistung der acht Darstellerinnen und Darsteller, vom Publikum sympathisch gefeiert.

DALLENWIL:
"D Isabelle im Zwätschgemues"
Die Theatergesellschaft Dallenwil widmete sich in dieser Saison einem Schwank. Regisseur Klaus Odermatt liess die turbulente Situation in der Küche der Familie Mahler geradezu im Chaos explodieren: Eifersüchtiger Familienvater, Kindergeschrei im Kinderzimmer, Fernsehmonteur bei der Arbeit, schüchterner Nachbar, Interessenten am ausgeschriebenen Kinderwagen, EW-Einzüger, Nachbarin mit "Vogel" im Oberstübchen und dazu noch das Rühren im "Zwätschgemues", das alles war etwas viel auf einmal, wurde dann aber schliesslich von der Polizistin aufgeklärt, und die Isabelle kam wieder zum Vorschein. Dieses Chaos gab Gelegenheit für Situationskomik, Wortspielereien und natürlich Missverständnisse und unterhielt das Publikum aufs Trefflichste.

STANSSTAD:
"S Gheimnis überem Gletscher"
Erstmals wagte sich die Theatergesellschaft Stansstad an ein Volksstück. Mit "S Gheimnis überem Gletscher", einem Vieraker von Josef Brun, brachten die Akteure unter der Regie von Jonny Näf eine respektable Leistung auf die Bühne. Die Handlung wickelt sich im Bergbauernmilieu ab, im Beizli "Schöfli", das Melk, ein Kleintierzüchter, seine Frau Ruth und die Tochter Cordula betreiben. Cordulas Verlobter ist René, in etwa ein charkterliches Leichtgewicht. In den Kreis gehört auch die stumme Salome. Schliesslich taucht Anita auf, Melks zweite Tochter. Sie war wegen René nach Ame-

Dallenwil: «D Isabelle im Zwätschgemues»

rika ausgewandert, hatte dort einen reichen Amerikaner geheiratet, der allerdings bald das Zeitliche gesegnet hatte, und kehrt nun als reiche Witwe nach Hause zurück. Damit beginnt für Cordula und René eine harte Zeit. Doch dämmert in Anita allmählich die Erkenntnis, dass Geld allein sie nicht glücklich machen kann. Neben der sehr guten Ensemble-Leistung ist das realitätsgetreue Bühnenbild zu erwähnen: der selbst hergestellte Heugaden, das Beizli und die Gartenwirtschaft, die Requisiten, wofür Heidi Flühler und Esther Eiholzer zuständig waren.

Stansstad: «S Gheimnis überem Gletscher»

Januar 2003

01.01. Neujahrsbühne Buochs mit "Schlaimeiärey"

Auf der kleinen Bühne im Gemeindesaal brachte die Neujahrsbühne, sorgfältig einstudiert von Ruedi Achermann, das Lustspiel "Schläimeiärey" zur Premiere.

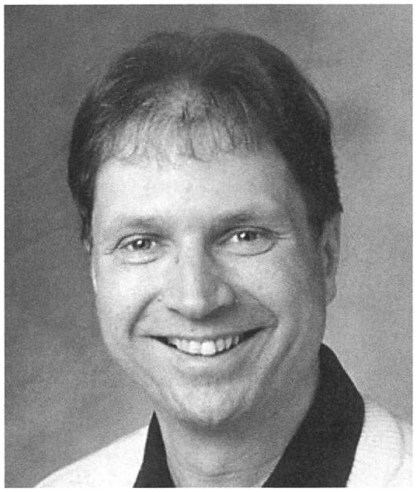
04.01. Fasnacht Ennetbürgen: Rasanter Aufstieg zum Hollywood-Star

Dass Rituale, Fest und Feiern auch den Alltag der Menschen bereichern, scheinen auch die Koryphäen der Fasnachtszunft Ennetbürgen zu wissen, haben sie doch die Inthronisation ihrer Gewaltigen in einen über Jahrhunderte traditionsträchtigen Ablauf geschient. So konnte der altersmässig verblasste Paul II. dem fasnachtssüchtigen Publikum sein lachendes und sein weinendes Auge vorweisen, bevor er seiner Insignien beraubt wurde. Das gleiche Publikum begrüsste dann Walter VII. als neuen Zunftmeister, der, geschmückt mit seiner Gattin Pia, aus der Fremde geholt worden war und sich dann flugs zum Hollywood-Star emporjubelte. Selbstredend erklärte er "Hollywood" zum Fasnachtsmotto. Wie mächtig der Gewaltige war, der in seinem bürgerlichen Alltag als Baumeister Walter Achermann von Buochs plant und werkt, bewiesen die diversen Behörden, verkleideten sie sich doch mit italienischen Namen, um dem Hohen die Ehre zu erweisen.

06.01. Die letzte Fahnenübernahme

Das Gebäude der Tellspiele von Interlaken bildete die malerische Kulisse für die letzte Fahnenübernahme des Nidwaldner Geb S Bat 12. Nidwaldens Militärdirektor Beat Fuchs übergab die Bataillonsfahne dem neuen Kommandanten Franz Gander. Für einmal gab es keine Gefechtsübungen. Ihren letzten WK leisteten die Schützen-Zwölfer zu Gunsten der zivilen Organisatoren der internationalen Ski-Weltcup-Rennen von Wengen und Adelboden.

04.01. Fasnacht Ennetbürgen: Rasanter Aufstieg zum Hollywood-Star



07.01. Neuer Stanser Schulleiter

07.01. Neuer Stanser Schulleiter
Der Stanser Schulrat wählte Luzius Berthel als Nachfolger von Hans Schmid zum neuen Schulleiter. Als ausgebildeter Schulleiter und Erwachsenerbildner ist der Sekundarlehrer Berthel für diese Aufgabe bestens ausgewiesen.

09.01. Emil Wallimanns "Buonaparte"
Aus Anlass der 200-jährigen Zugehörigkeit zur Eidgenossenschaft, wie sie die Kantone Aargau und Waadt feiern, wurde ein Kompositions-Wettbewerb für einen Festmarsch ausgeschrieben. Unter den zwanzig Teilnehmern war auch Emil Wallimann. Er konnte für seinen eingereichten Marsch "Buonaparte" den zweiten Preis entgegennehmen. Der Titel ist nicht von ungefähr, bedeutet er auch "gutes Stück/Teil": Einerseits wurde die Eidgenossenschaft durch den Beitritt der beiden Kantone ein "gutes Stück" reicher, andererseits war es Napoleon (Buonaparte), der mit seinem Vormarsch die politische Entwicklung beeinflusste und beschleunigte.

09.01. Umweltschutz bei den Pilatus Flugzeugwerken
Für ihre Anstrengungen, bei der Produktion von Flugzeugen für die Umwelt Sorge zu tragen, erhielten die Stanser Flugzeugbauer das Umweltzertifikat ISO 14001. Nicole Loichat bestätigte in der Laudatio, dass in diesem Betrieb auch ohne Zertifikat schon lange auf die umweltgerechte Produktion geachtet worden sei.

11.01. Emotionale Erinnerung an die "Zwölfer"
Durch die Armee-Reform überzählig geworden, wurde das Geb S Bat 12, gemeinhin "Schütze-Zwölfi" geheissen, bekanntlich aufgelöst. Was im Denken und Fühlen der Nidwaldner tief verwurzelt war, durfte nicht ohne sichtbares Erinnerungsmal bleiben. Die Kompanie-Kommandanten favorisierten den Bau eines bleibenden Denkmals in der Form eines Blockbaus mit Rastplatz und Feuerstelle im Brennwald. Die Gemeinde Emmetten und die Genossenkorporation Beckenried unterstützten das Projekt. Als Eigentümerin dieses Teiles des Brennwaldes schlug die Korporation das Holz und legte es am Bauplatz bereit. Zu Beginn des letzten WK der Zwölfer wurde ein Detachement von neun Mann aus Zimmerleuten, Förstern und Maureren aus allen Kompanien zusammengestellt, die ihre Arbeit zügig und fachmännisch vorantrieben. Wer fortan den Brennwald mit interessierten Augen erwandert, kann künftig an der Erinnerungsstätte der legendären Militäreinheit rasten.

11.01. Premiere bei der Theatergesellschaft Buochs
Molières Komödie "Der eingebildete Kranke", vom Regisseur Johannes Peyer in "Diä ibildet Chrankni" transvestiert und von Otto Baumgartner in einen urchigen Buochser Dialekt gegossen, erfuhr eine lustvolle Premiere.

11.01. Emotionale Erinnerung an die «Zwölfer»

Kopf des Monats

Nina Achermann
Sie ist in Buochs die Theaterfrau par excellence. In der Theatersaison 2003 verkörperte sie Arganne, die Hauptfigur in der Molière-Komödie "Diä ibildet Chrankni" in der Neufassung von Johannes Peyer. Für sie bedeutete diese Rolle den Höhepunkt in ihrer fast 40-jährigen Karriere auf der Buochser Theaterbühne. Ihre erste Rolle war 1964 die des Bauernmädchens Vreni im Volksstück "Hei-zue". 1981 wurde sie als erste Frau in die Theatergesellschaft Buochs aufgenommen, bis anhin eine Männerdomäne. Zehn Jahre später wurde sie sogar zur Präsidentin gewählt, ein Amt, das sie bis 1999 versah. Das Geheimnis ihres Erfolges: Jede von ihr zu spielende Rolle in Kopf, Körper und Herz vollkommen zu verinnerlichen.

11.01. Ennetmoos eröffnet die Theatersaison
Die Theatercrew des Kirchenchores St. Jakob brachte das Volksstück "Dr bes Geischt uf dr Breiti" von Maria Ineichen-Schüpfer erfolgreich zur Premiere.

11.01. Theatergruppe Ennetbürgen spielt
Die Theatergruppe Ennetbürgen feierte Premiere mit dem bäuerlichen Schwank "Grossmueter wird verchaift" von Carl und Silvia Hirrlinger. Regie führte Alois Gabriel.

11.01. Theatergruppe der Jungmannschaft Hergiswil in Aktion
"Ausser Kontrolle" heisst der Schwank, den die Jungmannschaft Hergiswil unter der Regie von Anita Dillier erfolgreich zur Premiere brachte.

16.01. Annemarie Käslin, Beckenried mit dem Innovationspreis geehrt
Die Impulskommission des Gemeinderates Beckenried überreichte Annemarie Käslin von der Pension Bächli den Beckenrieder Innovationspreis, eine Hülse einer Panzerhaubitzenkanone gefüllt mit Blumen. Ausgezeichnet wurde die Bauersfrau für ihre Initiative, ihr Bauernhaus "Bächli" in eine Pension mit fünf geschmackvoll eingerichteten Doppelzimmern mit Dusche/WC umzubauen. Das gastliche Unternehmen soll das Einkommen der Bauernfamilie – Mutter von zwei Söhnen und zwei Töchtern – sichern und gleichzeitig Kontakte zu den Leuten aus aller Welt gewährleisten.

18.01. Konzert des Orchestervereins Nidwalden
Weil der Kollegisaal Stans wegen Bauarbeiten nicht zur Verfügung stand, konzertierte der Orchesterverein diesmal in der Aula Grossmatt in Hergiswil. Dem musikalischen Erlebnis tat dies keinen Abbruch. Der musikalische Leiter Martin Schleifer hatte ein Programm mit der "Kleinen Suite" von Albert Jenny, mit dem "Cellokonzert Nr. 1" von Camille Saint-Saëns und mit der 1. Sinfonie und der "Unvollendeten" von Franz Schubert einstudiert. Er leitete denn auch das Laienorchester souverän mit einer klaren Zeichengebung. Solist des Cellokonzertes war Rangit Shorter.

19.01. Der 52. Frohsinnvater auf dem Thron
Im Engelsaal zu Stans war der Thron aufgestellt, den der neulich gekürte Frohsinnvater, Walter Amstutz-Näpflin alias Walterus III., mit seiner Gemahlin zu besteigen hatte. Er gab denn auch eine fasnächtlich feierliche Figur ab mit Hut, Mantel und Szepter samt der Fliege unter dem Kinn. Seine Rede klang grossmundig und beschäftigte sich im Wesentlichen mit praktischen Dingen, wobei die LSE-Barrieren einen willkommenen Aufhänger bildeten.

23.01. Pfarrhelfer Andreas Christen im Patriarchenalter
Der patriarchalische Reigen von 95 Lebensjahren erfüllte sich im Priesterstift in Buochs für Pfarrhelfer Andreas Christen. Im Jahre 1940 kam er als Seelsorger nach Buochs, wo sein Interesse für die Gemeinde bald offenbar wurde. Er wurde deshalb in den Schulrat gewählt, war über Jahre Schulpräsident. Zeuge seiner Amtstätigkeit ist das erste Schulhaus in der Lückertsmatte. Seine besondere Aufmerksamkeit galt der Jugend, der er sich als engagierter Jugendseelsor-

19.01. Der 52. Frohsinnvater auf dem Thron

ger widmete. Mehr als dreissig Jahre wirkte er im Armenrat mit und noch heute betreut er die Rentner und alten Leute in der Alterssiedlung, wo er noch täglich seinen Gottesdienst feiert. Nicht vergessen darf man die Tatsache, dass Pfarrhelfer Christen ein treuer Fan des Sportklubs Buochs ist.

24.01. Nidwalden setzt Massstäbe

Das Amt für Asyl und Flüchtlinge des Kantons Nidwalden wird nach betriebswirtschaftlichen Prinzipien geführt. Die finanziellen Mittel für die Unterkunft, Kleidung und Verpflegung sind genau definiert und werden von einem professionellen Management verwaltet. Die Zertifizierungsstelle SGS hat dieses System genau überprüft und gutgeheissen. Dafür wurde das Amt mit der ISO-Zertifizierung ausgezeichnet, als einziges in der Schweiz.

Februar 2003

01.02. 70 Jahre Kindertrachtengruppe Buochs

Im Jahre 1933, zwei Jahre nach der Trachtengruppe Buochs, wurde die Kindertrachtengruppe gegründet. Seither proben die Kinder ihre Tänze und bereichern jedes Jahr die eine oder andere Hochzeits- und Familienfeier, zeigen sich aber auch an entsprechenden Umzügen. Als Höhepunkt ihres Jubiläumsjahres wirkten sie mit Erfolg an der Fernsehsendung "Hopp de Bäse" mit.

01.02. Hergiswil: Faszinierende englische Musik

Der Musikverein Hergiswil und die Jugendmusik CCY Hergiswil boten an ihrem Konzert Konzertantes und Unterhaltendes aus dem angelsächsischen Kulturraum. Das Programm war nie langweilig. Schon die erste Programmnummer, "Dawn Of A New Day" von James Swearingen, verriet einen sehr seriös vorbereiteten Musikverein unter der Leitung von Roger Heutschi. Dies bestätigten auch die andern Programmteile: Gustav Holsts "First Suite in Es", der Marsch "Arnhem" von Albert E. Kelly, das Medley mit Musik aus James-Bond-Filmen von Vlad Kabec weitere Filmmusik aus "Robin Hood" sowie Melodien von Elton John in "Elton John Superstar". Die Jugendmusik CCY ist ein leistungsfähiges Ensemble und ein Nachwuchsversprechen für den Musikverein. Sie wird von André Gosswiler geleitet und hat mit Tamar

01.02. Hergiswil: Faszinierende englische Musik

Wolfisberg einen fähigen Vizedirigenten. Ihr Beitrag zum Konzert umfasste unter anderen Nummern die "Montana Fanfare" von Thomas Doss bis hin zu Paul MacCartneys "Live and let die" mit zwei herrlichen Trompetensoli. Die gut aufgelegten Konzertbesucher, die die Aula Grossmatt bis auf den letzten Platz füllten, erklatschten sich von beiden Ensembles verschiedene Zugaben.

03.02. Nur noch ein Zivilstandsamt in Nidwalden

Von 2004 an soll es in Nidwalden nur noch ein zentrales Zivilstandsamt mit Standort in Stans geben. Diese Reduktion der heute bestehenden elf Zivilstandskreise gründet auf den Neuerungen im Zivilstandswesen, wie sie der Bund angebracht hat. Um einen fachlich zuverlässigen Vollzug zu gewährleisten, verlangt der Bund von den Zivilstandskreisen, dass sich für die einzelnen Zivilstandsbeamten einen Beschäftigungsgrad von mindestens 40 Prozent ergibt. Die Nidwaldner Kommission aus Gemeindevertretern erklärte sich mit der Neuerung einverstanden. Das neue Zivilstandsamt, das im Höfli in Stans ein Trauungszimmer hat, soll im Oktober 2003 seinen Betrieb aufnehmen.

08.02. "Die Irre von Chaillot" in der Residenz

Die Theatergesellschaft Stans hat eine eigenwillige Version von Giraudoux' Zweiakter zur Aufführung gebracht. Die Premiere zeigte ein darstellendes Spiel von beachtlichem Glanz auf.

14.02. Premiere des Musicals "Linie 1" im Kollegi

Die Maturaklassen 2003 mit Wahlpflichtfach Musik gestaltete das deutsche Musical "Linie 1" von Volker Ludwig und Birger Heymann. Die Gesamtleitung der Produktion lag in den Händen des Musiklehrers Dominik Wyss.

14.02. Nidwalden mit schlechten Noten

Eine Studie der Schweizerischen Konferenz für Sozialhilfe gibt Nidwalden schlechte Noten, was die Existenzsicherung betrifft. Verglichen wurden Ausgaben und Einnahmen in den Hauptorten der 26 Kantone. Das Ergebnis zeigt, dass der Föderalismus massive Auswirkungen auf die Menge des verfügbaren Einkommens hat, was sich für Haushalte mit niedrigem Einkommen besonders drastisch auswirkt. Eine allein erziehende Frau beispielsweise verfügt in Nidwalden unter dem Strich über viel weniger Geld als in allen andern Kantonen. Landammann Leo Odermatt erläuterte, mit dem Ergebnis konfrontiert, dass eine ob- und nidwaldnerische Kommission ein Familienleitbild erarbeite, das Leitsätze der Familienpolitik vorschlagen soll, gemäss dem die Regierungen beider Kantone ihre Familienpolitik gestalten werden.

15.02. 2000 Hektaren Wald in einem Betrieb

Die Korporationen Beckenried und Emmetten haben ihre Forstbetriebe zusammengelegt und eine einfache Gesellschaft gebildet die "Forstliche Arbeitsgemeinschaft der Genossenkorporationen Emmetten und Beckenried". Ihr steht eine Forstkommission vor, in der je zwei Vertreter der Korporationen Einsitz haben. Die Werkhöfe bleiben im Besitz der beiden Korporationen. Mit der Seelisberger Korporation konnte vereinbart werden, dass ihre Forstarbeiten künftig zusammen mit dem neuen Nidwaldner Forstunternehmen ausgeführt werden.

15.02. 2000 Hektaren Wald in einem Betrieb

Zum Betriebsleiter der forstlichen Arbeitsgemeinschaft wurde der ausgebildete Förster Hermann Wipfli bestimmt.

15.02. Musik aus den Pilatus-Werken

Im September 2001 gründeten musikalische Mitarbeiter der Pilatus Flugzeugwerke AG die "Pilatus Coverband". Sie setzt sich zusammen aus vier Bläserinnen und Bläsern, vier Sängerinnen und Sängern, zwei Gitarristen, einem Keyboarder, einem Bassisten und einem Drummer. Ihr erster öffentlicher Auftritt am Quai-Fest in Buochs 2002 brachte den Ruf einer spielfreudigen und musikalisch niveauvollen Band, was den Verantwortlichen des Luzerner Stadtkellers nicht verborgen blieb. Ihr Abend im ausverkauften Saal des kleinen Mekka musikalischer Ereignisse war ein mitreissender Erfolg.

17.02. Feuerwehr-Frauen

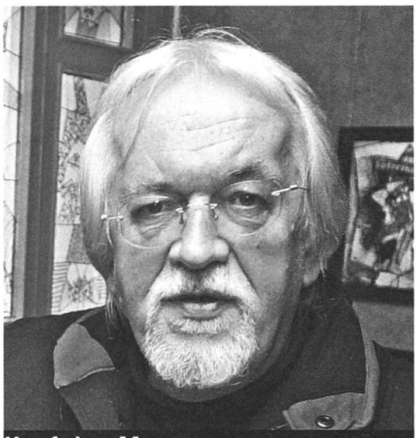
Das neue Feuerwehrgesetz des Kantons brachte einige Neuerungen hinsichtlich der Rekrutierung und der Dienstdauer. So sind fortan auch die Frauen feuerwehrdienstpflichtig. Zwölf Damen stellten sich der neuen Aufgabe. Die Pflicht für den Dienst in der Feuerwehr erstreckt sich neu vom 20. bis zum 40. Altersjahr. Auch die Ersatzpflicht wurde neu geregelt. Die Delegiertenversammlung des Feuerwehrverbandes Nidwalden/Engelberg liess sich über die Folgen des neuen Konzeptes Feuerwehr 2000plus orientieren: Das Schwergewicht der Einsätze verschob sich auf den Bevölkerungsschutz im Alltag. Des weitern wurden verdiente Feuerwehrmänner geehrt, u.a. für 30 und 31 Dienstjahre Paul Keiser, Walter Christen und Josef Businger.

22.02. Iss Honig, mein Sohn...

Der Bienenzüchterverein Nidwalden zählt 96 Mitglieder, die auf 85 Ständen 1136 Bienenvölker pflegen. Der geerntete Honig wird regelmässig kontrolliert. Eine Teilnahme an solchen Kontrollen ist freiwillig, wird aber gerne benützt. Im vergangenen Jahr beteiligten sich 34 Imker mit insgesamt 406 Völkern. Der durchschnittliche Honigertrag lag bei 19,3 Kilogramm Blüten- und Blatthonig, der Ertrag von dunklem Waldhonig allerdings enttäuschte. – Vereinspräsident ist Klaus Zumbühl; er liess sich an der GV für ein weiteres Jahr bestätigen. Hans Wyss, Beromünster, vermittelte den Anwesenden eine Reihe von wissenschaftlichen Informationen über Apitherapie, wovon bereits in der Volksheilkunde von jeher viel Nützliches überliefert worden ist.

23.02. Liftanlage bei der Bruder-Klausen-Kirche in Büren

Die ausserordentliche Kapellgemeinde Büren hatte sich mit dem Projekt für einen Lift zu beschäftigen, um auch Behinderten und älteren Leuten den Zugang zur Kirche zu ermöglichen. Gemeindeleiter Marino Bosoppi und Architekt Hermann Zwyssig stellten das Projekt vor, für das Kosten von 150'000 Franken errechnet waren. Der Lift soll zwischen dem Kaplanenhaus und der Kirche eingebaut werden. Die Kapellgemeindeversammlung stimmte dem Projekt zu, für das bereits 55'000 Franken an Spendengeldern eingegangen waren.



Kopf des Monats

Fredi Businger

Der Stanser Grafiker ist ein fasnächtliches Urgewächs. Schon als Jungtambour trommelte er dem Umzug Route und Tempo vor, vom Fasnachtsvirus unheilbar befallen, dem sein bisheriges Leben lang kein gesellschaftspolitisches Antibiotikum Tod bringend sein konnte. Vielmehr bietet und bot die Fasnacht dem Künstler Businger stets eine reiche Palette von Einfällen und Sujets, eine Urwüchsigkeit ohne nidwaldnerisches Pendant. Archaische Maskenstrukturen, angelehnt an den jugendlichen Maskenbau mit Zeitungspapier und Drahtgeflecht, schimmern allenthalben, wie Markenzeichen, durch seine Grafiken und Collagen. Ein fasnächtliches Urgestein aus der Schmiedgasse.

25.02. Ökumenischer Religionsunterricht

Der Stanser Schulrat hat einem Versuch mit dem ökumenischen Religionsunterricht an der Primarschule zugestimmt. Die Idee

25.02. Kontrollzentrum für Schwerverkehr eröffnet

und die Lehrplangestaltung gehen auf eine gemeinsame Anregung der Römisch-katholischen Kirchgemeinde Stans und der Evangelisch-reformierten Kirche Stans zurück. Der Versuch setzt mit dem Schuljahr 2003/04 in der ersten Primarklasse ein und soll jährlich um einen Jahrgang erweitert werden.

25.02. Kontrollzentrum für Schwerverkehr eröffnet

In Stans wurde das erste Kontrollzentrum der Schweiz für den Schwerverkehr eröffnet. Es bietet auf 1600 Quadratmetern Platz für 10 Lastwagen. In Containern befinden sich die Büroräume, ein Aufenthaltsraum für die Chauffeure sowie Sanitäranlagen. Bei entsprechendem Personalbestand können bis zu 100 Fahrzeuge täglich kontrolliert werden.

März 2003

01.03. Bauer als Zunftmeister der Arbeiter

Die Zunft der Arbeiter, deren Existenz seit 1747 verbrieft ist, wählte an ihrer Zunftversammlung den Bauer Josef Odermatt-Barmettler, Kleinlehli, Oberdorf, zum neuen Zunftmeister. Der abtretende Meister Josef Niederberger überreichte ihm die Zunftinsignie, den Zunfthut, den es nur in einer Ausführung gibt und der dem Herrn (Gewerbler), dem Bauer und dem Arbeiter passt. In dieser Reihenfolge lösen sich die Erwerbsgattungen im Zunftmeisteramt ab. Neben der Ehrung der Jubilare beschäftigte sich die Zunftversammlung mit dem Antrag des Zunftrates, die beiden Statuen der Bruderschaftsheiligen, Franz Xaver und Johannes Nepomuk, restaurieren zu lassen. Sie bewilligte dafür einen Beitrag von 3500 Franken an die Gesamtkosten.

01.03. Bauer als Zunftmeister der Arbeiter

08.03. Olympia-Kleidung aus Stansstad

08.03. Olympia-Kleidung aus Stansstad

Die Swiss Olympic hatte für die Einkleidung der Schweizer Olympia-Mannschaft für die Olympischen Sommerspiele in Athen 2004 einen Wettbewerb ausgeschrieben. Die Fuchs Design AG, im ehemaligen Sadec-Gebäude in Stansstad niedergelassen, beteiligte sich daran. Ihre Entwürfe gefielen den Sportlern und den Mächtigen der Swiss Olympic und setzten sich gegen die Vorschläge der grossen Firmen durch. Oliver Fuchs, der Gründer und Inhaber des Unternehmens, und sein Team, allen voran Conny Niederberger und Yvonne Zumbühl, werden also die Schweizer Athleten an den Sommerspielen einkleiden. Das Design der Bekleidung lehnt sich stark an griechische Ornamente an, mehr darüber durfte nicht verraten werden.

08.03. 150 Jahre Kantonalschützengesellschaft Nidwalden

Der Wehrverein Ennetbürgen organisierte die Delegiertenversammlung. Der Kantonalpräsident Robert Bayard konnte in seinem Jahresbericht auf viele sportliche Erfolge hinweisen, wobei sich die Junioren auf nationaler Ebene besonders hervortaten. Die üblichen Traktanden wurden kommentarlos genehmigt. 2004 findet das 37. Kantonalschützenfest statt. Alois Bissig orientierte als Präsident des Organisationskomitees über den Stand der Vorbereitungen. Anschliessend an die DV wickelte sich die Jubiläumsfeier ab, geprägt von den Ansprachen des Nidwaldner Sicherheitsdirektors Beat Fuchs, des Landratspräsidenten Ruedi Jurt und von Peter Schmid, des Präsidenten von Schiesssport Schweiz. Die eigentliche Festansprache war Korpskommandant Beat Fischer übertragen. Er ordnete Schiessen nicht in die Folklore ein, sondern in den Bestand schweizerischer Kultur und Tradition.

11.03. Die ersten "Executive Master"

1996 entwarf die Wirtschaftsförderung Nidwalden/Engelberg ein Projekt zur Errichtung eines Institutes auf Fachhochschulniveau mit dem Ziel, die Bedürfnisse der Wirtschaft und der Bildungsinstitutionen beim Wissens- und Technologietransfer enger zu verbinden. Es sollte ein dezentrales Kompetenzzentrum der Fachhochschule Zentralschweiz im Bereich des Qualitäts-, Sicherheits- und Risk Managements sowie der Busi-

08.03. 150 Jahre Kantonalschützengesellschaft Nidwalden

ness Excellence geschaffen werden. Im Frühling 2001 wurde die Weiterbildungsstiftung CHIQ Nidwalden als Trägerschaft des Institutes errichtet. Nach einer zweijährigen Partnerschaft hat die Hochschule für Wirtschaft (HSW) Luzern das Institut in ihre Strukturen eingegliedert. Der erste Ausbildungsgang begann im August 2001: 2 Damen und 16 Herren durchliefen ihn und konnten nun, praxisorientiert und gründlich ausgebildet, das Diplom als "Business Excellence" entgegennehmen. Sie können nun diese neue Führungsphilosophie in ihren Betrieben einführen.

15.03. Skurriles in der Ermitage Beckenried

Das Kabarett ARTelles machte auf seiner Tournee auch in der Ermitage Halt. Die beiden Bewegungsschauspielerinnen Terri Obrist und Sibylle Jost boten mit dem Stück "Positives Denken verleiht Flügel" den Besuchern allerlei Witziges, Skurriles und tiefsinnige Lebensphilosophien, die köstlich unterhielten, aber auch zum Nachdenken anregten. Ein Glanzpunkt im Jahresprogramm der Ermitage!

15.03. "König Trunk" in Kerns

Man verzeihe dem Chronisten, wenn er über den Gartenhag schaute und aus dem obwaldnerischen Gehege ein Thema herüberholte. Schuld an diesem Exkurs ist der Stanser Theatermann Roland Simitz. Er schrieb für die Kernser Theaterleute die Märchenkomödie "König Trunk", inszenierte gleich selber und spielte zudem die Rolle des stets betrunkenen Kesselflickers Trunk, der eine Zeitlang als König regieren soll. Das Stück ist ein farbenfrohes Märchen für Erwachsene. Das Premierenpublikum war vom Stück und von der Inszenierung begeistert.

15.03. «König Trunk» in Kerns

17.03. Nidwaldner Behörden-Snow-Event

Dem Zuge der Anglisierung gesellschaftlicher Ereignisse ist auch das Parlamentarier-Skirennen zum Opfer gefallen. Ein speziell ausgearbeitetes Reglement wollte diese Neuerung: Behörden-Snow-Event. Beileibe nicht deswegen fand das 29. Parlamentarier-Rennen und 1.Behörden-Snow-Event bei den Regierungs- und Landräten grosse Resonanz. 45 Behördenmitglieder fanden sich auf der Klewenalp ein, um das sportliche Event zu geniessen. Das Siegerbild nach "geschlagener Schlacht" war bürgerlich ausgewogen: CVP-Landrat Bruno Durrer aus Hergiswil, sein SVP-Kollege Res Schmid aus Emmetten und FDP-Landrat Heinz Risi aus Ennetbürgen bevölkerten das Treppchen.

18.03. Beckenried - Porträt einer Gemeinde

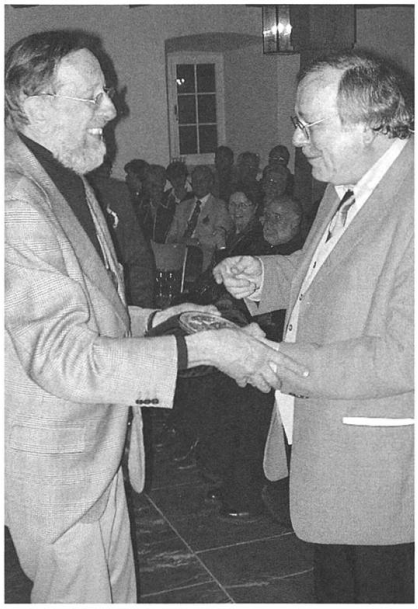
Die Gemeinde Beckenried hat in Bild und Musik und Wort ein schlichtes, aber eindrückliches Porträt erhalten: Ein Tonbild mit Walter Käslin, Urs Zumbühl und Edmund Amstad, realisiert von Jakob Christen, Jeannine Schori-Grüniger und Bruno Fäh. Es ist eine Produktion der Gemeinde Beckenried 2003. 14 Kapitel zeigen ein Dorf mit vielen Gesichtern, zeigen Architektur und Gewerbe, Dorfleben und Brauchtum, Naturschönheiten, Geschichte und Menschen: Urs Zumbühl mit einem Lied exklusiv für das Tonbild sowie Walter Käslin mit träfen Texten, von ihm selbst gesprochen. Alles in allem ein sehr ansprechendes Porträt der Gemeinde.

29.03. Nidwaldner Ländlerabig

Die Idee von Alois Gabriel, der Nidwaldner Volksmusikszene alljährlich in einer Nidwaldner Gemeinde eine Plattform zu bieten, ist längst Realität geworden. Der 11. Ländlerabig in Dallenwil war der letzte in der ersten Run-

de. Erklärtes Ziel dieser Anlässe ist es, die Volksmusik als wertvolles Kulturgut ins Bewusstsein der Bevölkerung zu rufen. Mit Erfolg, wie die einzelnen Ländlerabige bewiesen. In Dallenwil besuchten rund 300 Volksmusikfreunde die Veranstaltung, die von jungen Formationen, aber auch von arrivierten Kapellen gestaltet wurde. Alois Gabriel, der alle Ländlerabige programmiert und moderiert hatte, gab seine Aufgabe an Thedy Christen weiter. Er wird für die zweite Runde, beginnend 2004 in Ennetbürgen, verantwortlich sein.

29.03. Sportliche Höchstleistung

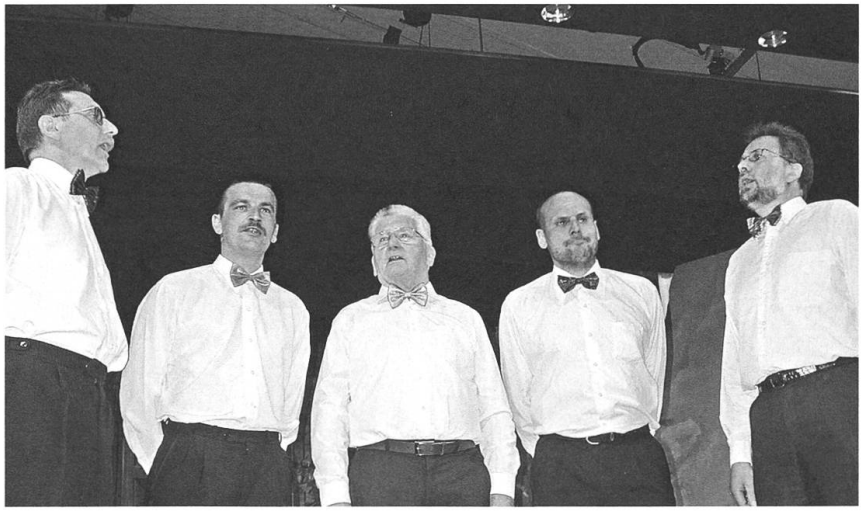


30.03. Die Bacchus-Plakette für Louis Naef

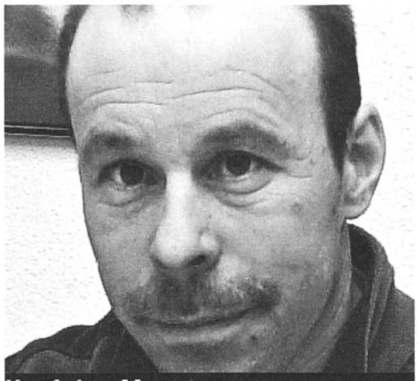
29.03. Sportliche Höchstleistung
Zu einer sportlichen Höchstleistung startete um Mitternacht der Oberrickenbacher Alpinist Thomas Waser auf dem Postplatz in Wolfenschiessen: Er legte innerhalb von 36 Stunden insgesamt 9663 Aufstiegsmeter mit Tourenskis zurück. Dabei bestieg er mehrmals den Chaiserstuhl, Ruchstock und Lauchernstock. Zurück ins Tal fuhr er mit den Ski, dem Gleitschirm oder der Luftseilbahn. Angestrebt und geleistet wurden die Aufstiegsmeter. Unterstützt wurde er von einer Crew von 25 Helferinnen und Helfern, darunter einer Ärztin. Das Bergrestaurant Urnerstaffel war die eigentliche Koordinationszentrale.

29.03. "Voll im Takt" aus Obbürgen
Die Mannschaft aus Obbürgen belegte im Volleyballturnier SVKT Frauensportverband Nidwalden den ersten Rang. Ruhe und Gelassenheit beim Spiel mit dem heimtückischen Ball brachte den grossen Erfolg.

30.03. Die Bacchus-Plakette für Louis Naef
Der Grosse Rat zu Stans findet jedes Jahr zur sogenannten Laetarefeier zusammen, wahrscheinlich um das strenge Fasten etwas aufzulockern. Als Ausdruck kultureller Besinnung wird jeweils für besondere Taten in und für Nidwalden eine Ehrung inszeniert, indem der geehrten Person die Bacchus-Plakette überreicht wird. Der Geehrte war Regisseur Louis Naef und gewürdigt wurde er für seine Arbeit mit Nidwaldner Laienspielern: 1998 für das Festspiel "Tag des Jammers" in Stans, 2002 der Einfall der Nidwaldner in die Expo 02. Als Festredner meisterte Klaus von Matt in barocker Manier die würdig gesetzte Wortfolge seiner Ansprache.



29.03. Nidwaldner Ländlerabig



Kopf des Monats

Thomas Waser

"Eine verrückte Idee für einen guten Zweck" nannte der Wolfenschiesser Alpinist sein Unternehmen. Er wollte auf diese ungewöhnliche Weise Geld sammeln, um damit die Fondation pour Enfants in Burkina Faso in Westafrika zu unterstützen. Das Waisenhausprojekt wird von der Wolfenschiesserin Karin Mathis und ihrem Lebenspartner geleitet. Thomas Waser hat schon grössere Touren und Expeditionen hierzulande, in Alaska und Peru unternommen, an denen öfters auch Karin Mathis teilgenommen hat. Aus dieser sportlichen Gemeinsamkeit entstand die Idee, gegen Sponsorengeld mindestens 6000 Aufstiegsmeter in 36 Stunden zu bewältigen. Seine nicht alltägliche Leistung – mit 9663 Aufstiegsmetern höher als der Mount Everest – brachte ihm mehr als 7500 Franken ein. Der Aufwand habe sich gelohnt, meinte der sympathische Alpinist.

25.03.–06.04.

Nidwaldner Bücherfrühling

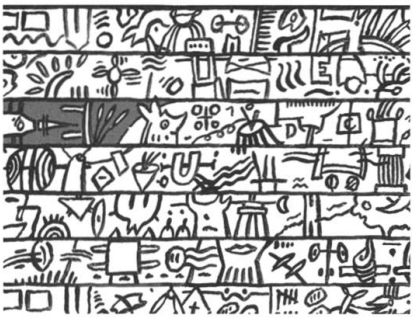
Die vierte Auflage des Nidwaldner Bücherfrühlings stand unter dem Motto "Spannung". Als Auftakt balancierte Martin Henzi, alias Filacro, auf dem Hochseil, das auf dem Platz beim Hauptsitz der Kantonalbank gespannt war. Die gespielte Unsicherheit riss die vielen Zuschauer in eine Spannung, ob der Spaziergang über das Seil wohl gelinge. Nachdem er sich einiger Kleidungsstücke entledigt hatte, bewältigte er den Lauf auf dem Hochseil. Die Zuschauer waren erleichtert.

Im Bannersaal las der 61-jährige protestantische Theologe und Krimi-Autor Ulrich Knellwolf vor gut 90 Personen Ausschnitte aus seinen Romanen "Auftrag in Tartu", "den Vögeln zum Frass" und "Doktor Luther trifft Miss Highsmith". Zudem gab er einige seiner bislang unveröffentlichten Geschichten zum Besten. Während über fünfviertel Stunden bekam das Publikum eine ganze Palette an makabren und sehr unterhaltsamen Geschichten zu hören. Manch einer Zuhörerin mag eine Gänsehaut über den Rücken gekrochen sein.

Ein weiterer Höhepunkt war der Auftritt von Gardi Hutter. In Zusammenarbeit mit dem Chäslager-Team machte es der Nidwaldner Bücherfrühling möglich, Gardi Hutter zur Probeveranstaltung ihres dritten Soloprogrammes "Die Souffleuse" nach Stans zu bringen. Zweimal war das Stanser Chäslager ausverkauft. Das Publikum erlebte eine Künstlerin, die zum Theater im Theater wurde, immer aus der Perspektive des Soufleurkastens. Witzig, frech und manchmal bösartig schildert sie ihre Erlebnisse als Souffleuse: Ein romantisches Duett lässt sie beinahe dahinschmelzen und ihre Aufgabe vergessen. Mit Stricknadeln spornt sie Schauspieler im heldenhaften Kampf an. Sie beklagt sich über die feuchte Aussprache eines Tenors. Sie mokiert sich träf über das Gehabe der Schauspieler. Und in all dem Trubel verpasst sie schliesslich die Ankündigung, dass das Theater geschlossen wird; sie geht schlicht und einfach vergessen. Das war perfekte Unterhaltung!

Gespannt war männiglich auf den Vortrag des jungen Engelberger Historikers Michael Blatter über die widersprüchliche Geschichte des Doppelmords auf der Gruobialp: Am 14. Oktober 1899 erschoss der Nidwaldner Adolf Scheuber, als Wilderer unterwegs, den Obwaldner Wildhüter Werner Durrer und seinen Sohn Josef mit gezielten Schüssen. Das Motiv ist bis heute unbekannt; der Mörder konnte fliehen. Der Vortrag gab Einblick in die Lebenswelten, Weltanschauungen und Selbstverständlichkeiten der Innerschweizer Bevölkerung um 1900. Dieser Wildererfall zwischen Ob- und Nidwalden erhielt auch durch die Mitwirkung des Kabaretts schön+gut eine spannende Darstellung.

Nicht alle Anlässe des Bücherfrühlings erfreuten sich gleicher Aufmerksamkeit. Im Grossen und Ganzen waren die Veranstalter jedoch mit dem Erfolg zufrieden.



Theater

BUOCHS:
«Schlaimeiärey»
Die Neujahrsbühne Buochs erfreute ihr Publikum mit einem sympathischen Spiel, für dessen Qualität Ruedi Achermann verantwortlich war, das sich im passenden Bühnebild von Daniel Bissig und Fredi Barmettler abwickeln konnte und dessen Akteure von Jeannine Russenberger die glaubwürdige Maske erhielten. So konnte sich das Spiel unterhaltsam entwickeln: Die junge Bauernfamilie Meier gerät arg in Verlegenheit, weil ihr das Pachtland gekündigt wird. Als Retter in der Not erweist sich der Briefträger Nops. Und nun beginnt ein trickreiches, bauernschlaues Getue, in dem das Künstlerduo Lina und Dagobert von Eichelmann, das Bauernpaar Meier Senior und die kecke Verlegerin Sara Blüemli kräftig mitmischen, wollen doch alle vom Geld versprechenden Kuchen ein happiges Stück abschneiden. Bis zum Schluss liess sich das Publikum lachend und schmunzelnd bestens unterhalten.

Buochs: «Diä ibildet Chrankni»

BUOCHS:
«Diä ibildet Chrankni»
Johannes Peyer hat der Komödie von Molière ein eigenes Gewand geschneidert, indem er den männlichen Argan in die weibliche Arganne, die Tochter zur heiratswilligen Nichte, die zweite junge Frau zum erbgierigen zweiten Ehemann umwandelte. Die Ideen und gesellschaftskritischen Aussagen des französischen Autors blieben aber erhalten und unangetastet und überraschen mit ihrer Zeitgemässheit. Die Akteure auf der Bühne leben und lieben, heucheln und lügen, machen schöne Augen und falsche Versprechen und stellen das eigene Ich in das Zentrum ihres kleinen Kosmos. Die Direktheit der Aussagen findet in Otto Baumgartners Mundartfassung ihr Adäquat: Sie ist träf, teilweise deftig und setzt den Geist der Molièrschen Sprache gekonnt um. Die Schauspieler dankten es ihm mit einem lustvollen, ironischen und temperamentvollen Spiel in einem aufwändig und detailfreudig gestalteten Bühnenbild um. Sie präsentierten sich ausserdem in herrlichen Kostümen, Perücken, Frisuren und Masken und verschafften im harmonischen Ganzen den Zuschauern einen äusserst vergnüglichen Theaterabend.

Ennetmoos: «Dr bes Geischt uf der Breiti»

ENNETMOOS:
«Dr bes Geischt uf der Breiti»
Das Volksstück war vom Regisseur Eugen Niederberger erfolgreich inszeniert worden. Die vierzehn Spielerinnen und Spieler beschäftigten sich mit dem Leben und Schicksal des Hofes Breiti, auf den ein Geschäftsmann aus der Stadt begehrliche Augen geworfen hatte, vordergründig deshalb der Tochter des Breiti-Bauern schöne Augen

Ennetbürgen: «Grossmueter wird verchaift»

machte. Mit vielfältigem und emotionsreichem Agieren erhielt die Geschichte klare und unterhaltsame Konturen. Erwähnenswert die Bühnengestaltung von Fredy Odermatt, der mit zwei eindrücklichen Bildern den Akteuren Raum und Hintegrund bot, und die kräftigen Masken des eigenen Maskenbildnerteams.

ENNETBÜRGEN:
«Grossmueter wird verchaift»
Liebeleien und Geldgier allenthalben auf der Bühne. Im Mittelpunkt agiert ein schlaues und graues Grosi. Um zu Geld und Reichtum zu kommen, ist den Bauern Hannes Zeller und Max Schädler jedes Mittel recht, sogar die Vermarktung der Grossmutter. Doch da kommt ihnen die Liebe von Hansi Zeller und Schädlers Tochter Anni in die Quere. Schliesslich lachen sich die Magd Vreni und der Knecht Kurt noch an. Bei all dem hat die Grossmutter ihre Hände im Spiel. Ihr ist es denn zu verdanken, dass die Klüngelei und das Liebhaben sich in Wonne wandeln. – Das von urchigem Witz und banger Erwartung geprägte Stück fand eine unterhaltsame Darstellung in einem passenden Bühnenbild von Fredy Odermatt.

HERGISWIL:
«Ausser Kontrolle»
Der Schwank "Ausser Kontrolle" von Ray Cooney, in der Dialektfassung von Jörg Schneider, erzählt locker die legere Geschichte vom SVP-Nationalrat Arthur Aebi, der mit der SP-Sekretärin Anita Fröhlich turtelt, anstatt in der Fraktionssitzung in Bundesbern anwesend zu sein. Der gehörnte Mann Fröhlich engagiert einen Privatdetektiv, dem bei seinen Recherchen ein Fenster auf den Kopf fällt und der für tot gehalten wird. Chaos entsteht, bei dem ein Hoteldirektor und sein Kellner und schliesslich auch der persönliche Assistent des Nationalrates mehr oder weniger glücklich mitmischen. – Die junge Theatergruppe spielte witzig und leger, obwohl die Rollen doch anspruchsvoll waren. Dass dies so gut umgesetzt wurde, war vornehmlich das Verdienst der Regisseurin Anita Dillier, die es verstanden hatte, ein kompaktes Ensemble zu formen.

STANS:
«Die Irre von Chaillot»
Der Autor Jean Giraudoux entwirft in seinem Stück eine Welt voll Fantasie und Humor über alles Machtgehabe der Gesellschaft: Der Präsident, der Baron und der Makler von Paris gründen eine Aktiengesellschaft mit

Hergiswil: «Ausser Kontrolle»

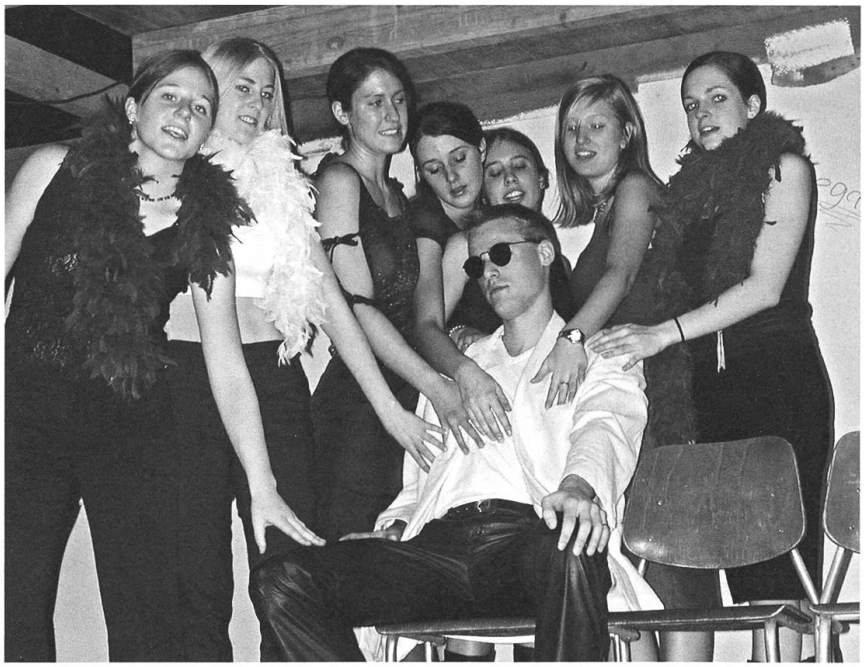
dem einzigen Ziel, Geld zu scheffeln. Die Gelegenheit für den Prospektor, der sich als Spezialist für das Auffinden von Bodenschätzen ausgibt, die Aktionäre rhetorisch für seine Pläne zu gewinnen, das heisst wohl, sie übers Ohr zu hauen. Er überzeugt sie vom Vorhandensein gewaltiger Erdölvorkommen unter dem Boden von Chaillot, einem Quartier von Paris. Die kleinen Leute der Strasse werden so unvermittelt Zeugen einer Verschwörung von Habgier und Macht. Sie setzen gegen dieses Gehabe eine Gegenwelt: Vier verrückte Frauen, allen voran die Irre von Chaillot, kümmern sich um Erinnerung, Wirklichkeit und Einbildungskraft und inszenieren ein Tribunal gegen die Unmenschlichkeit. Angeklagt sind die Abzocker in ihrer Skrupellosigkeit, ihrer Gier und Habsucht. In dieser Gegenwelt triumphieren Fantasie und Humor über alles Machtgehabe. Die Stanser Aufführung zeigte eine eigenwillige Version. Die Regisseurin Käthi Vögeli hat zusammen mit Ueli Blum das wortlastige Original in die Mundart übersetzt und dabei stark gekürzt. Handlung und Text sind dadurch flüssiger und einsichtiger geworden und liessen in starken Bildern viel Aktuelles aufscheinen. Das kam den Darstellern entgegen, die so den einzelnen Figuren scharfe charakterliche Konturen zu geben verstanden. Zum gelungenen Ganzen trugen Irène Stöckli für die Kostüme, Heini Gut für das Bühnenbild und Peter Sigrist für die Musik Wesentliches mit klaren Strichen bei.

Stans: «Die Irre von Chaillot»

KOLLEGI STANS:
«Linie 1»

Die Maturandinnen und Maturanden des Wahlpflichtfaches Musik präsentieren jeweils ihr Erlerntes und ihre musikalischen Talente in einer aufwändigen Produktion, wobei sie vom Rollenträger über den Chor bis hin zur Administration alle Aufgaben selber übernehmen. Die Gesamtleitung liegt jeweils in den Händen des Musiklehrers Dominik Wyss. Das Musical "Linie 1" von Volker Ludwig und Birger Heymann, uraufgeführt 1986 im Grips-Theater Berlin, stellte an sie hohe Ansprüche, nicht nur gesangs-, sondern auch sprechtechnisch. Der Schauplatz des Geschehens ist Berlin: Das Stück spielt von Anfang bis zum Ende auf den Bahnhöfen und in den Zügen der U-Bahn-Linie 1, die vom Bahnhof Zoo nach Kreuzberg führt. Ein Mädchen aus der Schweiz hat sich in einen jungen Rocksänger aus Berlin verliebt und reist ihm nach Berlin nach. Voller Illusionen und Sehnsucht nach einem freien und glücklichen Leben kommt sie auf dem Bahnhof Zoo an. Das etwas naive Mädchen fragt sich im weltstädtischen Leben durch und bringt die verschiedenen Figuren zum Sprechen, auch untereinander. Die Naivität des Mädchens wirkt wie ein Katalysator.

Kollegi Stans: «Linie 1»



April 2003

01.04. Präsidentenwechsel bei der Pro Juventute Nidwalden

Marlis Furger aus Stans amtet fortan als Präsidentin der Pro Juventute Nidwalden. Sie löste Karin Gerber aus Buochs ab, die nach fünfjähriger Präsidialzeit zurücktrat. Marlis Furger war jahrelang Mitglied der Bezirkskommission und für die Organisation des Ferienpasses verantwortlich.

02.04. Neue Brücke über die Choltalschlucht

Der Schluchtweg ist ein beliebter Wanderweg; er wurde im Bereich Schwandweg umgelegt, sodass für den Anschluss an die Brennwaldstrasse eine Brücke über die Choltalschlucht gebaut werden musste. Als Konstruktion wurde der 3,5 Tonnen schwere Ausleger eines ausgedienten Krans mit dem Helikopter versetzt. Eine Millimeterarbeit. Die Umlegung des Wanderweges und die Erstellung der Widerlager für die Brücke wurden von der Flieger Genie Kompanie 10 als WK-Arbeit ausgeführt.

03.04. Flugplatz Buochs militärisch verwaist

Die Sparmassnahmen der Armee betrafen auch den Flugplatz Buochs. Als Heimbasis der Flugplatzabteilung 10 und des Flieger-Geschwaders 10 ist er nicht mehr gefragt, denn mit der Fahnenübergabe nach dem letzten Wiederholungskurs verabschiedeten sich Abteilung und Geschwader, selbstverständlich in einer in Technik und Ton eindrücklichen Flugschau. Der Militärflugplatz gilt fortan als "Sleeping Base", als Schlafender Stützpunkt, der auch geweckt werden kann, wenn Bedarf ist.

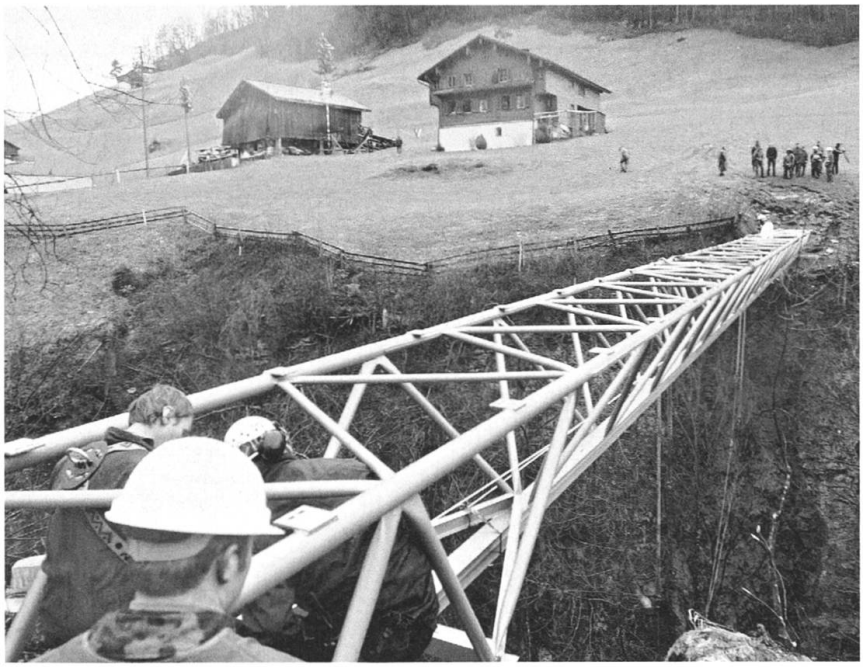
03.04. "Sirenli" und "Streifli" - die beiden Polizei-Smarts

Die Kantonspolizei hatte für die Verkehrsunterricht zwei Personenwagen Smart in den Dienst genommen. Sie schrieb für die Kinder bis zur 5. Primarklasse einen Wettbewerb aus, um einen passenden Namen für die beiden Autos zu finden. Mehr als 400 Namensvorschläge gingen ein. Als beste Namen wurden "Sirenli" von Desirée Ritter, Stans, und "Streifli" von Corinne Christen, Buochs, und Pascal Keiser, Stans, ausgewählt.

03.04. «Sirenli» und «Streifli» – die beiden Polizei-Smarts

04.04. Höhlenforscher-Gemeinschaft Unterwalden

Die Hergiswiler Höhlengemeinschaft und die Höhlenforscher-Gebrüder Trüssel schlossen sich zur Höhlenforscher-Gemeinschaft Unterwalden (HGU) zusammen. Erklärtes Ziel ist die wissenschaftliche Untersuchung und Dokumentation von Ob- und Nidwaldner Karst und Höhlen. Dafür arbeiten sie mit Professoren und Studenten mehrerer Hochschulen zusammen. Die Nidwaldner Regierung hat die HGU beauftragt, Tier- und Pflanzenwelt von Karst und Höhlen zu erforschen. Am Beispiel der Mondmilchhöhle am Pilatus, in der jahrtausendealte Knochen und Zähne von Höhlenbären konserviert waren, konnte die Bedeutung der



02.04. Neue Brücke über die Choltalschlucht

Höhlen für die Geschichtsforschung aufgezeigt werden. Nicht zuletzt spielt die Erforschung von Karst für den Umwelt- und Gewässerschutz eine wichtige Rolle.

04.04. Musikgesellschaft Ennetbürgen im Hoch

Das Jahreskonzert der Musikgesellschaft unter der Leitung von Emil Wallimann war einmal mehr vom Programm her wie von der Leistung ein Ereignis. Nicht nur meisterten die Solisten ihren Solopart mit Bravour: der Klarinettist Patrick Eigenmann im Konzert für Klarinette und Blasorchester von Nikolaj Rimsky-Korsakow, der Trompeter Marcel Krummenacher in der Konzertetüde Opus 49; auch das Blasorchester brillierte in der Suite Nr.2 von Gustav Holst sowie in der begleitenden Funktion. Höhepunkt des Konzertabends war aber zweifellos die Uraufführung der "Ennetbürger Suite" des Dirigenten Emil Wallimann. Anleihen aus der Volksmusik bilden wesentliche Impulse der Komposition mit den Sätzen "Am Seeplätzli", "Uf dr Egg" und "Im Kaffeegädeli".

05.04. Interkonfessioneller Religionsunterricht in Nidwalden

Die Vorbereitungen waren recht intensiv, um dem Projekt des gemeinsamen Religionsunterrichtes der beiden in Nidwalden anerkannten Konfessionen zum Erfolg zu verhelfen. Die entscheidende Aussage eines vor Jahresfrist erarbeiteten Thesenpapieres betraf die gemeinsame christliche Grundlage, auf der jeder ökumenische Religionsunterricht aufbauen müsse. Schulleitungen und Kirchenvertreter, eingeladen von der Kantonalen Katechetischen Kommission, erörterten an Informations- und Gesprächsabenden die Möglichkeiten eines engeren Zusammengehens im Bereich Religionsunterricht. Dabei zeichnete sich eindeutig der Wille der Verantwortlichen ab, den Interkonfessionellen Religionsunterricht nach Möglichkeit einzuführen. Einzelne Gemeinden terminierten bereits das Schuljahr 2003/04 für alle Stufen, andere wollen mit der ersten Primarklasse beginnen, um jährlich weitere Stufen anzufügen. Die Schulgemeinde Ennetbürgen praktiziert die Gemeinsamkeit schon einige Zeit. Die beiden Kirchen sind sich im Klaren, dass auch bei einem engen Zusammengehen im Religionsunterricht die konfessionellen Identitäten bewahrt bleiben sollen. Dafür sind so genannte konfessionelle Fenster vorgesehen: Erstkommunionsvorbereitung der katholischen Kinder und Konfirmationsvorbereitungen der evangelisch-reformierten Jugendlichen. Für sie erfolgt der Unterricht in getrennten Gruppen. Lehrpläne wurden gemeinsam erarbeitet, und die Weiterbildung der Religionslehrpersonen erfolgt koordiniert. Eine jährliche gemeinsame Katechesekonferenz erörtert praktische Fragen und Probleme, die sich aus dem interkonfessionellen Religionsunterricht ergeben.

04.04. Musikgesellschaft Ennetbürgen im Hoch

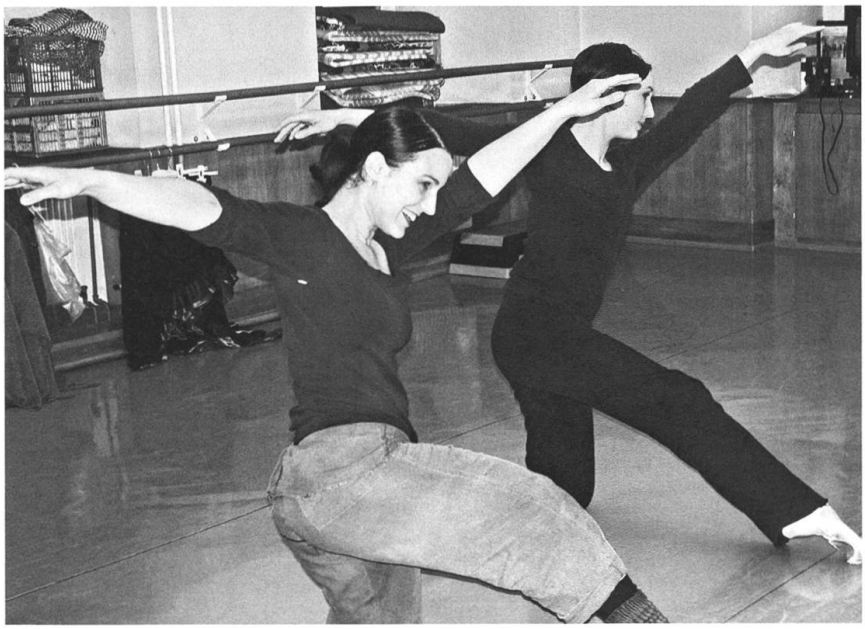
05.04. Jugendmusik Hergiswil in concert

Die Jugendmusik Cool Crazy Youngsters, kurz CCY, zählt zweifellos zu den besten Jugendmusiken der Zentralschweiz. Ihre Konzerte sind stets ein besonderes musikalisches Ereignis. Umsichtiger Leiter ist André Gosswiler. Das CCY eröffnete ihren Programmteil mit "Montana" von Thomas Doss; es wirkte wie ein Knalleffekt. Eine Besonderheit des Programmes war das aussergewöhnlich lange, vielgestaltige und schwierige Stück "Nostradamus" von Otto M. Schwarz. Es schildert mit

musikalischen Mitteln das Leben des Arztes und Propheten Nostradamus, ergänzt durch Dias und einprägsame Texte. Ein Arrangement von Maurice Ravels "Boléro" gab dem Korps die Gelegenheit, die stupende Beherrschung der musikalischen Dynamik zu zeigen. Das Konzert klang mit Unterhaltungsmusik aus.

12.04. 10 Jahre Ballett-Art-Studio in Stans
1993 übernahm die Balletttänzerin Evelyn Sandi-Schuler nach erfolgreichen Berufsjahren in New York die Tanzschule, beheimatet im Erdgeschoss des Klosters St. Klara. Etwa 50 Kinder im Alter von fünf bis zwölf Jahren besuchten anfänglich ihren Unterricht. Immer mehr Kinder interessierten sich für das Ballett, sodass es heute mehr als 120 Schülerinnen sind, die die absolute Körperbeherrschung, Kraft, Eleganz und Taktgefühl üben und die körperliche Anstrengung hinter einem Lächeln zu verbergen suchen. Der Unterricht umfasst nicht nur klassisches Ballett, sondern auch Jazztanz und "Modern Dance". Verantwortlich für den Jazztanz ist Anita Dillier, für das Ballett Denise Lötscher.

12.04. Alphorn im Mittelpunkt
Der Jodlerklub "Echo vom Pilatus" beschritt in seinem Jahreskonzert neue Wege. Er gab dem Alphorn die Programmmitte. Natürlich fehlten die üblichen und gern gehörten Lieder und Juize, die volkstümlichen Konzertstücke und das kunstvolle Flattern des Fahnentuches nicht; sie fanden gute Interpretationen. Doch neben dieses Traditionelle stellten die Programmgestalter auch Neuzeitliches, dargestellt von der auffällig unkonventionellen Formation The Horns, dem Alphornquintett aus Steinhuserberg. Mit den verschiedenen Hornarten u.a. dem Büchel und dem skandinavischen Naturhorn Neverlure, den Percussionskombinationen und dem Beizug von Schwyzerörgeli bereicherten sie die traditionelle Musik für Alphorn. Ihre Experimentierfreude der Hornisten zusammen mit den Jodlern, auch in Liedern wie "Mi Heimat" wurde mit lebhaftem Beifall des Publikums verdankt.


12.04. 10 Jahre Ballett-Art-Studio in Stans

15.04. Nidwaldner Ferienpass 2003
Die Gemeinde Ennetbürgen ist Gastort für den Ferienpass 2003, der wieder von der Pro Juventute organisiert wird. Das Team stellte ein unterhaltsames und lehrreiches, auch abenteuerfreudiges Programm für die Sommerferien zusammen. Erstmals stand ein Nidwaldner Quiz als Wettbewerb an. Bis Ende März, zum Anmeldeschluss, bewarben sich 782 Schulkinder um einen Ferienpass.

17.04. Meisterliche Langläufer
Die Langläufer von Bannalp-Wolfenschiessen konnten auf eine sehr erfolgreiche Wintersaison 2002/03 zurückblicken. Drei Mitglieder konnten an die Nordischen Skiweltmeisterschaften ins Valle di Fiemme reisen und warteten dort mit beachtlichen Leistungen auf. Besondern Stolz erregte der Schweizermeister-Titel, den Christian Stebler im 50-Kilometerlauf im Lötschental errang, und die Spitzenklassierungen der Junioren Daniel Niederberger und Ivan Joller an diversen Schweizer Meisterschaften.

18.04. Geheiratet wird zentral
Gemäss Erlass des Bundesrates sind die Kantone verpflichtet, ihre Zivilstandskreise so zu organisieren, dass ein Zivilstandsbeamter zu mindestens 40 Prozent beschäftigt ist. In Nidwal-

17.04. Meisterliche Langläufer

den erfüllte bisher nur Stans diese Vorgabe, was den Regierungsrat veranlasste, ein kantonales Zivilstandsamt in Stans zu schaffen. Es nahm am 1. Oktober 2003 seinen Betrieb auf.

22.04. Neue Attraktion auf dem Stanserhorn

Um den Komfort der Gäste zu erhöhen, hat die Stanserhorn-Bahn rund 900'000 Franken investiert. Mit diesem Einsatz wurde die Terrasse vergrössert und um eine runde Plattform von 24 Quadratmetern erweitert. Des weitern wurden behindertengerechte WC-Anlagen in Betrieb genommen.

25.04. Emmetten: Stein donnerte ins Tal

Ein 30 Kubikmeter grosser Stein donnerte aus dem Gebiet des Niederbauens ins Tal. Abklärungen zeigten, dass insgesamt 60 Kubikmeter lockeres Gestein im "Chreyzlystei" abbrachen, die aber im Bachgraben stehen blieben. Gleichzeitig wurde der Geologe auf weitere rund 250 Kubikmeter abbruchgefährdete Felsmasse aufmerksam, welche die Siedlung Sagendorf bedrohen könnte. Um die Gefahr ein für allemal zu bannen, beschloss man, den Chreyzlystei zu sprengen. Vorsichtshalber wurden 27 Personen evakuiert. Die ganze Aktion verlief nach Plan.

25.04. Emmetten: Stein donnerte ins Tal

26.04. Saisonauftakt in der Sust Stansstad

Mit den Skulpturen der Bildhauerinnen Rita Matt und Jaya Schürch und den Collagen des einheimischen Mischtechnikers Christoph Baumgartner eröffnete die Kulturkommission Stansstad ihre Saison. Baumgartners Werke sind Collagen auf Spannrahmen. Verwendete Materialen sind Altpapier und altes Holz, die er miteinander verarbeitet. Darüber bringt er Figuren und Schriftzüge in arabischer und hebräischer Schrift mit Pastellfarben an.

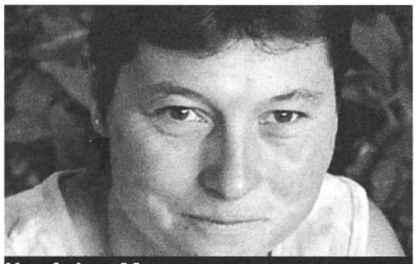
26.04. Jahreskonzert des Jodlerklubs Heimelig Buochs

Konzerte des Jodlerklubs Heimelig sind für die Freunde der Volksmusik immer etwas Besonderes. So war denn die Breitlihalle mit 800 Besuchern voll besetzt. Gastklubs waren Wiesenberg und Luegisland Ebnet (Entlebuch). So kam es in gesanglicher Hinsicht zu einem Wettstreit auf hohem Niveau. Selbstverständlich bereicherten auch ein Jodlerduett, ein

Alphornduo und Fahnenschwinger das Programm, das die Konzertbesucher in jeder Hinsicht begeisterte.

22.–27.04. Stanser Musiktage
Während sechs Tagen war im Nidwaldner Hauptort eine grosse Buntheit auf der musikalischen Ausdruckspalette zu hören. Aussergewöhnliche Musik an ungewohnten Orten, das war Programm. Schon der Eröffnungsabend zeigte an, was das Festival programmiert hatte: Weltmusik aus Schweizer Optik in einer familiären Atmosphäre, die rund um den Konzertbetrieb in Zelten, auf dem Dorfplatz und in den Beizen herrschte, ein Markenzeichen der Musiktage. Konzertante Beschaulichkeit und klubmässiges Auftreten, internationale Kulinarik und lokale Freundestreffen gingen Hand in Hand. – Die mazedonische Sängerin Esma Redzepova sang mit überwältigender Stimme grosse Gefühle in den "Engel"-Saal. Das Comeback-Konzert des senegalesischen Orchesters Baobab begeisterte im Kollegi-Saal junge und gesetztere Zuhörer. Einen weiteren Programm-Höhepunkt gestaltete die archaische Sängerin und Vokalartistin aus Tuva, Sainkho Namtchylak, mit dem traditionellen Obertongesang ihrer Heimat und der freien Stimm-Improvisation. Ferner sind zu nennen der ätherische Hochland-Gesang der Tibeterin Yungchen Lhamo, die Finnen-Band Värttinä, das superbe Afro-Elektronik-Set der Haitianerin Val-Inc, Zigeunermusik aus Serbien und Mazedonien, der süditalienische Zurzolo-Jazz mit seinem nordafrikanischen Geschmack, der skandinavisch verjazzte Folk-Pop von E.S.T. Mit ironisch-nachdenklichen Liedern beschlossen Tinu Heiniger und sein Heimatland-Orchester die Stanser Musiktage. Die neunte Auflage des Festivals war ein Erfolg. Die Zahl der Besucher übertraf den Rekord des achten Festivals (18'000). Sieben der insgesamt 18 Konzerte waren ausverkauft. Die Musiktage zählen nach dem Urteil von Pius Knüsel, dem Direktor der Schweizerischen Kulturstiftung Pro Helvetia, zu den innovativsten und spannendsten Festivals in der Schweiz.

30.04. Einmal Gold und zweimal Bronze
An den Zatre(Brettspiel)-Europameisterschaften in Prag machten die Nidwaldner Teilnehmer gute Figur. Daniel Ettlin aus Buochs und Beat Christian Küng aus Ennetbürgen waren als Top-16-Spieler gesetzt. Beat Christian Küng setzte sich gegen die Österreicher durch und errang Gold. Im City-Cup spielten die Nidwaldner um den dritten Rang und gewannen Bronze, desgleichen im Federations-Cup.



Kopf des Monats

Marlis Furger
Die ehemalige Primarlehrerin und Mutter von vier Kindern hat seit 2003 das Amt einer Bezirkspräsidentin der Pro Juventute Nidwalden inne. Ihre Wahl ist der krönende Abschluss eines jahrelangen Einsatzes für dieses bedeutende Werk. Als erstes übernahm sie mit grossem Erfolg den Markenverkauf. 1996 verpflichtete sie sich als Bezirkssekretärin. Besondere Aufmerksamkeit widmete sie dem Ferienpass Nidwalden, der sich Jahr um Jahr grösserer Nachfrage erfreute. Schliesslich legte sie 1999 das Amt der Bezirkssekretärin nieder und wurde Mitglied der Bezirkskommission mit Verantwortung für den Ferienpass und das Projekt "Kinderöden-Kinderwüsten". Seit 2000 ist sie zudem die initiative Leiterin des Ferienpasses Nidwalden.

Mai 2003

01.05. Gütesiegel "Familien willkommen" für Emmetten
Mit dem Gütesiegel "Familien willkommen" hat der Tourismus Emmetten eine wichtige Auszeichnung erhalten. Der Schweizer Tourismus-Verband ehrt damit Gemeinden, die sich mit ihrer Familienfreundlichkeit beim Ferienangebot hervortun. Emmetten ist bisher der einzige Ferienort in der Zentralschweiz, der fortan das Gütesiegel "Familien willkommen" trägt. Mit den 19 andern Orten in der ganzen Schweiz steht beim Marketing die Familie im Zentrum der Tätigkeit.

01.05. Dirigent Christoph Bühler gestorben
Im leistungsfähigen Alter von 30 Jahren verstarb in Hergiswil Christoph Bühler, der Dirigent des Kirchenchores und des Männerchores. Der geschätzte und einsatzfreudige Musiker – er war auch kompetenter Organist und Sänger – erlitt während einer Männerchorprobe einen Hirnschlag, der zu seinem Tode führte. Mit ihm verlor das kulturelle Leben der Gemeinde einen prägenden Geist, dessen Impulse das kulturelle Tun auch ennet den Gemeindemarchungen anregten.

02.05. Neue Verwalterin des Pro-Patria-Marken-Verkaufs
Nach 25 Jahren hat Tarsilla Achermann die Aufgabe als Verkaufs-Verwalterin der Pro-Patria-Marken abgegeben. Rosmarie Brülisauer hat die Organisation für den Verkauf der Marken übernommen. Ihre Motivation ist

02.05. Neue Verwalterin des Pro-Patria-Marken-Verkaufs

die Tatsache, dass Pro Patria viele wertvolle Kulturbauten unterstützt. Davon haben in Nidwalden schon verschiedene Restaurationsarbeiten profitiert; genannt seien die alte Holzbrücke hinter dem Dorf Wolfenschiessen und die Heilig-Kreuz-Kapelle in Emmetten.

04.05. 20 Jahre Evergreen-Chörli
Das Evergreen-Chörli ist nicht nur in Senioren-Kreisen ein Begriff für fröhliches und witziges Singen und Agieren. Die Sängerinnen und Sänger unter der Leitung von Wisi Blättler pflegen ein Repertoire der Zwanziger- und Dreissigerjahre, deren Ohrwürmer sie mit Gestik, mit Tanz und Kostümen vortragen und das Publikum zu begeistern verstehen. Aber auch dem Volkslied schenken sie eine liebevolle Beachtung. Das Jubiläums-Konzert schöpfte aus diesem Repertoire und erntete vom Publikum lang anhaltenden Applaus.

06.05. Historische Grabungen auf dem Lopper
Der Abluftkamin des Kirchenwaldtunnels wird neben der Loppburg austreten. Das machte archäologische Grabungen in und um die Ruinen notwendig. Sie brachten mehr als 20'000 Funde zutage, darunter an die 10'000 Keramikscherben, Steinklingen und Pfeilspitzen. Ein Glücksfall sind drei besonders interessante Bronze-Funde, die es erlauben, die Loppburg zeitlich einzuordnen. Somit ist es erwiesen, dass der Ort bereits in der Stein- und Bronzezeit von Menschen begangen wurde. Die Werkzeuge allerdings waren nicht vor Ort hergestellt worden. Auch zur so genannten Loppburg können nun Aussagen gemacht werden. Das vorhan-

07.05. Der Zeppelin in Nidwalden

dene Mauerwerk wurde dem 10. Jahrhundert zugeschrieben, dürfte aber kaum Überreste einer burgähnlichen Festungsanlage sein. Damit dürfte die Überlieferung von der Existenz einer Burg auf dem Lopper ins Wanken geraten.

07.05. Der Zeppelin in Nidwalden

Für die Fahrt von Duisburg nach Ennetbürgen über mehr als 350 km benötigte das Luftschiff 9 Stunden und 6 Minuten. Fortan ist das 61 Meter lange Luftvehikel – offiziell: Skyship 600 B – in Ennetbürgen stationiert, von wo es Luftfahrten über die Zentralschweiz ausführt, sofern es Wind und Wetter zulassen. Das Unternehmen Skycruise beschäftigt am Boden 20 Personen, darunter mehrere Einheimische. Ein Rundflug über die Zentralschweiz dauert 40 Minuten.

08.05. "William and Mary" im Chäslager

Nach fünfjähriger Pause brachte das Stanser Chäslager wieder eine Eigenproduktion auf die Bühne. Unter der Regie von Doris Hett gestaltete die Chäslager-Theatergruppe Queso das Stück "William and Mary" nach der gleichnamigen Kurzgeschichte von Roald Dahl. Die Geschichte spielt im England des 20. Jahrhunderts; sie ist von Ironie und tiefgründig schwarzem Humor gezeichnet. William, Philosoph aus Oxford und Ehemann von Mary, erkrankt und stirbt an Krebs. Er hinterlässt seiner Frau einen ungewöhnlichen Abschiedsbrief des Inhalts, dass er zusammen mit einem Arzt eine Lösung gefunden habe, dem geistigen Tode zu trotzen. Das Experiment sei so weit gediehen, sich an einen Menschen zu wagen. Das Geschehen auf der Bühne, an dem sieben Personen beteiligt waren, brachte den Inhalt des Briefes mit Erzählen, Perspektivenwechsel, mit Anleihen an der Erinnerung und mit fliessendem Rollenwechsel der Hauptpersonen vor das Publikum. Das Spielkonzept der Regisseurin überzeugte: Videoproduktionen, Lichtgestaltung, Kostüme und Live-Musik, eingespielt von Serge Businger, unterstützten die beeindruckende Leistung der Akteure auf der Bühne.

08.05. "William and Mary" im Chäslager

09.05. Neue Präsidentin des Frauenbundes Nidwalden

Acht Jahre lang leitete Marie-Louise Würsch den Katholischen Frauenbund Nidwalden und gab ihm Struktur und Leitbild. An der Generalversammlung trat sie vom Amt der Präsidentin zurück. Als Nachfolgerin wurde Heidi Zimmermann gewählt, die sich durch ihr Wirken in der Frauengemeinschaft Ennetbürgen Erfahrungen und Verdienste erworben hatte.

09.05. Ein Kulturereignis der besondern Art

Ohne zu übertreiben darf man das gemeinsame Konzert, das der Kirchenchor Buochs, der Männerchor Stans, die Studenten und Studentinnen des Maturafaches Musik und die Kolle-

09.05. Neue Präsidentin des Frauenbundes Nidwalden

giblasmusik Stans in der Pfarrkirche Buochs gaben, als grosses Kulturereignis bezeichnen. Möglich wurde dies dank der Initiative des Dirigenten Joseph Bachmann, der dem Männerchor Stans und der Kollegiblasmusik vorsteht und beide Ensemble sanft, aber bestimmt seinem musikalischen Wollen folgen lässt. Das Programm umfasste festliche italienische Musik mit Opernchören von Gioacchino Rossini und Giuseppe Verdi sowie Filmmusik von Nino Rota. Als Solist des Abends wirkte der europaweit bekannte Posaunist Armin Bachmann mit.

12.05. Stans im Inventarband der neueren Schweizer Architektur
Der letzte Band des Inventars der neueren Schweizer Architektur ist auch dem Dorf Stans gewidmet. Die Bücherreihe wurde von der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte initiiert und zeigt die rasante Entwicklung von 40 grösseren Schweizer Städten und Ortschaften im Zeitraum von 1850 bis 1920 auf. Auf 74 Seiten ist unter anderem von einer national bedeutenden barocken Dorfplatzanlage in Stans zu lesen, von der Bautätigkeit nach dem Dorfbrand von 1713 und dem Franzosenüberfall 1798, von der Talstation der Stanserhornbahn, um die im Laufe der Zeit ein touristisches Zentrum mit Hotelbauten entstand, von der Stansstaderstrasse, die sich von einer kleinen Ladenstrasse zur Geschäftsstrasse mit Wohn und Gewerbebauten entwickelt hatte. An der Vernissage im Stanser Spritzenhaus lobten der Gemeindepräsident Max Achermann, die Regierungsrätin Beatrice Jann und der Präsident der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte Christoph J. Joller das Werk und seine Ausstrahlung für Stans und den Autor des Buches, Reto Nussbaumer aus Zug.

17.05. Hergiswil sitzt ver-rückt
Seit dem Oktober 2002 ist Hergiswil Mitglied des "Projekts Agglo und Stadt Luzern", des Zusammenschlusses von 15 Gemeinden. Die Regionalkonferenz Kultur hat diese Organisation im Rahmen der "Kulturregion Luzern" ins Leben gerufen, um die Durchlässigkeit von Stadt und Land/Agglomeration zu fördern. Jede Gemeinde wurde aufgefordert, ein eigenes Kulturprojekt auf die Beine zu stellen. Die Kulturkommission Hergiswil ist als Erste mit einem durchaus eigenständigen Programm aktiv geworden. Unter dem Motto "Vis-à-vis" waren, über das ganze Dorf verteilt, 17 Sitzgelegenheiten in allen Formen, Farben und Materialien zu entdecken, witzig und bunt, aber auch provokativ gestaltet. Sie wurden von Vereinen, Schulklassen, Firmen und Kunstschaffenden ausgeheckt und realisiert. Mit dieser Aktion wollte die Kulturkommission mehr als nur Aufmerksamkeit erhaschen; sie wollte Grenzen sprengen, den Dialog fördern und die Bevölkerung zu kreativem Tun animieren. Projektleiterin war Claudia Burkard Guidali.

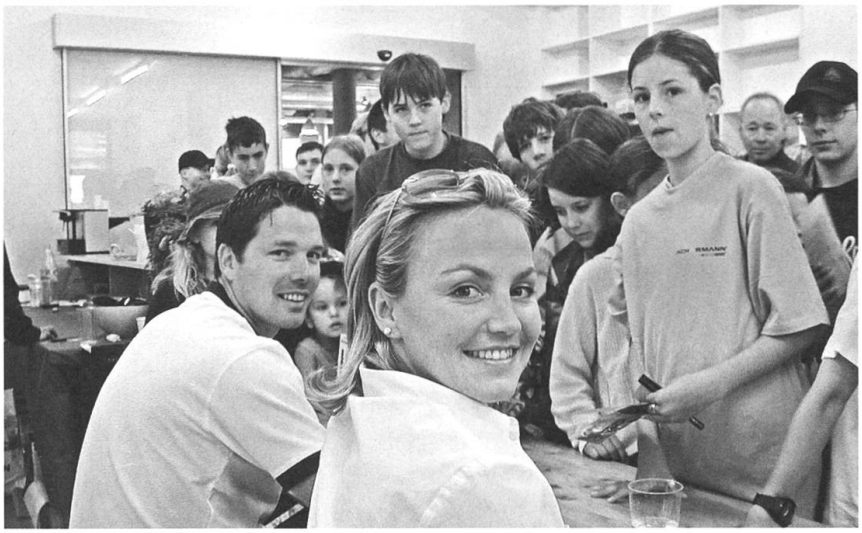
18.05. Sportprominzenz in Stans
Die Neueröffnung des Sportgeschäftes Achermann Sport machte es möglich, Spitzensportler der Schweiz nach Stans zu bringen. Viel bewundert wurden natürlich die Skiasse Michael von Grünigen, Sonja Nef und Bruno Kernen, deren Autogramme bei Gross und Klein sehr begehrt waren. Auch der Marathonenläufer Viktor Röthlin gab sich die Ehre und joggte ein paar Runden um Stans. Nicht zuletzt diese beliebten Sportstars lockten weit über 3000 Gäste zur Geschäftseröffnung an.

17.05. Hergiswil sitzt ver-rückt

Kopf des Monats

Marie-Louise Würsch

Als Präsidentin des Katholischen Frauenbundes Nidwalden leistete Marie-Louise Würsch eine grosse ehrenamtliche Arbeit, sehr oft im Stillen, unbeachtet von der Öffentlichkeit. Sie war so etwas wie die eigentliche Integrationsfigur des Nidwaldner Frauenbundes, förderte sie doch die Zusammenarbeit mit und unter den örtlichen Frauengemeinschaften. Ein grosses Anliegen war ihr das Familienleitbild Ob- und Nidwalden, dessen Kommissionsarbeit sie mit wichtigen Grundsätzen bereicherte. Auch die Fachstelle für die Gleichstellung von Frau und Mann fand ihre ungeteilte Aufmerksamkeit. Die jungen Frauen und Familien lagen ihr besonders am Herzen: Die Entstehung des Mütterzentrums in Stansstad und das Begegnungszentrum "paletti" in Stans sprechen für sie. Ihr ist es ferner zu verdanken, dass der Frauenbund Nidwalden zu den aktivsten Verbänden der Schweiz gehört.



18.05. Sportprominenz in Stans

18.05. Insieme-Preis für Angelika Fuchs

Das europäische Jahr der Behinderten 2003 beschäftigte selbstredend auch die Generalversammlung von Insieme Nidwalden. Erstmals verlieh Präsident Josef Lussi im Auftrag des Vorstandes den Insieme-Preis. Geehrt und ausgezeichnet wurde Angelika Fuchs-Waser: Während Jahren habe sie ihre ganze Kraft und ihren Ideenreichtum eingesetzt, um behinderte Menschen zu fördern und weiterzubilden.

18.05. Leistungsschau der Musikschule Buochs

Die Musikschule Buochs unter ihrem kompetenten Leiter Martin Schleifer lud zu einem sympathischen Ausweis musikalischer Leistungen ihrer Schülerinnen und Schüler. Während einer Woche folgten sich Konzerte und Vorträge von beachtlichem Niveau. Eröffnet wurde die Konzertwoche mit dem ansprechenden und mitreissenden Konzert der Jungmusik, zum letzten Mal geleitet von Verena Kesseli-Niederberger, die nach zehn Jahren die Verantwortung an Olivia Rava weitergab. Den Abschluss der Konzertwoche bildete das Gemeinschaftsprojekt der Kinderchöre Stans und Buochs, die das Publikum mit der witzigen Kantate "Max und Moritz" von Günther Kretzschmar unterhielten.

21.05. Besitzerwechsel des Fernmeldeturms auf dem Titlis

Der markante Turm auf der Titlisschulter hat als Richtfunkanlage ausgedient. Die Engelberg-Trübsee-Titlis AG mit Sitz in Wolfenschiessen konnte den Turm käuflich erwerben. Sie möchte ihn für touristische Zwecke nutzbar machen, vornehmlich als zusätzlichen Aussichtspunkt. Um die Sicherheit der Gäste zu gewährleisten, werden bauliche Änderungen vorgenommen. Die touristische Erschliessung wird drei bis fünf Jahren beanspruchen.

23.05. 100'000 Franken für den Schutzwald

Der Wirbelsturm "Lothar" hat den Schutzwald am Stanserhorn weit gehend zerstört. Um ihn

wieder aufzuforsten unternahmen die KMU Frauen Schweiz und ein grosses Netzwerk der mitarbeitenden Partnerinnen und selbständigen Unternehmerinnen des Schweizerischen Gewerbeverbandes eine Sammelaktion. Im Stanser Höfli übergab die Präsidentin der KMU Frauen Schweiz, Christine Davatz-Höchner, dem Nidwaldner Kantonsoberförster Urs Braschler einen Check in der Höhe von 100'000 Franken. Gleichzeitig versprach sie, noch mehr zu tun für den Wiederaufbau des Schutzwaldes am Stanserhorn. Mit diesem Geld konnten 500 Jungtannen im Gebiet Chänzili/Blatti gepflanzt werden. Der Samen dieser Tannen stammte aus Tannzapfen, die auf Trübsee geerntet und dann in einer Baumschule gezogen worden sind. Eine Tafel soll an die Grosszügigkeit der KMU Frauen erinnern.

23.05. 100'000 Franken für den Schutzwald

24.05. 30 Jahre Alpina-Cheerli, Wolfenschiessen

Die Geschichte des Alpina-Cheerli begann am 11.November 1973 im Restaurant Alpina in Wolfenschiessen. Seither haben sich diese engagierten Jodler ein imposantes Repertoire an Naturjodeln innerschweizerischer Prägung, gängiger Jodelliedern und der ersten Jodelmesse von Jost Marty erarbeitet. Ihre vielen Auftritte bei unterschiedlichen privaten gesellschaftlichen Anlässen und solchen auf Gemeindeebene zeugen für die Beliebtheit des Cheerli. Der Jubiläumsabend vor ausverkauften Rängen in der Zelgli-Mehrzweckhalle brachte nebst Jodelgesang und Liedvorträgen auch Beiträge von Gästeformationen. Die ganze Feierlichkeit lief in einer gediegenen Stimmung ab.

Kopf des Monats

Tarsilla Achermann

Während 25 Jahren hat Tarsilla Achermann aus Stans den Verkauf der Pro-Patria-Briefmarken in Nidwalden organisiert. Als ehemalige Postangestellte und Frau des Stanser Postverwalters hatte sie eine Beziehung zu den Marken. Aber auch die Freude an den Kulturgütern, für die der Verkauf der Marken steht, motivierte sie stets für die nicht immer leichte Aufgabe. Mit viel diplomatischem Geschick pflegte sie den Kontakt zur Lehrerschaft der einzelnen Schulgemeinden, deren Schüler die Marken von Haus zu Haus verkauften. Seit zwei Jahren ist Tarsilla Achermann im Stiftungsrat der Schweizerischen Stiftung Pro Patria und neu auch im Geschäftsausschuss. Ein nicht alltäglicher Einsatz.

Juni 2003

01.06. Liftfest in Büren

So architektonisch schön mit dem eindrücklichen Treppenaufgang sich die Bruder-Klausen-Kirche in Büren ausnimmt, so haftete ihr der Makel an, dass sie für behinderte und betagte Menschen nur äusserst mühsam zugänglich war. Zusammen mit der Bevölkerung verstand es der Kapellrat, das Problem nachhaltig zu lösen mit dem Einbau eines Liftes. Das Projekt zu realisieren, beanspruchte nur drei Monate. Das Spendenbarometer zwischen Kirche und Kaplanei zeigte die beachtliche Spendensumme von 100'000 Franken an. So konnte der Lift nach dem feierlichen Gottesdienst in Betrieb genommen werden. Auch der weltliche Teil des Festes fand guten Anklang.

05.06. Funde aus dem Stanser Dorfplatz

Die Neugestaltung des Stanser Dorfplatzes ist für die Archäologen von Interesse. Man vermutete, dass sich Überreste des alten Dorfkernes von Stans aus der Zeit vor dem Dorfbrand 1713 finden lassen. Mit Notgrabungen sollte Klarheit geschaffen werden; sie wurden unter der Leitung des Ausgrabungsspezialisten Jakob Obrecht durchgeführt. Gefunden wurden in erster Linie Keramikteile von Kachelöfen, seltener von Geschirrkeramik, etwa der Henkel eines Verenakruges. Prunkstücke allerdings sind zwei Goldmünzen, die zwischen 1506 und 1516 geprägt worden sind.

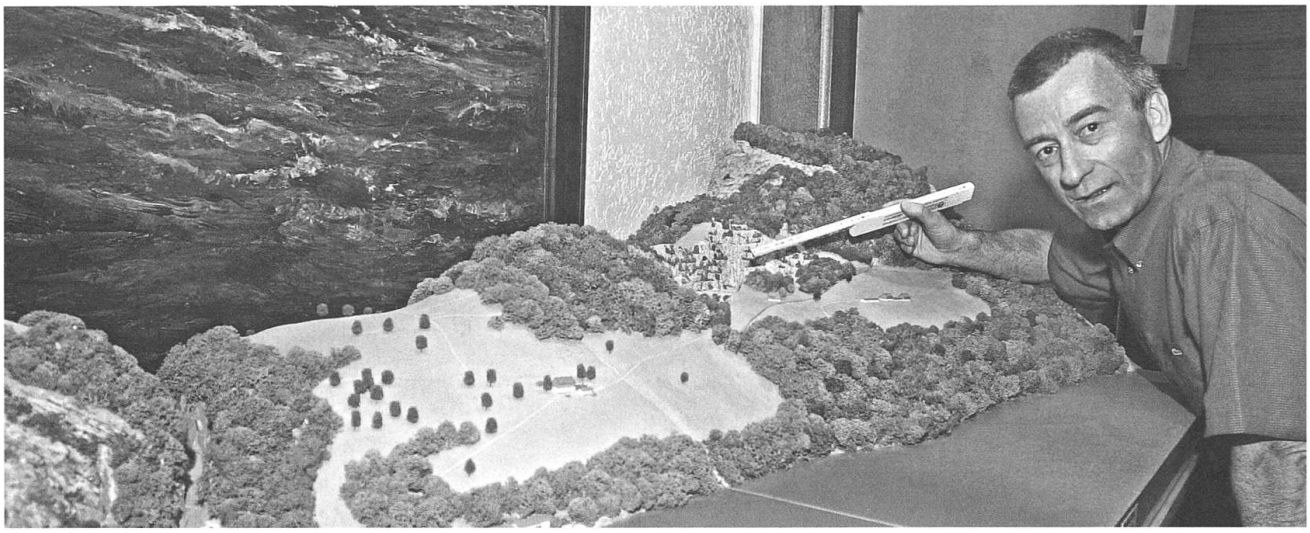
07.06. Schimmelpilz auf wertvollen Objekten

Im Kulturschutzgüterraum, wo das Nidwaldner Museum und der Historische Verein rund 9000 Objekte, nämlich Gemälde, Bilder, Möbel, Textilien, Schriften und Schenkungen, eingelagert haben, ist Schimmelpilzbefall festgestellt worden. Ein Experte der Eidgenössischen Materialprüfungs- und Forschungsanstalt ortete die Ursache im feuchten Raumklima, den kalten Aussenwänden und einem unterdurchschnittlichen Luftwechsel. Nun soll der Raum nachgerüstet werden, damit er weiterhin als Depot benützt werden kann. Die baulichen Massnahmen und die Restaurierung der betroffenen Kulturgüter werden rund 1,22 Millionen Franken erfordern.

10.06. Steinbruch Rüti, Ennetmoos

In vier bis fünf Jahren ist das Abbauvolumen des bestehenden Steinbruchs am Rotzberg erschöpft. Um aber den Fortbestand des Unternehmens zu sichern, plante die Steinag Rotzloch in der Rüti einen neuen Abbruch zu eröffnen. Dagegen erhoben die Umweltverbände Einspruch, und das Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft sistierte die Richtplangenehmigung des Richtplanvorhabens EI-2. An einem runden Tisch suchten nun die Produzenten und die Abnehmer (Bundesamt für Strassen, SBB), das Buwal und das Bundesamt für Raumentwicklung Lösungsansätze, was auch gelang. Nun konnte der Bundesrat die Sistierung aufheben und der Nidwaldner Regierungsrat den Standort Rüti in Ennetmoos im Richtplan festsetzen. Dieser Entscheid sichert den Fortbestand des zweitgrössten Arbeitgebers in Nidwalden.

05.06. Funde aus dem Stanser Dorfplatz



10.06. Steinbruch Rüti, Ennetmoos

13.06. Tierschutzverein Nidwalden: Führungswechsel
Nach 18 Jahren im Vorstand und acht Jahren als Präsident des Tierschutzvereins Nidwalden trat der Hergiswiler Edy Grossrieder von seiner Aufgabe zurück. Mit dem Einsatz seiner ganzen Persönlichkeit hat er den Tierschutzgedanken stark mitgeprägt. Als neue Präsidentin wählte die GV Lina Christen aus Wolfenschiessen, die sich schon früh um den Hundesport Unterwalden verdient gemacht hatte.

14.06. Kaminfegerzunft mit Sorgen
Die Schweizer Kaminfeger trafen sich in Hergiswil zur nationalen Delegiertenversammlung. Geleitet wurde sie von Erich Kast, dem höchsten Schweizer Kaminfeger. Er stellte fest, dass sich das Berufsbild grundlegend geändert hat: Neben der handwerklichen Arbeit übt der Kaminfeger auch eine Art Beraterfunktion aus und muss in technischen Belangen stets auf dem neuesten Stand sein. In der heutigen Zeit ist er zum Umweltfachmann geworden. Trotzdem stellte Erich Kast fest, der Kaminfeger sei heute kein Traumberuf mehr, was ihn mit Sorge erfülle. Nachwuchssorgen kennt Nidwalden allerdings nicht. Erwin Jenni ist Meisterprüfungsexperte. Zusammen mit seinen drei Nidwaldner Berufskollegen war er für die Organisation der DV verantwortlich, als deren Höhepunkt 17 angehende Meister aus dem nationalen Verband ihre Diplome in Empfang nehmen konnten.

20.06. Meisterliches im Skiclub Bannalp-Wolfenschiessen
Der Skiclub Bannalp-Wolfenschiessen darf sich mit den Leistungen seiner Sportler sehen lassen. Gleich vier Schweizermeister zieren neu die Liste grosser Leistungen, nämlich Christian Stebler im Langlauf über 50 km, Daniel Niederberger im Biathlon, Ivan Joller mit drei Medaillen in drei Disziplinen und Karin Hess in der Abfahrt.

21.06. Radfahrerprüfung: fehlerlos
42 Fünftklässlerinnen und Fünftklässler haben die Radfahrerprüfung 2003 ohne Punktverlust bestanden. Sie absolvierten auch den Parcours fehlerlos. Als Anerkennung durften sie vom Präsidenten des TCS, German Horat, einen TCS-Rucksack und vom Chef der Ver-

21.06. Radfahrerprüfung: fehlerlos

Kopf des Monats

Rainer Sulser

Der Stanser Kinderarzt Rainer Sulser feierte seinen 60. Geburtstag "notfallmässig" in der Rosenburg im Kreise einiger Eltern mit Kindern und besungen vom Stanser Kinderchor. Diese Ehrung zeugt nicht nur für die Beliebtheit des Kinderarztes, sondern auch für seinen Einsatz zu Gunsten der Nidwaldner Jugend. Als erster Facharzt für Pädiatrie, der sich in Nidwalden ansiedelte und eine Praxis eröffnete, setzte und setzt er sich überzeugend für die körperliche und seelische Gesundheit der Kinder und Jugendlichen ein.

kehrspolizei, Othmar Achermann, ein Polizei-Sackmesser entgegennehmen. Von den 38 Schulklassen errang die Klasse von Jost Barmettler aus Büren den ersten Platz.

25.06. Wahltag im Nidwaldner Landrat

Der Landrat wählte Heinz Risi zu seinem neuen Präsidenten. Umstritten war die Wahl des Vizepräsidenten des Nidwaldner Parlamentes. Bürgerliche wollten Peter Steiner (DN) mit einem schlechten Resultat bestrafen. Landamman wurde Beat Fuchs aus Buochs und neuer Landesstatthalter Gerhard Odermatt aus Oberdorf. Als Verwaltungsrichterin für die vorzeitig zurückgetretene Amtsinhaberin Margrit Keller war Brigitte Wettstein aus Buochs unbestritten.

26.06. Rütihaus in Beckenried renoviert

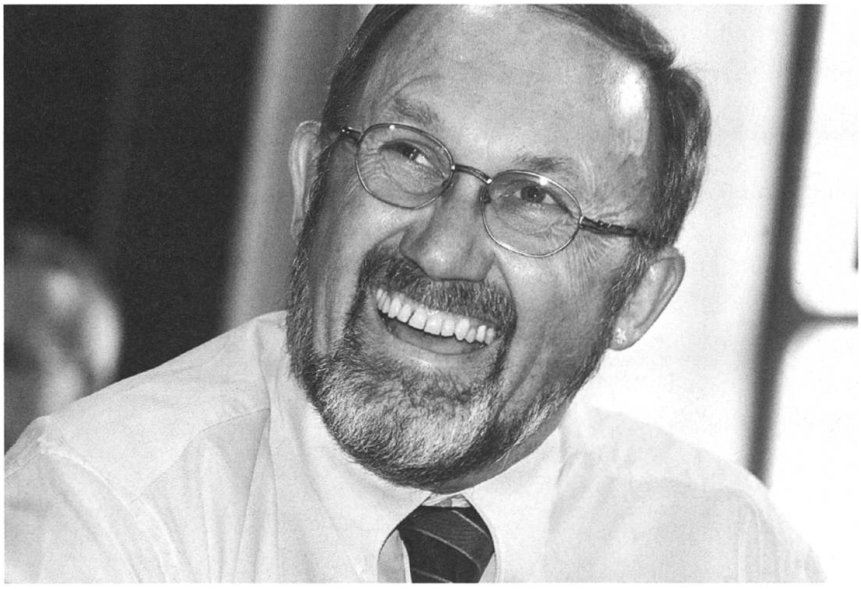
Das Rütihaus – Baujahr 1918/19 – ist eines der bemerkenswertesten Jugendstilhäuser des Kantons und zeigt die damalige Wohnkultur sehr eindrücklich. 1994 wurde es als schützenwertes Kulturobjekt ins kantonale Inventar aufgenommen. Die Eigentümer, Patrick und Claudia Gander, waren sich der kulturellen Bedeutung ihres Hauses bewusst und haben es im Geiste der Jugendstiljahre renoviert. Die Leitung hatte Architekt Hanspeter Odermatt aus Stans. Die kantonale Denkmalpflege stand beratend zur Seite und leistete auch finanziell einen ansehnlichen Beitrag. Auch der Innerschweizer Heimatschutz anerkannte die Renovationsleistung mit einem symbolischen Beitrag.

28.06. Premiere des Filmes "Spukhaus"

Der deutsche Dokumentarfilmer Volker Anding hat das Thema des Spukhauses an der Spichermatt in Stans filmisch aufgearbeitet. Im Zentrum stehen die Tagebuchaufzeichnungen des Anwaltes Melchior Joller. Ihn zwangen die Spukphänomene, das Haus im Herbst 1862 zu verlassen, nach Zürich und später nach Rom zu übersiedeln, wo er im Alter von 47 Jahren als gebrochener Mann starb. Die Uraufführung des Filmes war am Bücherfrühling programmiert, konnte aber auf diesen Termin nicht fertiggestellt werden.

29.06. Neue Luftseilbahn Dallenwil-Wirzweli

Die neue Luftseilbahn auf das Wirzweli konnte ihren Betrieb aufnehmen. Es ist eine moder-



25.06. Wahltag im Nidwaldner Landrat

ne Gruppenpendelbahn mit zwei Kabinen für je 22 Personen pro Fahrbahn. Eine Fahrbahn besteht aus zwei fest abgespannten Tragseilen sowie einem endlos gespleissten Zugseil. Die Geschwindigkeit beträgt 7 m/s, was es erlaubt, in der Stunde 400 Personen zu befördern. Die eingesetzte Sicherheitssteuerung gilt als die modernste in der Seilbahntechnik. Gebaut wurde die Anlage von der Thuner Firma Doppelmayer/Garaventa AG in einer Rekordzeit von nur drei Monaten nach dem Abbruch der alten Bahnanlage aus dem Jahre 1965. Der Umbau kostete 7 Millionen Franken. Es habe sich aber gelohnt, meinte Verwaltungsrat Meinrad Hofmann.

29.06. Siegreicher Ritt auf wilden Wassern

Die Nidwaldner Nachwuchskanuten haben in der Zwischenrangliste des Schweizerischen Nachwuchs-Cups 2003 wieder deutlich die Führung übernommen. Die Wettkämpfe wurden in den Disziplinen Abfahrt, Sprint und Slalom auf der Limmat in Zürich durchgeführt. Als Jüngster gewann der 14-jährige Fabio Wyss aus Buochs die Abfahrt und sicherte sich den zweiten Rang im Slalom. Er war der Gesamtsieger des Zürcher Nachwuchscups 2003. In der Kategorie Jugend setzte sich der Stansstader Christoph Scheuber als Sieger und Daniel Fergg aus Ennetbürgen als Zweiter durch. Bei den Junioren erreichte das Nidwaldner Trio Martin Scheuber, Raphael Küttel und Silvan Provini den zweiten Rang.

Juli 2003

01.07. Pfarrei Beckenried verwaist

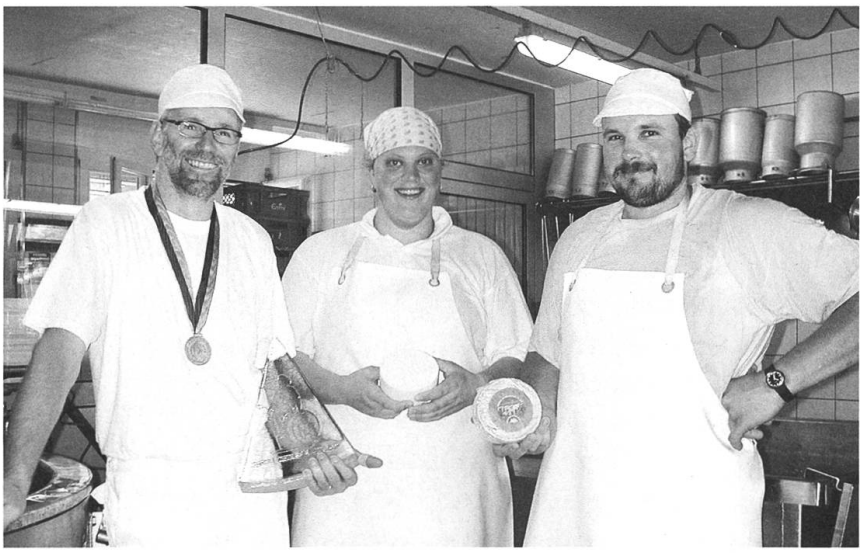
Pfarrer Werner Vogt verlässt die Pfarrei Beckenried. Die Gründe des Entscheides, der für die Pfarreiangehörigen völlig überraschend kam, liegen beim Vertrauensschwund zwischen ihm und dem Kirchenrat, hervorgerufen durch die unüberbrückbaren Gegensätze hinsichtlich der Finanzkompetenzen.

01.07. Goldmedaille für Schafkäse

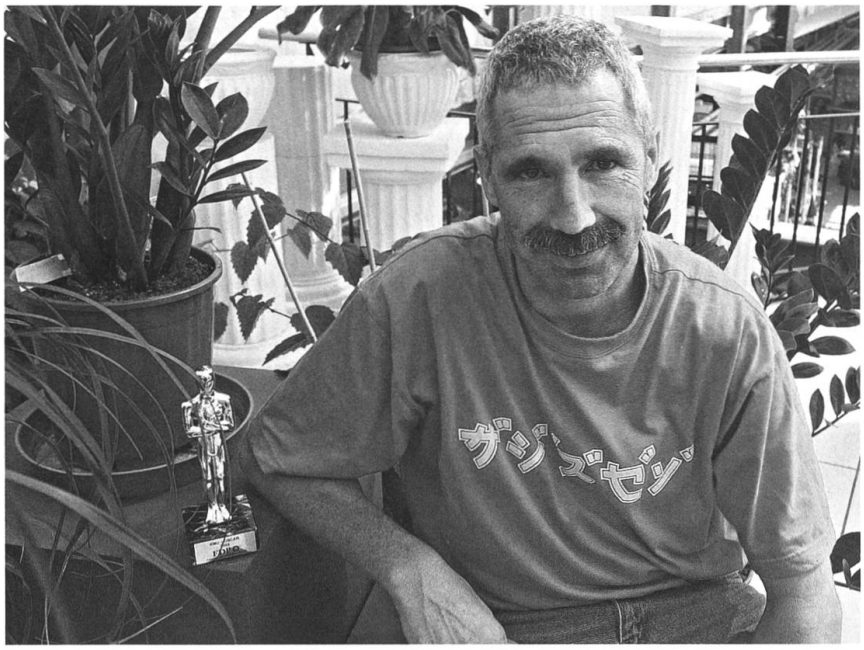
Die "Gastromesse" gibt den Schweizer Käsern eine Plattform, um ihre Spezialitäten zu zeigen. Heuer wurden etwa 300 verschiedene Käse dargeboten. Auch Josef Barmettler von der Schmiedgasskäserei Stans beteiligte sich mit fünf Produkten, den Sorten Stanser Flade, Stanser Röteli, Stanser Bröckli, Schafkäse-Reblochon und Schafkäse-Mutschli. Der Schafkäse-Reblochon wurde mit der Goldmedaille ausgezeichnet, und der Schafkäse-Mutschli erreichte den dritten Platz. Josef Barmettler verarbeitet im Jahr rund 20'000 Liter Schafmilch, für deren Weiterverarbeitung vor allem Franz Zumbühl verantwortlich ist. Etwa ein Drittel der Produktion wird ins Ausland exportiert, ein guter Anteil nach Amerika.

04.07. Lob für Stanser Bauprojekt

Besondere Aufmerksamkeit erfuhren die Überbauungen Wechsel und Bürgenberg: Das gesamte Bundesamt für Wohnungswesen, insgesamt 50 Personen, fand sich in Stans ein, um die beiden Überbauungen zu inspizieren. Direktor Peter Gurtner und sein Team zeigten sich sehr zufrieden mit den Stanser Projekten. Die besuchten Häuser wurden mehrfach ausgezeichnet, das Achtfamilien-Passivenergiehaus (Bürgenberg) mit dem Schweizer Solarpreis C 2002. Auch das Projekt "Einfach Holz", ein Mehrfamilienhaus im Wechsel der Stanser Architekten Alois Christen und Josef Mahnig wurde von einer externen Jury mit dem ersten Preis bedacht.



01.07. Goldmedaille für Schafkäse



05.07. KMU-Oscar nach Stans

05.07. KMU-Oscar nach Stans
Die Gartenbauunternehmung der Gebrüder Kuster wurde mit dem KMU-Oscar geehrt. Das Unternehmen der Gebrüder Josef, Marcel und Norbert Kuster betreibt in Stans ein Gartencenter mit einer Abteilung für Gartenbau. Es beschäftigt im Ganzen, einschliesslich die Filialen Engelberg, Buochs und Ennetbürgen, 52 Mitarbeiter, darunter 12 Lehrlinge. Das diesjährige Hauptkriterium für die KMU-Oscar-Verleihung war aber die Freiwilligenarbeit, d.h. bei den Brüdern Kuster die Leidenschaft für den Handball. Josef Kuster junior ist Präsident des Handballvereins BSV Stans, seine zwei Brüder sind als Juniorentrainer tätig. Urs Strebel, Schwager und Leiter des Gartencenters, ist zugleich Chef der Festwirtschaft des BSV, und Benno Lussi, der kaufmännische Leiter des Unternehmens, managt in seiner Freizeit die Handballjunioren. Aus den Händen von Bundespräsident Pascal Couchepin konnten insgesamt 17 Klein- und Mittelunternehmen der ganzen Schweiz die Auszeichnung entgegennehmen.

06.07. Stanserhorn-Berglauf
Bei besten Wetterverhältnissen stürmten 354 Läufer und Läuferinnen den Berg hinauf. Sieger wurde Martin Sigrist vom Horgenberg mit einer Zeit von 1:05:19,63. Damit verpasste er die Bestzeit um rund 2 Minuten.

10.07. Schweizer Rudermeisterschaften
Die Rudermeisterschaften auf dem Rotsee bescherte den Nidwaldner Ruderinnen und Rudern keinen offiziellen Titel. Trotzdem gab es Siege zu feiern. Pius Z'Rotz und Georg Moser gewannen den Doppelzweier der Altersklasse. Zur erfolgreichsten Stansstader Athletin der offiziellen Meisterschaften wurde Christina Baumann aus Buochs. Sie gewann drei Silbermedaillen: die erste mit Eveline Christen, Eliane Waser in Renngemeinschaft mit Lausanne im Doppelvierer, die zweite im Frauen-Achter, die dritte schliesslich im Leichtgewichts-Doppelvierer der Frauen. Bronze für ihren Klub erkämpften sich Eveline Christen und Eliane Waser im Doppelzweier, Eliane Waser auch noch im Einer. Im Männer-Zweier erreichten Andreas Niederberger und Remo Mathis den dritten Rang. Jürgen Träger und Pascal Zibung konnten sich in Renngemeinschaft mit Basel die Silbermedaille errudern. Die Renngemeinschaft Stansstad/Schaffhausen in der Altersklasse 15/16

10.07. Schweizer Rudermeisterschaften

Jahre mit Marco Casini und Dominic Waser eroberten die Bronzemedaille.

11.07. Bronze für die Seegusler Powerbrass

Die Seegusler Powerbrass Buochs nahm an der Weltmeisterschaft für Marching Show Bands in Monza teil. Sie hatte als erste Schweizer Formation den anspruchsvollen Selektionsprozess erfolgreich durchlaufen. 43 Formationen aus fünf Kontinenten massen sich in den Kategorien Musik, Marschparade und Show. Die Seegusler wurden für ihre Gesamtleistung mit Bronze ausgezeichnet. Den Spezialpreis für Innovation und Performance erhielten sie für die farbige Show mit Alphornblasen, Fahnenschwingen, Trycheln und Tanzeinlagen. Nach ihrer Rückkehr präsentierte die Powerbrass auf dem Seefeld das Weltmeisterschafts-Abschlusskonzert vor einem begeisterten Publikum.

12.07. Autodrehleiter für die Stützpunktfeuerwehr

Ein lang gehegter Wunsch der Nidwaldner Feuerwehren hat sich erfüllt: Ein Fahrzeug der Marke Mercedes, mit Drehleiter und Korb ausgerüstet, konnte angeschafft werden. Die Drehleiter mit Korb ist mit neuester Computersteuerung ausgerüstet. Die vierteilige Leiter kann teleskopartig auf eine Rettungshöhe von 30 Metern aus- und eingefahren werden; sie ist bis 75 Grad um 360 Grad endlos drehbar. Damit wird die Rettung von Personen wesentlich verbessert. Dem Ausbildungsprogramm für die Feuerwehrmänner wird spezielle Aufmerksamkeit gegeben.

13.07. Statt Flugzeuge bauen Wanderwege einrichten

Seit Jahren führen die Pilatus Flugzeugwerke AG im Wallis ein Ferienlager für ihre Lehrlinge durch mit dem Ziel, während zwei Wochen in freier Natur gemeinnnützige Arbeiten zu verrichten. Je 20 Lehrlinge setzten während einer Woche auf 1300 Metern über Meer den Talweg im Gantertal der Gemeinde Ried-Brig, einen Teil des ehemaligen Simplonpfades in Stand. Der Erfolg des Einsatzes: Aus einem schmalen Weg entstand ein breiter, gut begehbarer Wanderweg.

11.07. Bronze für die Seegusler Powerbrass

17.07. Die ersten Gehversuche

17.07. Die ersten Gehversuche

Die quicklebendige Murmeltierkolonie auf dem Stanserhorn präsentierte erstmals ihren Nachwuchs. Zwar sind sie bereits vier Wochen alt, wagten sich aber erst vor einigen Tagen an die Erdoberfläche. Zahlreiche Naturfreunde freuten sich an den zwei putzigen Jungtieren. Nunmehr leben sechs Murmeli in der Kolonie.

17./20.07. Country-Alpen-Open-Air Klewenalp

Zum neunten Mal fand das Country-Alpen-Open-Air auf Klewenalp statt. Eingeleitet wird diese Freiluft-Veranstaltung seit fünf Jahren durch einen Naturjodel-Abig am Donnerstag. Diesen Teil als Vorspann zum eigentlichen Musikfest zu werten, geht wohl an der erlangten Bedeutung vorbei. Die mehrere hundert Freunde des Naturjodels erlebten diesen Ausdruck Schweizer Brauchtums in allen Facetten, eingebettet in ein sehr abwechslungsreiches Programm mit hervorragenden Duetten und Terzetten. Vom Freitag bis Sonntag beherrschte Country-Musik und -Romantik die Szene. Schätzungsweise 7000 Besucher genossen die romantische Ambiance, erfreuten sich an den

Kopf des Monats

Vreny Mathis-von Holzen

Seit 1970 ist Vreny Mathis Besitzerin der Alp Rone auf Egg, auf der sie schon seit 1962 als Älplerin einsatzfreudig und Vertrauen erweckend arbeitet. Etwa 45 Rinder werden ihr jedes Jahr anvertraut, seit mehr als fünfzig Jahren von den gleichen Rinderbauern. Sie kennt das Älplerleben von allen Seiten, die Arbeiten vor dem Alpauftrieb, während der Sömmerung und nach dem Alpabtrieb. Allerdings erschöpft sich damit ihr Interesse nicht. Sie widmet sich mit gleichem Einsatz der Lokalgeschichte Nidwaldens und versieht einen Teilzeitjob in der Kantonsbibliothek, wo sie an zwei Nachmittagen – auch im Sommer – die Kundschaft bedient, Zeitungsausschnitte mit Nidwaldner Themen archiviert und die bedeutende Fotosammlung mit Sorgfalt betreut.

Vorträgen der Country-Sänger und schnupperten den Duft von gebratenem Ochsen und verleibten sich einen rechten "Schnitz" vom Spiess ein, als echter Country-Fan selbstverständlich im entsprechenden Outfit aus Cowboyhut, lederner Weste mit Fransen und spitzen Cowboy-Stiefeln.

19.07. Basler Vieh auf Trübsee

Die anhaltende Hitze mit verhängnisvoller Trockenheit im Gefolge brachte viele Bauern in Bedrängnis. Futtermangel im Mittelland und im Tafeljura belastete die Landwirtschaft. Dagegen hatten die Nidwaldner Bauern ihre Futterstöcke randvoll. Die beiden Oberdorfer Landwirte Werner Lussi und Paul Odermatt empfanden grosse Solidarität mit ihren geplagten Kollegen im Mittelland. Auf Initiative von Werner Lussi organisierten sie eine Solidaraktion als Revanche für die grosse Soldarität, die Werner Lussi im zerstörerischen Verlauf des "Lothar"-Orkanes erfahren durfte. Innert drei Tagen organisierten die beiden Landwirte einen Viehtransport aus dem baselländischen Oltingen und ermöglichten für 36 Rinder einen zweimonatigen Weideaufenthalt auf zwei Trübseealpen und Oberarni sowie auf den Wiesenbergeralpen Kernalp und Langboden.

25.07. Polizistin und Hund – ein erfolgreiches Team

Heidy Baumgartner von der Kantonspolizei Nidwalden und ihr Diensthund Rjos sind ein schier unzertrennliches Paar. Regelmässig trainiert sie mit ihm Hindernisläufe über Leitern, enge Röhren, schaukelnde Wippen, Schwebebalken, Kilometerrennen, Schutzdienst beim Radfahren und Schiessen. Beim Diensthunde-Biathlon lassen die beiden ihr gegenseitiges Vertrauen spielen. Die Nidwaldnerin ist Mitglied im Swiss Biathlon-Team und nimmt regelmässig an den nationalen und internationalen Wettkämpfen teil. Bis jetzt hat sie alle Wettkämpfe für Frauen gewonnen. Sie war Siegerin in Belgien und Deutschland. In Frankreich schaffte sie es mit ihrem Hund sogar in die Top-Ten von insgesamt 90 Teilnehmern. Ein weiteres Ziel ihrer sportlichen Arbeit ist der Schweizer-Meister-Titel.

31.07. Auf den Spuren der Alinghi

Der Segelklub Stansstad hat eine mehr als 9 m lange offene Kieljacht von der Caminada-Werft in Horw geschenkt bekommen. Sie wurde auf den Namen "Alinghino" getauft und soll den Jugendlichen für die Ausbildung sowie für Schulsportanlässe zur Verfügung stehen.

25.07. Polizistin und Hund – ein erfolgreiches Team

August 2003

01.08. Ehrung für Bruno Leuthold
Auf der Prager Burg konnte Bruno Leuthold als einer der Repräsentanten des Freundeskreises Prag-Luzern den Kulturpreis der Europäischen Regionen entgegennehmen. Verliehen wird der Preis von der europäischen Kulturstiftung und ehrt besondere kulturelle Verdienste, in diesem Falle den Einsatz zu gunsten der tschechischen Literatur während der kommunistischen Unterdrückung des Landes.

03.08. Klewen-Schwinget

03.08. Klewen-Schwinget
Er ist nicht der grosse Bergklassiker, der Klewen-Schwinget, von der Schwingersektion Beckenried organisiert. Trotzdem ist er ein gern besuchtes sportliches und gesellschaftliches Ereignis, was die ansehnliche Schar von rund 1200 Zuschauern bewies. Die vielen jungen und auch arrivierten Wettkämpfer, die von Daniel Odermatt bezwungen wurden, stellten das Schwingerpublikum durchaus zufrieden. Eine Besonderheit im gesellschaftlichen Teil ist der Alpaufzug. Er wird von den Älplern der 24 Alpen im Klewengebiet und vereinzelten Alpen am Buochserhorn zusammengestellt und durchgeführt. Der Jodlerklub Heimelig und die Beckenrieder Jochtreychler rundeten das gesellschaftliche Ereignis eindrücklich ab.

06.08. Brandgefahr im Freien
Die anhaltende Hitze und Trockenheit dieses Sommers hat das Feuerwehrinspektorat Nidwalden in Absprache mit dem Oberforstamt und der Justiz- und Sicherheitsdirektion Nidwalden veranlasst, das Feuern im Freien kompromisslos zu verbieten. Die Massnahme erstreckt sich auch über das Abbrennen von Feuerwerk sowie das Rauchen im Freien.

01.08. Ehrung für Bruno Leuthold

10.08. Lakeside-Festival in Hergiswil
Zum dritten Mal führten die Hergiswiler ihr Lakeside-Festival durch. 1600 Besucher liessen sich in fünf Tagen anlocken, was nicht nur für die Neugier der Besucher, sondern in erster Linie für die Qualität des Festes spricht. Wie es sich gehört, wurde das Programm im englischen Idiom ausgeschrieben. Eine "Movie Session" am Mittwoch brachte das Festival in Schwung. Es beinhaltete Kurzfilme, Musik- und Snowboardvideos und gipfelte in der Verleihung des Lakeside-Movie-Award an die Hergiswiler Scult Productions. Brasilianische Rhythmen mit der Banda Zoa geisterten am Donnerstag durch die Nacht. Der Freitag brachte die Innerschweizer Rocklegenden auf die Bühne, nämlich "Bruno & Marc". Sie wussten das Publikum zu begeistern. Der Samstag gehörte den jungen Bandmusikern, die mit ihrem Können manches Staunen auslösten. Der Sonntagmorgen schliesslich war der einheimischen Volksmusik vorbehalten. Die Lopperörgeler gaben beim Buurä-

Zmorgä lüpfige Ländlermusik zum Besten und liessen das Festival ausklingen.

13.08. Neues Dach für die Buochser Pfarrkirche

Seit dem "Lothar" ist das Dach der Buochser Pfarrkirche nicht mehr dicht. Bevor grössere Schäden an der Kirche entstehen, muss ein neues Dach über das Gebäude gelegt werden. Dazu muss die Kirche eingerüstet werden, eine Gelegenheit, auch den Verputz mit einem Neuanstrich aufzuhellen. Den finanziellen Aufwand hat die Baukommission unter dem Präsidenten Landammann Beat Fuchs mit 1,65 Millionen Franken errechnet. Den Zeitplan allerdings bestimmen die Fledermäuse. Die Grossen Mausohren, eine stark gefährdete Fledermausart, haben im Dachstuhl ihr letztes Refugium im Kanton Nidwalden. Darum soll das Mikroklima nicht verändert und Einfluglöcher eingebaut werden. Vom April bis August halten sich die Tiere im Dach auf, weshalb dann nicht gebaut werden kann. Die ganzen Arbeiten werden vom Fledermausexperten des Kantons begleitet.

16.08. Schnupfen das das Zeug hält

In Nidwalden gibt es zwei Schnupf-Klubs, den einen in Dallenwil, den andern in Emmetten & Seelisberg. Beide sind dem Schnupf-Verband Schweiz angeschlossen. Den Dallenwilern fiel die Aufgabe zu, die 10. Schweizer Meisterschaften im Schnupfen zu organisieren. Sie richteten sich in der Mehrzweckhalle Steini ein. Das Wettschnupfen war keine Angelegenheit des tierischen Ernstes. Die Kameradschaft zählte ebenso zum Ereignis wie die volle Nase. Allerdings hatten sich die Schnupferinnen und Schnupfer auch ein Ziel gesetzt. Die Punkteabrechnung rückte den Titelverteidiger Willisau auf den ersten Platz des Schweizermeisters. Der Gastgeber-Klub sah sich mit zwei Punkten Differenz auf dem zweiten Rang.

16.08. Süesswinkelfest in Buochs

Das Quartier unterhalb der Buochser Kirche, eben der Süesswinkel, liess nach 52 Jahren erstmals wieder ein Quartierfest erstehen, das mit seinen Attraktionen grossen Anklang fand und viele Heimweh-Süesswinkler anlockte. Als Ehren-Stadtpräsident waltete Otto Baumgartner. Nach einem festlichen Einzug begrüsste er mit launigen Versen die etwa 250 Gäste, denen ein abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm geboten wurde, selbstverständlich auch eine vielfältige kulinarische Palette, auf der die süssen Schlaufer-Schnecken nicht fehlten. Rundum ein gelungenes Fest!

23.08. Ennetbürgen hat neues Wasserreservoir

Die bauliche Entwicklung der Gemeinde Ennetbürgen hätte über kurz oder lang Schwierigkeiten in der Wasserversorgung gebracht. Um eine solche Notlage gar nicht entstehen zu lassen, wurde die neue Reservoir-Anlage Alträtsch für die Hochzone Dorf und Buochli gebaut. 2 Millionen Franken wurden investiert. Sie hat beeindruckende Ausmasse: eine Wanne für 300 Kubikmeter Löschwasser und eine solche für 150 Kubikmeter Trinkwasser. Am Tag der Einweihung konnte die Wanne für Trinkwasser begangen werden, und viele Besucher staunten über die Grösse des Raumes.

13.08. Neues Dach für die Buochser Pfarrkirche

25.08. Neue Bestimmung für Rotzloch

Die Regierung hat der Steinag grünes Licht für den Abbau des Steinbruches Rüti gegeben. Damit kann das Unternehmen den Steinbruch Rotzloch aufgeben, den es seit 1931 betreibt. Der Kanton will nun dort eine Deponie für unverschmutzten Aushub (Inertdeponie) errichten. Die Bewilligung durch den Regierungsrat liegt vor.

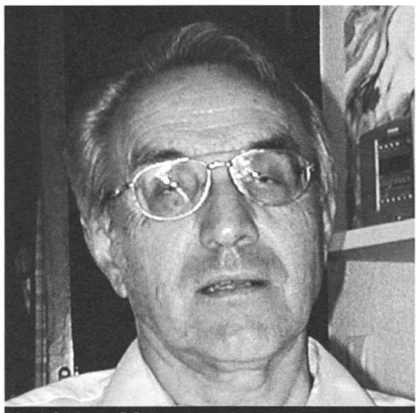
26.08. High-Tech für eine kleine Bahn

Weltweit etwas Einmaliges schaffte die erneuerte Luftseilbahn Waldi-Chalthütte AG in Emmetten: Eine Chipkarte macht es möglich, dass die Luftseilbahn während 24 Stunden betrieben werden kann. Drei verschiedene Typen von Chipkarten kommen zum Einsatz: die Karte für den Aktionär, jene für den Abonnenten und eine für Gruppenreisende. Sämtliche Karten werden als Bahnbillette verwendet: tagsüber, wenn die Bahn bewartet ist, und nachts, wenn der automatische Betrieb eingeschaltet ist. Die Karte ist mit einem Minimalbetrag von 100 Franken aufgeladen, wovon jeweils der Fahrpreis abgebucht wird.

26.08. Golfturnier für guten Zweck

Bereits zum vierten Mal traf sich Golfprominenz aus dem In- und Ausland auf dem Bürgenstock. Es ging dabei um keine Meisterschaft, sondern um das Spiel zu Gunsten behinderter Kinder in Nidwalden. Veranstaltet wurde das Ereignis von der Brian Roy Foundation, die Familien mit unheilbar kranken Kindern professionelle und unbürokratische Hilfe leistet. Initianten der Stiftung sind die Hoteliers Dirk und Désirée Post vom Hotel Fürigen. Sie organisieren das Charity-Golfturnier, bei dem jeder Golfschlag einen Fünfliber in die Stiftungskasse fliessen macht. Golfprominenz aus der Schweiz, aus Frankreich, aus England, Schottland und den Niederlanden beteiligte sich daran. Eingeflochten in das gesellschaftliche Abendprogramm war eine Versteigerung von verschiedenen Geboten, die zu Gunsten der Stiftung mehr als 20'000 Franken erzielten.

26.08. High-Tech für eine kleine Bahn



Kopf des Monats

Hugo Ziswiler

Nach einem 32-jährigen beruflichen Engagement als Hausarzt in Hergiswil hat Dr. med. Hugo Ziswiler seine Praxis einem Nachfolger übergeben. Im Jahre 1971 eröffnete er seine Arztpraxis und begann im Dorfe und darüber hinaus eine Tätigkeit zu entfalten, die von sozialem Denken und Fühlen geprägt war. Er war für seine Hergiswiler nicht nur Mediziner, sondern auch Psychologe und Soziologe. Damit gewann das Spektrum seines Einsatzes an Breite. Davon profitierten der Samariterverein und dessen Kantonalvorstand, ebenso die Rotkreuzsektion Unterwalden, der er während 16 Jahren als Präsident vorstand. Ausserdem regte er weitere soziale Projekte an und half bei der Verwirklichung mit: die ambulante Krankenpflege Nidwalden (heute Spitex), das Ergo-Therapiezenter in Stans und das Seniorenzentrum Zwyden in Hergiswil. Als musisch Begabter und Interessierter stellte er sich jahrelang dem Orchesterverein Nidwalden als Hornist zur Verfügung. Auf den gleichen Nährboden stützt sich auch seine Aufgabe als Präsident der Schindler Kulturstiftung, die jeweils den Johann-Melchior-Wyrsch-Preis vergibt und kulturelle Institutionen unterstützt.